





## **DLØQW's Packet Radio Help Collection**

*Hilfetexte aus dem PR-Netz, gesammelt von DLØQW*

Help-Version 1.2 - 23-FEB-1996

[CONVERSD \(Ping Pong\)](#)

[BayCom BBS](#)

[DieBox \(TheBox\)](#)

[Packet-Cluster](#)

[RMNC - Node](#)

[TheNetNode](#)

[Snet - Node](#)

### **Zum Inhalt**

Die Hilfetexte wurden von Stationen aus unserer näheren Umgebung abgerufen und sind z.T. mehr (Conversd) oder weniger bearbeitet worden und stimmen oft nicht mit dem Original überein. Wer Hilfetexte vermißt oder gerne weitere Hilfen in diesem Tool aufgenommen haben möchte, der sende eine AX.25-PR-Nachricht an DLØQW oder eMail an [m\\_fietz@osnabrueck.netsurf.de](mailto:m_fietz@osnabrueck.netsurf.de)

### **Quellen**

DBØRWN	RMNC-Node Rheine
DBØACC-8	BayCom-BBS Marl
DBØRDX	Packet-Cluster Gelsenkirchen
DBØMWE	SNet-Node München
DBØEAM	TheNetNode Kassel
DBØEAM	Kassel Conversd
PI8DRS-8	BayCom-BBS Enschede
DBØAHA	DieBox-BBS Meppen/Emsland





## **Siehe auch**

ALTER LINES

CHECK

DIR

LIST

READ

## Siehe auch

BOARD

BULLETIN

BEREICH

DIRA .. after

DIRB .. board

DIRM .. messages

DIRN .. news

DIRP .. path

DIRS .. sent

DIRU .. user

OPTION

LIST

## **Siehe auch**

BOARD

BEREICH

ADRESSE

## **Siehe auch**

OPTIONREAD

BOARD

BULLETIN

BEREICH

ADRESSE



## **Siehe auch**

BOARD

BULLETIN

BEREICH

ADRESSE

## **Siehe auch**

BOARD

BULLETIN

BEREICH

ADRESSE

FORWARD

LIFETIME

Siehe auch

ST

STFWD .. status forward

STCPU .. status cpu

STMEM .. status memory

STSEM .. status semaphores





# BayCom BBS

The DLØQW Help Collection

siehe auch Kurzübersicht aller BayCom Befehle

<u>ADRESSE</u>	<u>ALTER</u>	<u>ALTERDEF</u>
<u>ALTERL</u>	<u>ALTERLF</u>	<u>ALTERH</u>
<u>ALTERC</u>	<u>ALTERE</u>	<u>ALTERF</u>
<u>ALTERN</u>	<u>ALTERP</u>	<u>ALTERPW</u>
<u>ALTERPWL</u>	<u>ALTERRL</u>	<u>ALTERP</u>
<u>ALTERID</u>	<u>ALTERUD</u>	<u>ALTERIL</u>
<u>ALTERUL</u>	<u>ALTERIR</u>	<u>ALTERUR</u>
<u>ALTERCH</u>	<u>AKTUELL</u>	<u>BAYCOM</u>
<u>BEREICH</u>	<u>BIDLIST</u>	<u>BIN</u>
<u>BOARD</u>	<u>BULLETIN</u>	<u>BYE</u>
<u>CHECK</u>	<u>CD</u>	<u>CMD</u>
<u>CONVERS</u>	<u>DIR</u>	<u>DIRM</u>
<u>DIRN</u>	<u>DIRS</u>	<u>DIRA</u>
<u>DIRB</u>	<u>DIRU</u>	<u>DIRP</u>
<u>ERASE</u>	<u>EINGABE</u>	<u>FORWARD</u>
<u>FIND</u>	<u>HELP</u>	<u>HEADER</u>
<u>INFO</u>	<u>KOPF</u>	<u>LIST</u>
<u>LIFETIME</u>	<u>LOG</u>	<u>MSG</u>
<u>MAKRO</u>	<u>MEM</u>	<u>MYBBS</u>
<u>OPTION</u>	<u>OPTIONREAD</u>	<u>OPTIONDIR</u>
<u>PASSWORT</u>	<u>PARAMETER</u>	<u>PATH</u>
<u>PURGE</u>	<u>PS</u>	<u>QUOTA</u>
<u>QUIT</u>	<u>READ</u>	<u>REPLY</u>
<u>SEND</u>	<u>STATUS</u>	<u>STFWD</u>
<u>STCPU</u>	<u>STMEM</u>	<u>STSEM</u>
<u>SEITENSTOP</u>	<u>SEMAPHORES</u>	<u>SETLIFE</u>
<u>TALK</u>	<u>TIME</u>	<u>TRANSFER</u>
<u>USERS</u>	<u>UNERASE</u>	<u>VERSION</u>
<u>WALL</u>	<u>WRITE</u>	

## **BEFEHL**

<u>ALTER</u> <Parameter>	Parameter anzeigen/einstellen
<u>DIR</u> <Board>	Inhaltsverzeichnis einer Box
<u>CHECK</u> <Bereich>	Listet neue Nachrichten
<u>ERASE</u> <Msg>	Löschen von Nachrichten
<u>LIST</u> <Board>	Wie DIR, jedoch anderes Aussehen
<u>LOG</u>	Logbuch-Auszug
<u>QUIT</u>	Verlassen des Systems
<u>READ</u> <Msg>	Lesen von Nachrichten
<u>REPLY</u>	Antwort auf eine gelesene Nachricht
<u>SEND</u> <Call>@<Adr>	Senden einer Nachricht
<u>TALK</u> <Call> <Msg>	Nachricht an eingeloggten Benutzer
<u>TRANSFER</u> <Msg> <Board>	Kopieren einer Nachricht
<u>USERS</u>	Verzeichnis aktueller Benutzer

## **Beispiel (+Abkürz.)**

A F DBØAAB.#BAY.DEU.EU  
D DL8MBT 1-5  
C 1-20  
E DL8MBT 5  
L DL8MBT 5-10  
LOG 28.10.94  
Q  
R DL8MBT 2-4  
REP  
S DL8MBT@DBØAAB  
T DL8MDW Hallo Chris  
TR DL8MBT 5 DG3RBU  
U

## BayCom BBS - Adresse

Nachrichten können je nach Inhalt, Sinn und Zweck etc. an andere Mailboxen weitergeleitet werden. Persönliche Nachrichten werden nach dem Weiterleiten gelöscht, Bulletins bleiben in der Box erhalten und vervielfältigen sich daher.

Bei persönlichen Nachrichten wird stets die Adresse EINER Mailbox angegeben, für die die Nachricht bestimmt ist. Diese Mailbox muß eindeutig erkennbar adressiert sein, d.h. je weiter sie entfernt ist desto genauer muß im Allgemeinen die Bezeichnung stimmen. Allgemein kann man sagen, daß Nachrichten ins Ausland generell die VOLLSTÄNDIGE H-Adresse (H steht für hierarchisch) enthalten sollten.

Aufbau einer solchen Adresse:

DBØAAB.#BAY.DEU.EU

^ Kontinent EU steht für Europa

^ Land, DEU ist Deutschland.

^ hier ist evtl noch eine genauere Unterteilung nach Bundesland

^ Rufzeichen der Mailbox

### **Bezeichner für Kontinente sind z.B.**

AFAfrika, AS Asien, AU Australien, EU Europa, MDLE MiddleEast (z.B.Israel), NA Nordamerika, SA Südamerika,

### **Landesbezeichner sind z.B.**

AUT Oesterreich, CHE Schweiz, BEL Belgien, DEU Deutschland, DNK Dänemark, FIN Finnland, FRA Frankreich, HUN Ungarn, ITA Italien, NLD Niederlande, SWE Schweden, SLO Slowenien, SVK Slovaakei, TCH Tschechien;

Bei Bulletin-Nachrichten wird ein VERTEILER angegeben. Ein Verteiler beinhaltet stets eine ganze Schar von Mailboxen. *WICHTIG:* Bereiche über den deutschsprachigen Raum hinaus dürfen nur angegeben werden, wenn die Nachricht in ENGLISCH geschrieben ist.

### **Mögliche Verteiler sind z.B.**

BAY Bayern, DL deutschsprachiger Raum, OE Österreich, EU Europa, WW weltweit, OK Tschechien;

Die Verteiler ALL und ALLE sollen nicht verwendet werden und werden auch nicht mehr weitergeleitet.

Die Adressierung von persönlichen Nachrichten und Bulletins darf nicht verwechselt werden!

## **BayCom BBS - ALTER**

Siehe auch

Mit ALTER <Option> können die eigenen Einstellungen verändert werden.



## **siehe auch**

ALTERDEF .. default  
ALTERID .. idir  
ALTERN .. name  
ALTERR .. reject  
ALTERCH .. check  
ALTERIL .. ilist  
ALTERP .. prompt  
ALTERUD .. udir  
ALTERC .. connect  
ALTERIR  
ALTERPW .. pw  
ALTERUL .. ilist  
ALTERE .. echo  
ALTERLF .. lf  
ALTERPWL .. pwline  
ALTERUR .. uread  
ALTERF .. forward  
ALTERL .. lines  
ALTERRL .. readlock  
ALTERH .. help  
OPTION

## **BayCom BBS - ALTERDEF (Default)**

Siehe auch

setzt alle eingestellten Werte und Zähler auf die System-Voreinstellungen. Alle persönlichen Einstellungen gehen dabei verloren.

Beispiel: A DEF

## BayCom BBS - ALTERL (Lines)

Siehe auch

ALTER LINES<#>

Einstellen der Zeilenanzahl, die auf Ihrem Bildschirm Platz hat. Bei einer Ausgabe, die mehr Zeilen hat, erhalten Sie am Ende der Seite eine Eingabeaufforderung. Mit A L 0 wird der Seitenstop abgeschaltet.

Beispiel: A L 20

## BayCom BBS - Seitenstop

Siehe auch

Damit die Ausgabe nicht über den Bildschirm quillt, kann man nach einer einstellbaren Anzahl von ausgegebenen Zeilen eine Pause erzwingen. Die Einstellung der Zeilen erfolgt mit

ALTER LINES <Zeilen>

Abk. AL <Zeilen>

Soll der Seitenstop angeschaltet werden, so ist ALTER LINES 0 einzustellen. Wird die Ausgabe angehalten, so wird dies am Ende der letzten Zeile mit dem Symbol +?> gekennzeichnet. An diesem Prompt kann Unterschiedliches bewirkt werden.

<Return> setzt die Ausgabe fort

C setzt die Ausgabe fort, macht aber keine Pausen mehr

S bricht die Ausgabe ab

Q oder B verläßt die Mailbox (disconnect)

alles andere führt zum Abbruch der Ausgabe.

Bei den Kommandos DIR LIST READ CHECK kann mit der Option -C eine durchgehende Ausgabe ohne Pause erzwungen werden.

Ist ALTER LINES 0 eingestellt oder der Seitenstop mit C abgeschaltet, so ist ein Abbrechen der Ausgabe mittels <RETURN> (Leerzeile) möglich. Vor dem <RETURN> darf allerdings kein weiteres Kommando eingegeben worden sein. Besser ist eigentlich ein Disconnect, weil das sofort abbricht und die Box meist schnell wieder connected werden kann.

## BayCom BBS - ALTERLF

Siehe auch

ALTER LF <#>

Einstellen von Leerzeilen zwischen einzelnen Ausgaben Mit A LF 1 kann zwischen alle sinngemäß getrennten Ausgaben der Box eine Leerzeile eingefügt werden. Dadurch wird die Darstellung zwar übersichtlicher, braucht aber mehr Platz am Bildschirm.

Beispiel: A LF 0

## BayCom BBS - ALTERH (Help)

Siehe auch

ALTER HELP <#>

Stellt die Hilfsstufe vom System ein.

Neue Benutzer bekommen Hilfsstufe 2 mit vollen Prompts. Experten benützen 0, die Menues werden abgeschaltet. Bei Helplevel 1 ist der erweiterte Ctext ausgeschaltet, das Menue wird jedoch wie bei Helplevel 2 angezeigt.

Beispiel: A H 1

## BayCom BBS - ALTERC (Command)

Siehe auch

**ALTER COMMAND** <Kommando> veranlasst das System bei Ihrem nächsten Login das angegebene Kommando auszuführen. Es können auch mehrere Kommandos durch ',' getrennt angegeben werden. (Info: Normalerweise werden Kommandos mit dem ';' -Zeichen aneinandergereiht. Da aber bei der Eingabe des Befehles auch das ; den nächsten einleitet, geht es hier mit dem Komma ',')

Default ist 'A C D' (Inhaltsverzeichnis der eigenen Box).

*Beispiel:* A C U,L

## BayCom BBS - ALTERE (Echo)

Siehe auch

### **ALTER ECHO 0|1**

Mit diesem Kommando läßt sich einstellen, daß jeder eingegebene Befehl von der Box (nach dem Prompt) retour geschickt wird. Das erhöht die Netzbelastung nicht nennenswert, weil das Echo direkt an die Antwort angehängt wird. Es ermöglicht aber eine leichtere Zuordnung von Kommandos zu ihrem Ergebnis, insbesondere bei Filemitschnitten. Die Echörzeugung ist nur beim Packet-Radio Einstieg der BCM aktiv. (Nicht über die Konsole).



## BayCom BBS - ALTERF (Forward)

Siehe auch

**ALTER FORWARD [-L] <Adresse>** leitet den Inhalt der eigenen Box an die angegebene Adresse weiter. Diese Einstellung wird automatisch an benachbarte BCM oder DIEBOX BBS weitergeleitet. Die Option -L unterbindet diese Weiterleitung.

Beispiel:     A F DBØAAB.#BAY.DEU.EU

Aktuelle Adressen siehe DIR\_PATH, genauere Info mit FORWARD.  
Der Befehl entspricht dem MYBBS-Befehl.

## BayCom BBS - ALTERP (Prompt)

Siehe auch

### **ALTER PROMPT <Promptstring>**

Setzt den Prompt der Mailbox.

Bei diesem Prompt können Makros verwendet werden

Beispiel:     A P (%b)-->

Siehe auch MAKROS

## BayCom BBS - ALTERPW (Password)

Siehe auch

### **A PW [<string>|OFF]**

Mit diesem Befehl kann sich jeder Benutzer selbst ein Passwort einstellen. <string> wird dabei jeweils an ein bereits existierendes Passwort angehängt und kann damit stückweise vergrößert werden. Die maximale Länge ist 39 Zeichen. Der Login erfolgt dann wie im Sysop-Modus nach Netrom-Gepflogenheiten, d.h. statt dem Ctext kommt

```
DBØAAB> 2 4 34 22 1
```

unf für die Zahlen ist dann die entsprechende Stelle aus dem Passwortstring zurückzuliefern.

Abschaltung mittels A PW (ohne Parameter)

Das Passwort darf die Zeichen Strichpunkt (;) und Komma (,) nicht enthalten. Mit A PW OFF kann die Passwortfunktion überhaupt abgeschaltet werden. Dannach kann das Passwort nur mehr durch den Sysop "eingeschaltet" werden. Wurde ein Passwort gesetzt, so kann das MyBBS (jene Mailbox an die User-Nachrichten geschickt werden) nur noch in jener Box geändert werden, die VORHER als MyBBS eingestellt war.

Siehe auch ALTERPWL und ALTERRL.

## BayCom BBS - ALTERPWL (Password-Line)

Siehe auch

A PWLINE 0 | 1

Zum leichteren Erzeugen des Userpasswortes durch beliebige Terminalprogramme kann nun mittels "a pwline 1" eingestellt werden, daß vor dem Passwortprompt vom Benutzer eine Zeile mit beliebigem Inhalt (z.B. pw oder sy oder irgendwas, das das Terminal "scharf" stellt) erwartet wird. Dadurch verhält sich die Box wie bei einem Sysop-Einstieg und das Passwort ist mit den meisten Terminals automatisch zu erzeugen.

Siehe auch ALTERPW.

## BayCom BBS - ALTERN (Name)

Siehe auch

### **ALTER NAME <Name>**

Dient zur Eingabe des eigenen Namens in die Mailbox. Dieser Name wird im Kopf jeder selbst verschickten Mail angeführt. In anderen Mailboxen wird dieser Name dann aus den selbst abgeschickten Mails welche diesen Namen im Kopf der Mail enthalten extrahiert.

Beispiel:      A N Flori

## BayCom BBS - ALTERRL (Readlock)

Siehe auch

### **ALTER READLOCK <Wert>**

Mit diesem Befehl kann das Lesen von Usermails eingeschränkt werden.

*alter readlock 0* jeder kann alle Usermails sehen

*alter readlock 1* bei dir/list/read erscheinen nur selbstverfaßte Nachrichten und Nachrichten, die schon gelesen wurden

*alter readlock 2* bei dir/list/read erscheinen nur die Nachrichten, die selbst verfaßt wurden.

Siehe auch ALTERPW.

## BayCom BBS - ALTERUD (UserDir)

Siehe auch

### **ALTER UDIR <opt>**

Setzt Optionen für DIR bei User-Mails.

Jede Option entspricht einem Buchstaben. Wird er angegeben, so wird die Option gesetzt, fehlt er, ist die Option nicht entfernt. Optionen können einzeln durch Angabe von + oder - gesetzt/gelöscht werden.

Beispiel:       A UD +Y.

Siehe auch OPTION.

## BayCom BBS - ALTERUL (User List)

Siehe auch

### **ALTER ULIST <opt>**

Setzt Optionen für LIST bei User-Mails.

Jede Option entspricht einem Buchstaben. Wird er angegeben, so wird die Option gesetzt, fehlt er, ist die Option nicht entfernt. Optionen können einzeln durch Angabe von + oder - gesetzt/gelöscht werden.

Beispiel:       A UL +Y

Siehe auch OPTION.



## BayCom BBS - ALTERCH (Check)

Siehe auch

### **ALTER CHECK <opt>**

Setzt Optionen für den CHECK-Befehl.

Jede Option entspricht einem Buchstaben. Wird er angegeben, so wird die Option gesetzt, fehlt er, ist die Option nicht entfernt. Optionen können einzeln durch Angabe von + oder - gesetzt/gelöscht werden.

Beispiel:        A CH +Y

Siehe auch OPTION.

## BayCom BBS - ALTERID (Info Dir)

Siehe auch

### **ALTER IDIR <opt>**

Setzt Optionen für DIR bei Info-Boards.

Jede Option entspricht einem Buchstaben. Wird er angegeben, so wird die Option gesetzt, fehlt er, ist die Option nicht entfernt. Optionen können einzeln durch Angabe von + oder - gesetzt/gelöscht werden.

Beispiel:      A ID +Y

Siehe auch OPTION.

## BayCom BBS - ALTERIL (Info List)

Siehe auch

### **ALTER ILIST <opt>**

Setzt Optionen für LIST bei Info-Boards.

Jede Option entspricht einem Buchstaben. Wird er angegeben, so wird die Option gesetzt, fehlt er, ist die Option nicht entfernt. Optionen können einzeln durch Angabe von + oder - gesetzt/gelöscht werden.

Beispiel:       A IL +Y

Siehe auch OPTION.

## BayCom BBS - ALTERIR (Info Read)

Siehe auch

ALTER IREAD <opt>

Setzt Optionen für READ bei Info-Boards.

Jede Option entspricht einem Buchstaben. Wird er angegeben, so wird die Option gesetzt, fehlt er, ist die Option nicht entfernt. Optionen können einzeln durch Angabe von + oder - gesetzt/gelöscht werden.

Beispiel:       A IR +Y

## BayCom BBS - Option

Siehe auch

Bei den Befehlen READ, LIST, DIR, KOPF, HEADER können Optionen eingegeben werden.

Optionen für READ siehe OPTIONREAD,

Optionen für DIR etc. siehe OPTIONDIR.

Siehe auch ALTER.

## BayCom BBS - OPTIONREAD

Folgende Optionen sind beim Kommandos READ möglich (siehe auch ALTER)  
:

- A Absender ausgeben
- B Byteanzahl ausgeben
- C continous, Zeilenumbruch nicht beachten
- D Datum ausgeben
- E Empfänger ausgeben (bzw. Boardname)
- F Herkunftsbox ausgeben (Frombox)
- H R:-Header ausgeben (schliesst P aus)
- I BID ausgeben
- K Klammer bzw. R nach laufender Nummer ausgeben
- L Lifetime ausgeben
- M Zieladresse (H-Adresse) ausgeben
- N "Nachricht löschen?" fragen nach lesen
- O Zieladresse (nur erste Komponente der H-Adresse) ausgeben
- P Durchlaufene Boxcalls in Kurzform ausgeben
- R Rufzeichen ausgeben, die die Nachricht gelesen haben
- T Uhrzeit ausgeben
- U Uplinkzeile ausgeben
- W Betreff ausgeben
- X Nur den Textteil, keinen Binörteil ausgeben
- Y Jahr beim Datum mit ausgeben
- Z Zeilenanzahl ausgeben

## BayCom BBS - OPTIONDIR

Folgende Optionen sind bei den Kommandos LIST, DIR und CHECK möglich:

- A Absender ausgeben
- B Byteanzahl ausgeben
- C continous, Zeilenumbruch nicht beachten
- D Datum ausgeben
- E Empfänger ausgeben (bzw. Boardname)
- F Herkunftsbox ausgeben (Frombox)
- G Gelesene Nachrichten nicht anzeigen
- H Überschriften 'Inhaltsverzeichnis' NICHT ausgeben.
- I BID ausgeben
- J 'DieBox'ähnliche Überschriften
- K Klammer bzw. R nach laufender Nummer ausgeben
- L Lifetime ausgeben
- M Zieladresse (H-Adresse) ausgeben
- N Nur Nachrichten ausgeben, deren Eigentümer nicht diese Box als MYBBS eingestellt haben.
- O Zieladresse (nur erste Komponente der H-Adresse) ausgeben
- Q Mails (ohne Bereichsangabe) nur seit letztem QUIT zeigen
- R Ferngelöschte Nachrichten anzeigen (nur CHECK)
- S Subdirectories ausgeben
- T Uhrzeit ausgeben
- V Gelöschte Nachrichten anzeigen (Zeichenerklärung siehe UNERASE)
- W Betreff ausgeben
- X Zusätzliches Blank vor Betreff ausgeben
- Y Jahr beim Datum mit ausgeben
- Z Zeilenanzahl ausgeben

## **BayCom BBS - AKTUELL**

Mit dem Befehl Aktuell können aktuelle Informationen des Sysops abgerufen werden. Diese werden automatisch beim Login angegeben, wenn sie sich verändert haben.



## BayCom BBS - BAYCOM

**BayCom** ist eine AX.25-Software, die seit Februar 1990 existiert und von DG3RBU (Hardware, Dokumentation, Test) und DL8MBT (Software) stammt. Sie besteht aus einem Terminalteil für Endbenutzer und einem Netzknottenteil für Digipeater sowie der Mailbox-Software für Digipeater.

Die Knotensoftware läuft auf IBM-AT-kompatiblen Rechnern mit spezieller SCC-Einsteckkarte. Im Moment können bis zu 12 Funkstrecken angesteuert werden mit je max. 38400Bd, was aber ohne Probleme erweiterungsfähig ist. BayCom-Node läuft komplett resident, wodurch am gleichen Rechner noch eine Mailbox laufen kann.

Prinzipiell kann man drei wesentliche Eigenschaften festhalten:

- sieht ähnlich aus wie THENET (Benutzeroberfläche)
- verhält sich über Funk ähnlich wie FLEXNET (Digipeating, Router)
- hat aber innerlich mit beiden vorgenannten Systemen nicht die geringste Gemeinsamkeit.

'via' digipeating mit Auftrennung des Bestätigungsweges ist möglich. Der AUTOROUTER setzt fehlende Digirufzeichen ein, so daß nur die nötigsten Wege eingegeben werden müssen. Das Verhalten in dieser Beziehung gleicht in etwa dem von FLEXNET 3.1.

Die Wege zu Endstellen (Terminals) werden ggf. der MH-Liste entnommen, die die letzten 1023 Rufzeichen speichert und damit eine gewisse Rekonstruktion der Wege ermöglicht. Es wird dabei aber nicht der komplette Pfad, sondern stets nur der Einstiegsdigi gespeichert.

Für den Betrieb beim Endbenutzer gibt es einen residenten Layer-2, der die Funktionen des TNC übernimmt. Dieser kann auf dem Rechner im Hintergrund laufen. Bei Bedarf kann das Terminal gestartet werden, das für den Benutzer alle erforderlichen Funktionen zur Verfügung stellt.

## BayCom BBS - BEREICH

Die **Bereichsangabe** ist immer dort möglich, wo eine Anzahl von Nachrichten ausgewählt werden kann (z.B. bei den Befehlen DIR, LIST, READ und ERASE).

Einer Bereichsangabe muß ein Boardname vorausgehen. Fehlt er, wird das BOARD verwendet, das zuletzt angesprochen wurde. Die Bereichsangabe wählt aus diesem BOARD bestimmte Nachrichten aus, auf die der eingegebene Befehl wirkt. Das derzeit angesprochene BOARD kann im Prompt angezeigt werden (siehe MAKRO).

Die Auswahl der Nachrichten erfolgt durch die Angabe der Nachrichtennummern, die der DIR- bzw. LIST-Befehl anzeigt. Die Nummer ist umso höher, je jünger die Nachricht ist, die älteste Nachricht des Boards hat also die Nummer 1.

Ein Bereich kann folgendermaßen ausgewählt werden:

<u>Bereichsangabe</u>	!	<b>dadurch ausgewählte Nachrichten</b>
<keine>	!	alle Nachrichten des aktiven Boards
5	!	nur Nachricht Nr. 5
-7	!	die letzten (=jüngsten!!!) 7 Nachrichten
1-7	!	die ersten 7 Nachrichten in einem Board
3-	!	alle Nachrichten am Board ab der dritten
2-5	!	die Nachrichten 2, 3, 4 und 5
"<begiff>"	!	alle Nachrichten welche den Begriff <begiff> ! im Titel enthalten

### **Beispiele für Befehle mit Bereichsangabe:**

r satelliten 1-4	liest Nachrichten 1 bis 4 des Boards "Satelliten"
l info -10	zeigt die letzten (also neuesten) 10 Nachrichten des Boards "info"
e dx 4	löscht die vierte Nachricht des Boards DX
d ibm "source"	Zeigt alle Nachrichten aus dem Verzeichnis IBM, welche den Begriff 'source' im <u>LIST</u> von Board IBM.

Der Suchbegriff wird im List-File gesucht. Je nach eingestellten Optionen werden mehr oder weniger Parameter davon beim DIR, LIST, READ oder ERASE Befehl angezeigt. Es kann deshalb scheinbar eine "falsche" Mail gefunden werden. Insbesondere kann eine BID als Suchbegriff angegeben werden.

## BayCom BBS - BIDLIST

### **BIDLIST <suchkriterium>**

listet die interne Bulletin-ID Tabelle. Dabei kann <suchkriterium> ein beliebiges Fragment eines BIDs oder Filenamen sein. Zu den BIDs werden die Filenamen der Nachrichten gespeichert, um bei Fernlöschen einer Nachricht keine Absuche erforderlich zu machen. z.B. BID DBØRGB listet die BIDs aller Nachrichten, die in DBØRGB aufgegeben worden sind.

# BayCom BBS - BOARD

## Board (Brett, Verzeichnis)

Ein Board beinhaltet in der Regel mehrere Nachrichten, die zu einem bestimmten Themenkreis oder Empfänger gehen. Man unterscheidet

- User-Boards: Die privaten Briefkästen der Benutzer, hier liegende Nachrichten dürfen in der Regel nur vom Absender und vom Empfänger gelöscht werden (sog. persönliche Nachrichten).
- Bulletin-Boards: Öffentliche Briefkästen mit Nachrichten, die von jedermann gelesen (jedoch nur vom Absender gelöscht) werden dürfen. Nachrichten an diesen Boards heißen Bulletins.

Jedes Board besitzt einen eindeutigen Namen, mit dem es angesprochen werden kann. Bei User-Boards ist dies das Rufzeichen der Station, der dieses Board gehört, bei Bulletin-Boards sprechende Bezeichnungen, die auf den Themenkreis der Nachrichten dieses Boards hindeuten (z.B. "DX", "Satelliten", "Netze" usw.)

Die in einem Board liegenden Nachrichten sind durchnummeriert. Die älteste Nachricht hat dabei die Nummer 1. Mit dem Befehl DIR bzw. LIST-Befehl wird der Inhalt des Boards (beginnend mit Nachricht Nr. 1) aufgelistet.

Ein Board kann weitere Boards enthalten. So kann das Board NODESOFT z.B. aus je einem Unterboard für die verschiedenen Knotensysteme bestehen.

Jedem Board wird vom Mailbox-Sysop eine Lifetime zugeordnet, die angibt, wieviele Tage Nachrichten im Board verbleiben dürfen, bevor sie automatisch gelöscht werden.

Der Boardname ist Bestandteil vieler Befehle, z.B. DIR, LIST, READ, ERASE, CHECK. Die BayComBox merkt sich immer den Namen des zuletzt vom Benutzer genutzten Boards und verwendet ihn, falls im nächsten Befehl nicht explizit ein anderer Boardname genannt ist. Ein Board wird durch Abgabe des Boardnamens in einem dieser Befehle gewechselt oder durch den Befehl CD. Wenn der Name eines Boards nur aus Ziffern besteht, kann das Board nur durch CD gewechselt werden.

Da die Boardnamen im DOS als Verzeichnisse angelegt werden, gelten für die Boardnamen folgende Einschränkungen:

- Boards mit / oder \ im Namen werden nicht angelegt. Diese Zeichen werden automatisch gegen ein \_ ersetzt.
- Es sind nur jene Zeichen im Board-Namen möglich welche in DOS-Dateinamen stehen dürfen.

Die Boardnamen AUTO7P, REQ\*, 7PSERV, FILSRV, FNDFIL und WWCALL werden wie Userfiles behandelt.

## BayCom BBS - DIR

siehe auch

DIR gibt eine Verzeichnisliste eines Boards aus. DIR ohne Parameter gibt das Inhaltsverzeichnis des aktuellen Board aus.

Beispiel: D

DIR <board>

listet alle Nachrichten für <board>. <board> kann das Board eines Users sein, dann ist <board> das Rufzeichen des Users, oder ein Bulletin-Board. Siehe auch BOARD und BULLETIN.

Beispiel: D SATTV

DIR <board> <bereich>

gibt Teile des Verzeichnisses aus. Siehe auch BEREICH

Beispiele:

D SOFTWARE

D SOFTWARE -12 gibt die NEUESTEN 12 Nachrichten aus

DIR <board> ["<Suchbegriff>"]

gibt Teile des Verzeichnisses aus, in denen <suchbegriff> vorkommt.

Beispiel: D GERAETE "FT470"

## BayCom BBS - LIST

siehe auch

LIST <Board> <Bereich>

Gibt ein Directory einer Rubrik oder für ein Privatrufzeichen aus. Der Unterschied zu DIR besteht darin, daß eine andere Defaulteinstellung der Optionen (siehe OPTION) gültig ist. Das Kommando ist ähnlich dem LIST-Kommando in der DieBox-Software aufgebaut.

Es werden nur Nachrichten seit dem letzten Login (und logout mit Q) angezeigt. (Ist aber über Einstellung der Optionen änderbar, siehe ALTER).

Beispiel:

I dl8mbt 1-	listet alle Nachrichten für DL8MBT
I baycom -10	listet die NEUESTEN 10 Nachrichten für BayCom

# BayCom BBS - CONVERS

Dasselbe wie TALK

## BayCom BBS - DIRM

siehe auch

### **DIR MESSAGES**

Listet alle Nachrichten an den Bulletin-Boards (sehr viel...).

Beispiel: D M

### **DIR MESSAGES "<text>"**

gibt Nachrichten aller Boards aus, die <text> im Betreff enthalten. Gross/Kleinschreibung ist dabei unbedeutend.

Beispiel: D M "FT470"



## BayCom BBS - DIRN

siehe auch

### DIR NEWS

wie DIR MESSAGES, nur werden Nachrichten ausgegeben, die seit dem letzten DIR NEWS eingegeben wurden.

Mit D N <Boardname> werden nur die Neuigkeiten eines Boards ausgegeben.

Beispiel:     D N

## BayCom BBS - DIRS

siehe auch

### **DIR SENT**

gibt alle Nachrichten aus, in denen das eigene Rufzeichen vorkommt, die man also entweder selbst in die Box geschrieben hat oder das Rufzeichen im Betreff auftaucht.

Beispiel: D S

## BayCom BBS - DIRA

siehe auch

### **DIR AFTER <datum>**

wie DIR MESSAGES, aber es werden nur Nachrichten ausgegeben, die ab dem angegebenen Datum eingegeben wurden. Die Angabe von Monat und Jahr kann entfallen, es wird dann der laufende Monat angenommen.

Beispiel: D A 26.11.

## BayCom BBS - DIRB

siehe auch

### DIR BOARDS

gibt ein Verzeichnis aller Boards aus, die zur Zeit eingerichtet sind. Dabei wird untergliedert zwischen Hauptboards und untergeordneten Boards, die nach Hauptboards sortiert sind (hierarchisches Bulletinssystem).

Beispiel: D B

### DIR BOARDS <name>

gibt alle Boards aus, in denen <name> vorkommt. Dabei kann auch ein Fragment eines Boardnamen angegeben werden. In diesem Modus werden zusätzlich Lifetime und Anzahl der Nachrichten in den dargestellten Boards ausgegeben. Eine solche Liste aller Boards erhält man mit 'D B \*'.

Beispiel: D B NOS

## BayCom BBS - DIRP

siehe auch

### DIR PATH

Zeigt zur Zeit eingestellte Forwardingwege und Bereiche.

D P <Rufzeichen> zeigt nur einen Eintrag an.

Es können Optionen voreingestellt und auch beim Befehl angegeben werden. Siehe dazu ALTER und OPTION. Angabe der Option mit dem - Zeichen, Abschalten mit - dahinter.

z.B.

D -G zeigt nur die Nachrichten, die noch nicht gelesen sind

D -L- zeigt die Lifetime bei der Ausgabe NICHT an

Gross/Kleinschreibung ist bei den Optionsbuchstaben nicht relevant.

## BayCom BBS - ERASE

**ERASE [[<Board>] <Bereich>]**

Löscht die durch den Bereich angegebenen Nachrichten in <Board>.

Wird kein Bereich angegeben, so bezieht sich das ERASE auf die zuletzt gelesene Nachricht.

z.B. E DL8MBT 3-4 oder E 1

Nachrichten dürfen nur gelöscht werden, wenn man selbst der Empfänger oder der Absender der Nachricht ist. Mit dem Befehl ERASE wird die Nachricht nur als gelöscht markiert, sie kann wieder mit UNERASE <bereich> sichtbar gemacht werden. Tatsächlich gelöscht wird eine Nachricht erst durch PURGE. Durch das Löschen einer Nachricht ändert sich die Nummerierung der Nachrichten nicht.

## BayCom BBS - EINGABE

Die Eingabe wird durch ein LF (Return- oder Entertaste) abgeschlossen. Es können mehrere Kommandos in einer Zeile getrennt durch Strichpunkte (;) eingegeben werden.

zB. uner 3-4;r 3-4

Die Ausgabe kann durch die Eingabe einer Leerzeile abgebrochen werden. Jedoch kann die Ausgabe von Binärfiles nicht abgebrochen werden.

Werden mehrmals hintereinander der Box unbekannte Befehle eingegeben, so erfolgt ein disconnect von der Box.

## BayCom BBS - FORWARD

siehe auch

**FORWARD [-F] <Board> <Bereich> [ @ ] <Zieladresse>**

leitet die im <Bereich> angegebenen Nachrichten an eine andere Box oder einen anderen Verteiler weiter. Der Benutzer muß zu der angewählten Nachricht ein Zugriffsrecht haben, d.h. die Nachricht muß von ihm oder an ihn sein. Wird kein Bereich angegeben, so bezieht sich das FORWARD auf die zuletzt gelesene Nachricht.

Es wird dabei die Adresse der Nachricht nicht geändert, sondern die Nachricht lediglich unverändert zum angegebenen Ziel weitergeleitet. Wird jedoch die Option -F angegeben, so wird die Adresse der Nachricht verändert.

Beispiele: f info 5 dl  
          f -f dl8mbt 3-4 @ db0rgb

Siehe auch ADRESSE



## BayCom BBS - FIND

Synonym für den PATH Befehl.

# BayCom BBS - HEADER

Siehe [Kopf](#)

## **BayCom BBS - INFO**

Gibt einen Infotext über das BBS aus.

## BayCom BBS - KOPF

**KOPF <Board> <Bereich>**  
oder  
HEADER <Board> <Bereich>

Gibt alle Verwaltungsdaten zu einem File aus. Die Syntax ist identisch zum READ-Befehl, es werden stets ALLE Kopfdaten ausgegeben, unabhängig von den eingestellten Optionen bei READ.

Mit der Option -h kann der volle Weg über alle Mailboxen (R:-Headerzeilen) betrachtet werden.

# BayCom BBS - LIFETIME

## **Lifetime (Lebensdauer)**

Die Lifetime ist die maximale Zeitdauer in Tagen nach dem Eintreffen, nach der im zugehörigen BOARD befindliche Nachrichten automatisch gelöscht werden. Sie wird für BULLETIN-Boards individuell vom MAILBOX-Sysop gesetzt. Für User-Boards gibt es eine Standard-Lifetime, die vom Besitzer des User-Boards in gewissen Grenzen verändert werden kann.

## BayCom BBS - MSG

**MSG <call> <Nachricht>**

sendet eine Nachricht zu einem anderen eingeloggten Benutzer. Siehe TALK

## BayCom BBS - MEM

MEM (Debugging-Kommando, in der Praxis ohne Bedeutung)

zeigt die momentane Speicherbelegung in der Task-Speicherverwaltung

Dabei wird angezeigt

- die laufende Nummer des Speicherblocks
- die Größe in Bytes (max. 64k möglich)
- die Adresse (Segment Paragraph)
- die zugehörige Tasknummer (siehe PS), oder 255 wenn der Aufruf nicht im Taskrahmen stattgefunden hat.
- der Verwendungszweck (wird beim Aufruf angegeben)

## BayCom BBS - MYBBS

### MYBBS <Boxrufzeichen>

stellt die eigene Heimatmailbox ein. Dieser Befehl ist identisch zu ALTER FORWARD <Boxrufzeichen>. Nähere Info zum Forwarding siehe FORWARD.



## BayCom BBS - PARAMETER

### **PARAMETER <suchbegriff>**

Mit diesem Befehl kann die Konfiguration der Box abgefragt werden. Dabei wird das File INIT.BCM ausgegeben. Durch <Suchbegriff> kann eine beliebige Zeichenfolge angegeben werden, nur Zeilen mit Übereinstimmung werden ausgegeben.

Beispiel: par runutils  
gibt aus, welche DOS-Programme für den Benutzer zugänglich sind

# BayCom BBS - PATH

**PATH [-A] [-S] [-C] <Adresse>**

gibt die Richtung der Weiterleitung beim Forwarding aus. Es werden sämtliche Nachbarboxen, zu denen <Adresse> weitergeleitet wird, angezeigt. Dies gilt sowohl für konkrete Mailboxadressen (für Usermails) als auch für Verteiler (Bulletins)

Beispiele:

p db0kcp  
p alle  
p ha5di.hun.eu

p -a <adr> zeigt alle Daten zu <adr> an, vorausgesetzt es ist schon mindestens eine Nachricht von dieser Box angekommen.

**Angezeigt wird folgendes:**

H-Addr: Komplette H-Adresse beim letzten Update  
R-Header: Informationszeile des R-Headers  
Last BID: BID der letzten, von dieser Box stammenden Nachricht  
Last Board: Rubrik der letzten Nachricht  
Last User: User, ab den von dieser Box zuletzt was gekommen ist  
Bulletins: Anzahl Bulletins, die von dieser Box angekommen sind  
Usermails: Anzahl Usermails von dieser Box  
Dann kommt eine Aufschlüsselung nach bis zu 5 Nachbarboxen, wann (Update) zuletzt wieviele (Count) Nachrichten mit welcher Laufzeit (Delay) über wieviele Zwischenboxen (Hops) angekommen sind. Aus diesen Informationen lö<?PC850(223)>t sich evtl. auf einen sinnvollen Rückweg der Nachrichten schlie<?PC850(223)>en.

p -s <.> sucht durch die Liste aller Boxen nach einem Suchbegriff. Dieser kann entweder in der H-Adresse oder im Info-Teil des R-Headers vorhanden sein.  
z.B. p -s #bay sucht nach allen bayerischen Boxen  
p -s bcm sucht nach allen BayCom-Boxen  
Angezeigt wird die Gesamtzahl der Nachrichten der jeweiligen Box, die Zeitspanne wann die Information zuletzt erneuert wurde, die H-Adresse und die R:-Infozeile.

p -sh <.> sucht nur in den header-Zeilen, nicht in den Adressen.

p -sp <.> sucht nur in den H-Adressen (Pfad), nicht im Header.

p -sc <.> Zählt nur die Anzahl der gefundenen Stellen, gibt diese aber nicht aus.

## BayCom BBS - PURGE

Wird eine Nachricht mit ERASE gelöscht, so wird sie nur als "gelöscht" markiert, aber nicht wirklich gelöscht. Das PURGE-Kommando entfernt alle gelöschten Nachrichten tatsächlich von der Platte. Dadurch rücken auch die Nummern der Nachrichten auf, d.h. sie verändern sich im Allgemeinen nach dem PURGE-Kommando.

Ein UNERASE ist nach dem Absetzen von PURGE nicht mehr möglich.

# BayCom BBS - PS

## PS

'Prozess Status'. Eine Auflistung aller im Moment laufenden Prozesse. Jeder eingeloggte Benutzer und jedes aktive Bildschirmfenster erhält einen Prozess. Außerdem laufen noch Hintergrundprozesse ab, die die Systemsteuerung übernehmen.

### Optionen bei PS -a zeigt auch den Wait-Event und Prozesstyp an

- b Zeigt auch Hintergrund-Prozesse an
- s zeigt auch die Stackbelegung und Warteschlange
- t zeigt auch die TNC-Kanalnummer an

Alle Informationen gibt es also mit  
ps -abst

Es werden aktive Prozesse mit \* vor der Befehlszeile markiert. Aktiv bedeutet, daß sie entweder im Time-slice-Betrieb laufen (also "volle pulle") oder auf einen freien L2-Puffer warten, also gerade beim Ausgeben sind. Alle wartenden Prozesse werden nicht mit \* gekennzeichnet.

Per Default zeigt PS nur nur die aktiven Mail-Prozesse an.

Beispiel: ps -abs

Task	Event	Kdeb	CPUt	Create	Input	Name	Command
0	40	210	0.1	71m		Desktop	
1	251	210	0.3	71m		Console	
2	242	210	23s	71m		Monitor	
3	246	000	28s	71m		logind	
4	kbhit	711	0.7	71m		Sysop	
5	514	000	0.3	71m		forwardd	
6	235	101	3.9	18m	26s	DC6IU	l ibm
* 7	235	101	81s	71m	0s	*DL8MBT	ps -abs
8	txf	101	9.2	54m	40m	OE5GOL	r baybox 25-28
9	235	101	8.5	26m	5m	DG1GOB	R CONTEST 88
12	txf	101	31s	69m	139s	*DJ9EI	r gp 218-
13	242	101	0.8	11m	35s	DG5MGN	rep

Wait: 0 13 9 3 2 1 6 5 12 8 4  
Stack: 272 174 446 870 790 530 1108 1080 1158 1720 1204 1720

### Task

Die Nummer der Task. Mit \* wird der eigene Login markiert

### Event

Ereignis auf das der Prozess wartet.

### kbhit

Tastatur

### putf

TNC-Sendepuffer frei

### getv

Zeichen vom TNC angekommen

### slice

Unterbrochen wegen Überschreitung der Bearbeitungszeit,

d.h. diese Task arbeitet gerade "volle Pulle"  
<Zahl>:Wartezeit in Millisekunden, wie lange ein laufender Prozess unterbrochen wird. Da der Zeitgeber (DOS-Ticker) eine Granularität von 55ms hat, wird der genaue Wert zur Identifikation der aufrufenden Stelle benutzt. Aus dieser Zahl kann also ein Insider den Grund der Unterbrechung erkennen.

**Kdeb**

Prozesstyp. Kd:Bitfeld mit Aufgaben e:Bildschirmfenster b:Mailbox

**CPUt**

Verstrichene Rechenzeit seit Beginn des Prozesses

**Create**

Zeit, wie lange der Prozess schon existiert

**Input**

Zeit, wann die letzte Benutzereingabe erfolgt ist

**Name**

Prozessname oder Loginrufzeichen.

**Command**

Zuletzt eingegebenes Kommando

**Wait**

Reihenfolge aller Prozesse in der Warteschlange

**Stack**

Maximal aufgetretene Stacktiefe aller Prozesse

**Folgende Prozesse laufen permanent oder zyklisch:****Desktop**

Der Hauptbildschirm. Das ist der Urvater aller laufenden Prozesse

**Console**

ein kleines Fenster, in dem alle Systemmeldungen ausgegeben werden. Meldungen über Systemfehler werden zusätzlich in ein File SYSLOG.BCM geschrieben.

**Monitor**

ein Fenster, in dem der Packet-Betrieb dargestellt wird.

**Sysop**

das Fenster, in dem der Sysop am Bildschirm eingeloggt ist.

**logind**

Login-Daemon. Dieser Prozess fragt zyklisch alle TNC-Kanäle ab und stellt fest, ob ein neuer Login kommt oder eine laufende Verbindung getrennt wurde. Von hier aus werden alle ankommenden Mailbox-Tasks erzeugt.

**forwardd**

Hier wird zyklisch abgefragt, ob Nachrichten zum Forward bereitliegen und wenn ja, ob die Tageszeit mit der Einstellung im Forwardfile übereinstimmt. Außerdem wird von hier aus um 4 Uhr in der Nacht PURGE gestartet. Alle halbe Stunde werden die Files BULLETIN.BCM und INIT.BCM auf Platte geschrieben.

**purge**

mistet alles aus. Das gesamte Filesystem wird durchsucht ob Nachrichten mit abgelaufener Lifetime oder gelöschte Nachrichten vorhanden sind. All diese werden dann tatsächlich gelöscht.

## BayCom BBS - QUOTA

Gibt an, wieviele Daten an diesem Tag bereits gelaufen sind, und wie viel noch gemolken werden können, falls die Datenmenge durch den Sysop beschränkt wurde.

## BayCom BBS - READ

siehe auch

### **READ [<Optionen>] [<Board>] [<Bereich>]**

liest eigene Nachrichten oder Nachrichten aus einem Bulletin-Board. Entfällt die Angabe <Board>, so wird das Board im Prompt verwendet.

Es können dabei Optionen gesetzt werden. Siehe OPTIONREAD.

Durch ALTER UREAD <Optionen> (wirksam bei User-Files)  
oder ALTER IREAD <Optionen> (wirksam bei Infodates)

kann eine Voreinstellung aller Optionen getroffen werden (siehe auch ALTER). Die Voreinstellung wird durch die Angabe im READ-Kommando übersteuert. Soll eine Option abgeschaltet werden, die in der Voreinstellung gesetzt ist, so ist ein - Zeichen hinter die Option zu schreiben.

Die Angabe <Bereich> bezeichnet, welche Nachrichtennummern ausgegeben werden sollen. Wird <Bereich> nicht angegeben, so wird stets die letzte (und damit neueste) Nachricht ausgegeben.

Beispiele:

r oe3dzw 1-10  
liest die ersten 10 Nachrichten von OE3DZW.

r -h dl8mbt 1-5  
gibt die ersten 5 Nachrichten für DL8MBT aus und listet die Header-Zeilen aller durchlaufenen Mailboxen in voller Länge.

r meinung 13  
gibt die Nachricht Nr. 13 der Rubrik "meinung" aus.



## BayCom BBS - REPLY

siehe auch

**REPLY [[<board>] <bereich>] [<titel>]**

Nachdem man eine an sich gerichtete Nachricht gelesen hat, kann man mittels REPLY ohne Parameter leicht die Nachricht beantworten. Dabei werden alle erforderlichen Daten (Rufzeichen, Forwardadresse) dem gelesenen File entnommen.

Wird bei REPLY ein Bereich (und event. ein Board) angegeben, so erfolgt bezieht sich das REPLY auf die angegebene Nachricht.

Dabei wird dann als Betreff 'RE:' plus dem Originalbetreff verwendet falls nicht ein anderer Betreff eingegeben wird. Der eingegebene Betreff wird jedoch in Großbuchstaben konvertiert.

Beispiel: rep

## BayCom BBS - SEND

siehe auch

**SEND <Board> [@ <Adresse>] [# <Lifetime>] <Betreff>**

Eingeben einer Nachricht in die Mailbox.

### <Board>

Rufzeichen, für das die Nachricht bestimmt ist, oder Boardname, in dem die Nachricht abgespeichert werden soll. Uebersicht über die möglichen Boardnamen erhält man mit DIR BOARDS.

### <Adresse>

Forwardadresse für die Nachricht. Soll die Nachricht nicht weitergeleitet werden oder ist die Zieladresse des angesprochenen Rufzeichens bei der Box bekannt, dann kann die Angabe entfallen. Bei persönlichen Nachrichten wird hier das Rufzeichen der Mailbox angegeben, bei der der Adressat erreichbar ist. Dabei sollte (insbesondere im Ausland) die komplette hierarchische Adresse angegeben werden. (z.B. DBØAAB.DEU.EU oder OE5XBL.AUT.EU) Bei Bulletin-Mails wird stattdessen ein Verteiler angegeben, in dem die Nachricht weitergeleitet werden soll. Mögliche Verteiler sind z.B. DL oder EU Siehe auch FORWARD.

### <Lifetime>

Zeit in Tagen, wie lange die Nachricht gespeichert bleiben soll. Diese Zeit wird auch zu anderen Mailboxen weitergereicht, sodaß die Nachricht nach dieser Zeit im Allgemeinen tatsächlich gelöscht wird. Bei Nachrichten, die ohnehin nur zeitlich befristet von Interesse sind, sollte davon unbedingt Gebrauch gemacht werden. (z.B. Veranstaltungstermine etc.)

### <Betreff>

Hier sollte ein kurzer, aber EINDEUTIGER Hinweis stehen, was in der Nachricht enthalten ist. Allgemeine Floskeln a la "bitte lesen" führen bei der Flut von Nachrichten im Allgemeinen dazu, daß die Nachricht überhaupt nicht gelesen wird.

### Beispiele:

s dl8mdw @ db0aab.#bay.deu.eu kommst heute?  
s baycom @ dl #10 Neue Version 1.70 fertig  
s oe3dzw @ oe3xsr.#oe3.aut.eu Hallo Dietmar

Ist die eingegebene hierarchische Adresse unbekannt oder wurde sie nicht angegeben und ist auch sonst dem System nicht bekannt, so erfolgt eine Fehlermeldung. Ein SEND ist trotzdem möglich, nur bleibt die Nachricht in der Mailbox liegen und wird nicht geforwardet.

Die Nachricht kann mit

NNNN  
oder \*\*\*END  
oder ^Z (Controll-Z) abgeschlossen werden.

Die Eingabe der Nachricht kann mit ^X (Controll-X) abgebrochen werden.

## BayCom BBS - STATUS

siehe auch

zeigt statistische Daten an.

## BayCom BBS - ST FWD

siehe auch

### STATUS FORWARD

gibt Daten über anstehendes Forwarding aus. Abk: ST F

Dabei werden folgende Angaben gemacht:

- Rufzeichen der Nachbarbox
- Ok: 0 Partner war beim letzten Versuch nicht erreichbar
  - 1 Partner war erreichbar
  - 2 es wird gerade Forward empfangen
  - 3 es wird gerade eine Verbindung zum Partner aufgebaut
  - 4 es wird gerade Forward gesendet
- Login: Zeitspanne, wann der Partner zuletzt herconnected hat
- ConOk: Zeitspanne, wann letzter Connectversuch erfolgreich war  
(wenn bei diesen Werten nichts steht, war noch kein Connect)
- User: Anzahl der Usermails, die noch zum Forward ausstehen
- Info: Anzahl der ausständigen Bulletins
- E/M: Anzahl der Erase/MYBBS-Informationen, die ausstehen

Beispiel: status forward

## BayCom BBS - ST CPU

siehe auch

### STATUS CPU

gibt die durchschnittliche Belastung des Rechners aus ST C

Die Last des Rechners wird jeweils in 5-Sekunden-Intervallen festgestellt und über 8 Messperioden abgespeichert. Insgesamt ist also die Auslastung der letzten 40 Sekunden zu sehen. Die Auslastung wird in Prozent angegeben. Dabei wird unterschieden zwischen:

#### Running

In dieser Zeit arbeitet der Rechner. Dies ist normalerweise Mailboxbetrieb.

#### Screen

In dieser Zeit wird der Bildschirm beschrieben. Sitzt niemand sieht man wieviel das Monitorfenster in Anspruch nimmt.

#### Idle

In dieser Zeit tut der Rechner entweder garnichts oder ist mit Verwaltungsaufgaben (scheduling) beschäftigt. Bei hoher Auslastung wird hier ein geringer Wert stehen (möglichst 0). Die Summe aller 3 Werte ergibt stets 100%.

Beispiel: status cpu

## BayCom BBS - STMEM

siehe auch

### **STATUS MEM**

Zeigt die aktuelle Speicherbelegung an.

Beispiel: status mem

## BayCom BBS - STSEM

siehe auch

### **STATUS SEMAPHORES**

Zeigt Informationen über die momentan benutzten Files an.

Beispiel: status sema

# BayCom BBS - SEMAPHORES

**SEMAPHORES** (Debugging-Kommando, in der Praxis ohne Bedeutung)

gibt eine Liste der Files aus, die momentan im Zugriff sind.

Dabei wird der Filename angegeben und die Anzahl der Zugriffe, abhängig von ihrer Beschaffenheit:

Rd read (Zugriff ist in absehbarer Zeit wieder zuende)

LRd long read (d.h. Zugriff darf beliebig lang dauern)

Ap append

LAp long append

Wr write

LWr long write

Da bei Multiuserbetrieb sich Schreibzugriffe gegenseitig ausschliessen, wird abhängig von der Zugriffsdauer der aufrufende Prozess entweder suspendiert oder der Aufruf wird abgewiesen.



# BayCom BBS - SETLIFE

## SETLIFE

Setzt die momentane Lebensdauer einer oder mehrerer Nachrichten. Dabei wird eine Zeit in Tagen ab dem heutigen Tag angegeben. Die Lifetime kann nur vom Eigentümer der Nachricht (also Absender oder Empfänger) geändert werden (wie auch bei ERASE). Das '#'-Zeichen kann, muß aber nicht angegeben werden (wegen Kompatibilität zur DF3AV-Box). Wird kein Bereich angegeben, so bezieht sich das SETLIFE auf die zuletzt gelesene Nachricht.

Beispiele:

```
setl baycom 5-10 30  
setl dl8mbt 1- # 100
```

# BayCom BBS - TALK

## **TALK <call> <Nachricht>**

sendet eine einzeilige Nachricht an <call>, das angegebene Rufzeichen muß dazu gerade mit der Box verbunden sein.

## **T <call>**

Sendet alles folgende zu <call>. Verlassen dieses Modus erfolgt mit /q

## **T ALL <Nachricht>**

sendet eine Nachricht an alle eingeloggten Stationen (wie WALL).

Statt TALK werden auch die Befehle MSG, WRITE, CONVERS akzeptiert, damit jeder seiner Gewohnheit folgen kann. *Hinweis*: Für die übertragenen Nachrichten steht nur ein einzeiliger Pufferspeicher zur Verfügung. Bei zuvielen Zeilen auf einmal kann dieser Puffer überlaufen und es erfolgt eine entsprechende Meldung.

Beispiele:

t dl8mdw Hallo Christian

w all Box wird in 5 Minuten abgeschaltet!

m dg3rbu

## BayCom BBS - TIME

**TIME** gibt die Uhrzeit und das Datum aus.

Beispiel: time

## BayCom BBS - TRANSFER

**TRANSFER <Board> <Bereich> [>] <Zielboard> [@ <bbs>] [# <life>] [Betr]**

Verschiebt eine Nachricht in eine andere Rubrik bzw. zu einem anderen Benutzer. Dabei kann durch entsprechende Angabe (wie beim SEND-Befehl) auch eine neue Lifetime oder/und eine neue Forwardadresse gesetzt werden.

Bei Bulletins wird die alte Nachricht gelöscht, bei Usermails bleibt die alte Nachricht erhalten, der neu entstandenen Nachricht wird der Zusatz 'Transfer...' eingefügt. Die Nachricht kann nur vom Eigentümer der Nachricht (also Absender oder Empfänger) verschoben werden (wie auch bei ERASE). Das '>'-Zeichen kann, muß aber nicht angegeben werden (wegen Kompatibilität zur DF3AV-Box).

Wird kein Bereich angegeben, so bezieht sich das TRANSFER auf die zuletzt gelesene Nachricht.

Der Transfer von BoxBin Mails funktioniert nicht.

*Achtung:* Es ist nicht möglich, von einem Board (oder Call) zum gleichen Boardnamen zu transferieren. Zum Ändern der Forwardadresse wird der FORWARD-Befehl verwendet, zum Ändern der Lifetime SETLIFETIME.

Beispiele:

```
tr baycom 5-6 software
tr dl8mbt 1- > dg3rbu @ db0rgb
```

# BayCom BBS - USER

**USERS** oder **U** zeigt, wer im System eingeloggt ist. Dabei wird angezeigt, was er gerade macht:

Idle	Benutzer tut nichts, starrt nur den Bildschirm an (hi)
Read	Nachricht wird von der Box ausgelesen
Send	Nachricht wird zur Box gesendet
Search	längerer Suchvorgang, also <u>DIR</u> , <u>LIST</u> oder <u>CHECK</u>
FwdTX	Forward Senden zu einer anderen Box
FwdRX	Forward Empfang von einer anderen Box
You	Du selbst

Benutzer, die 'Idle' sind, können mit dem TALK-Befehl angesprochen werden.

## **U <call>**

zeigt die eingestellten Parameter des entsprechenden Benutzers in verkürzter Form an.

### **Optionen bei der Benutzersuche:**

- a alle Einträge ausgeben (nur sinnvoll wenn sonst nichts angegeben ist)
- c nur Anzahl der gefundenen Einträge zählen, nicht ausgeben
- f nur erste Übereinstimmung ausgeben, dann abbrechen
- h Benutzer hat Helplevel 0 gesetzt
- l Benutzer war mindestens einmal eingeloggt
- m Benutzer hat sein Mybbs selbst eingestellt
- n Das Mybbs ist bekannt, wurde aber nicht selbst eingestellt
- o Es hat noch kein Login stattgefunden
- p Benutzer hat für sich ein Paßwort gesetzt
- r Privatnachrichten des Users können nicht allgemein gelesen werden
- s Status des Users ist größer 0
- t Benutzer hat ein TTY-Passwort gesetzt
- u Das Mybbs des Benutzers ist unbekannt

Das jeweilige Kriterium muß erfüllt sein, damit die Einträge ausgegeben werden.

### **Suchbegriffe:**

...<call> c=...<call> n=...<name> l=...<login\_datum>  
@=...<mybbs> v=...<via> s=...<sprache>

Sämtliche Optionen und Suchkriterien werden logisch UND-verknüpft, d.h. ALLE angegebenen Kriterien müssen erfüllt sein, damit der Eintrag ausgegeben wird. Der Suchbefehl l=<datum> sucht nach allen Usern, welche nach <login\_datum> ihren letzten Login hatten.

### **Beispiel:**

u -lh @=aab

gibt alle Einträge aus, die schon mindestens einen Login hatten, die Helplevel 0 eingestellt haben und deren Heimatmailbox die Folge "AAB" enthält.

**Weitere Beispiele:** u mbt u -c dl u -l n=hans  
u -u l=01.10.

### **Format der Ausgaben:**

Call	Mybbs	Name	Logs Last via	PTHLRS Spr
DL8MBT	@DBØAAB.#BAY.DEU.EU	Flori	1250 26h	DBØAAB 000100 DL

*Dabei bedeuten die Felder folgendes:*

Call, Mybbs, Name des Benutzers @: mybbs eingestellt, ?: mybbs geschätzt

Logs: Anzahl der Logins seit die Box läuft

Last: Zeitdauer seit dem letzten Login in s/m/h/d (je nach Größenordnung)

via: Einstiegsdigirufzeichen beim letzten Login

P: 1: Benutzer hat sich ein passwort eingestellt, 0: kein Password

2: Passwort wurde abgestellt.

T: 1: TTY-Passwort vorhanden (nur bei Drahtanschluss), 0: nicht

H: eingestellter Helplevel

L: eingestellte Anzahl von Leerzeilen

R: 0: Privatnachrichten lesbar, 1: nur gelesene lesbar, 2: garnicht

S: 0: normaler Benutzer, 1: keine Quotabeschränkung, 2: gesperrt

Spr: Sprache, z.B. DL oder GB

Der Name des Benutzers wurde dabei entweder lokal eingegeben oder aus empfangenen Mails extrahiert.



## BayCom BBS - VERSION

gibt Versionsnummer und -Datum und den freien Speicherplatz im Rechner und auf der Platte aus.

```
Date: 17.01.95 23:41
BayCom-Mailbox Version 1.35a (Linux)
(c) 1992-94 Florian Radlherr, DL8MBT
Compiled Nov 18 1994 09:04:20
Runtime: 08:15   CPUindex: 478
Available Memory/Swap      : 11280 kB / 16773 kB
Info-Path: /home/dietmar/bcm/info : 111883 kB (262 MB)
User-Path: /home/dietmar/bcm/user : 111883 kB (262 MB)
BCM-Home:  /home/dietmar/bcm     : 111883 kB (262 MB)
```

Die Angabe 'Runtime' gibt die Zeit in Tage.Stunden:Minuten an, wie lange die Software schon ohne Unterbrechung läuft. Die Angabe 'CPUindex' gibt einen groben relativen Vergleichswert, wie schnell der Prozessor des bei der Box laufenden Rechners ist. Die Messung ist allerdings sehr ungenau und die Ausgabe sollte deshalb nicht überbewertet werden. "Available Memory" gibt den noch freien RAM-Speicher aus.

Die Angabe "Swap" im VERSION-Befehl stimmt nur bei der Linux-Version. Zur Verbesserung der Portabilität existiert sie auch in der DOS-Version mit der Angabe "-". Die restlichen Angaben geben die eingestellten Pfade und den verfügbaren (gesamten) Festplattenspeicher aus.



## BayCom BBS - WALL

schreibt einen Text an alle eingeloggten Benutzer.

Beispiel: WALL Um 10 Uhr beginnt der ATV-Rundspruch!

Siehe auch TALK.

## BayCom BBS - WRITE

Dasselbe wie TALK

## BayCom BBS - MAKRO

Ein Makro ist eine Abkürzung, die man in den Prompt-Text einbauen kann und die bei jeder Ausgabe des Prompts durch eine bestimmte Information ersetzt ("expandiert") wird.

Folgende Makros kann man in den Prompt (und CTEXT/CNEW/INFO) einbauen:

- %a momentane Auslastung des Boxrechners in Prozent (letzte 40 Sekunden)
- %b momentan aktiver Boardname
- %c Call des eingeloggtten Benutzers
- %d momentanes Datum
- %h eingestellter Helplevel des Benutzers
- %i Loginzeitpunkt
- %l Letzer Login (Datum und Uhrzeit)
- %m Call der Mailbox
- %n Name des Benutzers
- %o Anzahl der eingeloggtten Benutzer (Logins)
- %p verbrauchte Maschinenzeit seit dem Login
- %r Zeilenumbruch (Return)
- %t momentane Uhrzeit
- %v Versionsnummer der Software
- %% das % Zeichen

Beispiel: a pr (%b) %c de %m> ergibt einen Prompt  
wie bei DieBox 1.9

(BAYCOM) DL8MBT de DBØAAB>  
oder a pr [%o/%a%%](%b)--> zeigt Logins und Auslastung mit an [22/95%](DL8MBT)-->

# BayCom BBS - BIN

NO TEXT LOADED

# BayCom BBS - CHECK

## Check [<Bereich>] [[<] <Stichwort>]

Der Check-Befehl listet alle Nachrichten der Bulletin-Boards (Info-Files) in der Reihenfolge ihres Eingangs bei der Box. Die Nachrichten sind nach Datum sortiert, beginnend bei der jüngsten Nachricht. Bei Angabe eines Bereichs werden nur die angegebenen Nachrichten aufgelistet (z.B. zeigt CHECK 5 die fünf neuesten Nachrichten an).

Wird der Check-Befehl ohne jede weitere Angabe gegeben, werden nur diejenigen Bulletins aufgelistet, die seit dem letzten CHECK des Benutzers eingegangen sind. Gibt man ein '<'-Zeichen gefolgt von einem Leerzeichen und einer Zeichenkette an, so listet der CHECK-Befehl nur Zeilen, die den angegebenen String enthalten, also entweder ein Rufzeichen oder einen Suchtext.

Das <-Zeichen kann auch ersatzlos entfallen, es wird lediglich aus Kompatibilitätsgründen akzeptiert.

Bei der Zeichenkette ist Groß-/Kleinschreibung nicht relevant. Statt CHECK ist auch der Befehl DIR NEWS bzw. DIR MESSAGES verwendbar.

Beispiele für die Verwendung des CHECK-Befehls:

c	zeigt die Neueinträge nach dem letzten Login
c 10 oder c 1-10	zeigt die neuesten 10 Info-Files
c 1- dl8mbt	zeigt alle Einträge, die von DL8MBT verfaßt wurden
c 2-30 dl8mbt	zeigt den 2ten bis 31ten Eintrag von DL8MBT
c ft470	Einträge, die im Header das Wort 'FT470' enthalten

# BayCom BBS - HELP

## **BEFEHL**

ALTER <Parameter>  
DIR <Board>  
CHECK <Bereich>  
ERASE <Msg>  
LIST <Board>  
LOG  
QUIT  
READ <Msg>  
REPLY  
SEND <Call>@<Adr>  
TALK <Call> <Msg>  
TRANSFER <Msg> <Board>  
USERS

## **Beschreibung**

Parameter anzeigen/einstellen  
Inhaltsverzeichnis einer Box  
Listet neue Nachrichten  
Löschen von Nachrichten  
Wie DIR, jedoch anderes Aussehen  
Logbuch-Auszug  
Verlassen des Systems  
Lesen von Nachrichten  
Antwort auf eine gelesene Nachricht  
Senden einer Nachricht  
Nachricht an eingeloggten Benutzer  
Kopieren einer Nachricht  
Verzeichnis aktueller Benutzer

## **Beispiel (+Abkürz.)**

A F DBØAAB.#BAY.DEU.EU  
D DL8MBT 1-5  
C 1-20  
E DL8MBT 5  
L DL8MBT 5-10  
LOG 28.10.94  
Q  
R DL8MBT 2-4  
REP  
S DL8MBT@DBØAAB  
T DL8MDW Hallo Chris  
TR DL8MBT 5 DG3RBU  
U

## BayCom BBS - QUIT

Mit diesem Befehl wird die Verbindung zur Mailbox beendet. Beim QUIT Befehl wird im Gegensatz zum BYE Befehl auch das Quit-Datum neu gesetzt.

Beispiel: quit

## BayCom BBS - ALTERUR (User Read)

Siehe auch

ALTER UREAD <opt>

Setzt Optionen für READ bei User-Mails. Jede Option entspricht einem Buchstaben. Wird er angegeben, so wird die Option gesetzt, fehlt er, ist die Option nicht entfernt. Optionen können einzeln durch Angabe von + oder - gesetzt/gelöscht werden.

Beispiel:        A UR +Y



## BayCom BBS - BYE

Mit diesem Befehl wird die Verbindung zur Mailbox beendet. Beim BYE Befehl wird im Gegensatz zum QUIT Befehl das Quit-Datum nicht nachgesetzt.

# BayCom BBS - CMD (Kurzübersicht aller Befehle)

siehe auch

## Liste aller in der Box verfügbaren Benutzer-Kommandos:

<u>#OK# &lt;...&gt;</u>	wird von der Box ignoriert
<u>AKTUELL</u>	gibt die neuesten Neuigkeiten (File AKTUELL.DL) aus
<u>ALTER</u>	stellt persönliche Parameter der eigenen Box ein
<u>-CHECK &lt;opt&gt;</u>	Optionen für den <u>CHECK-Befehl</u>
<u>-COMMAND &lt;cmd&gt;</u>	erstes Login-Kommando
<u>-DEFAULT</u>	setzt die Einstellungen eines Users auf Standardwerte
<u>-ECHO 0 1</u>	Kommandos werden von der Box retourniert
<u>-FORWARD &lt;adr&gt;</u>	setzt die Home-Box für das eigene Rufzeichen (wie MYBBS)
<u>-HELPLEVEL &lt;n&gt;</u>	stellt die Hilfsstufe (Menüs etc) ein
<u>-IDIR &lt;opt&gt;</u>	Optionen für Info-DIR
<u>-ILIST &lt;opt&gt;</u>	Optionen für Info-LIST
<u>-IREAD &lt;opt&gt;</u>	Optionen für Info-READ
<u>-LF &lt;n&gt;</u>	Anzahl der Leerzeilen vor einer Ausgabe
<u>-LINES&lt;n&gt;</u>	Seitenumbruch ("more"-Funktion) einstellen
<u>-NAME &lt;name&gt;</u>	eigener Name
<u>-MYBBS &lt;adr&gt;</u>	setzt die Home-Box für das eigene Rufzeichen
<u>-PROMPT &lt;text&gt;</u>	Prompt einstellen
<u>-PW &lt;paßwort&gt;</u>	Setzt ein Benutzerpaßwort
<u>-PWLINEN &lt;n&gt;</u>	Keine(0) oder eine(1) Dummyzeile vor Paßwort
<u>-READLOCK &lt;n&gt;</u>	Schränkt das Lesen von Usermails ein
<u>-REJECT &lt;name&gt;</u>	Boardnamen bei der Ausgabe ausklammern
<u>-SPEECH &lt;ldk&gt;</u>	Sprache einstellen
<u>-UDIR &lt;opt&gt;</u>	Optionen für User-DIR
<u>-ULIST &lt;opt&gt;</u>	Optionen für User-LIST
<u>-UREAD &lt;opt&gt;</u>	Optionen für User-READ
<u>BIDLIST</u>	Ausgabe von Bulletin-ID Filedaten
<u>BIN-TX &lt;...&gt;</u>	wird von der BCM ignoriert
<u>BIN-RX &lt;...&gt;</u>	wird von der BCM ignoriert
<u>BYE</u>	Verbindungsende ohne Nachsetzen des Quit-Datums
<u>CD &lt;name&gt;</u>	wechselt das aktuelle Board
<u>CHAT &lt;call&gt; &lt;..&gt;</u>	Nachricht zu einem eingeloggtten Benutzer schreiben (wie TALK)
<u>CHECK&lt;..&gt;</u>	Liste aller Bulletin-Nachrichten (+ Optionen)
<u>CONVERS &lt;call&gt;</u>	Nachricht zu einem eingeloggtten Benutzer schreiben (wie TALK)
<u>DIR</u>	gibt ein Inhaltsverzeichnis eines Boards aus
<u>-{AFTER &lt;date&gt;</u>	Ausgabe ab einem bestimmten Datum
<u>-BOARDS &lt;..&gt;</u>	Ausgabe aller Rubriken oder eines Teils davon
<u>-MESSAGES &lt;..&gt;</u>	Ausgabe ALLER Info-Nachrichten (bzw. mit Suchbegriff)
<u>-NEWS&lt;..&gt;</u>	Ausgabe aller Nachrichten seit dem letzten DIR NEWS
<u>-PATH</u>	Ausgabe aller eingestellten Forwardwege
<u>-SENT &lt;call&gt;</u>	Ausgabe aller Nachrichten von einem Absendercall
<u>-USERS</u>	gibt eine Liste der User aus, für die Nachrichten da sind
<u>--ALL&lt;..&gt;</u>	Listet alle bekannten Benutzer (Wildcardangabe möglich)
<u>--LOCAL &lt;..&gt;</u>	Listet alle Benutzer die schon einen Login hatten
<u>--MSG&lt;..&gt;</u>	Listet alle Benutzernachrichten (Suchbegriff möglich)
<u>ERASE &lt;spec&gt;</u>	löscht eine oder mehrere Nachrichten
<u>FIND &lt;spec&gt;</u>	Synonym für den Befehl PATH
<u>FORWARD &lt;spec&gt;</u>	leitet eine oder mehrere Nachrichten an andere Box weiter
<u>HEADER &lt;spec&gt;</u>	Gibt den Kopf einer Nachricht aus (wie KOPF)
<u>HELP&lt;cmd&gt;</u>	gibt Hilfe aus. H INDEX : Übersicht H ALL : ganzes File
<u>INFO</u>	gibt einen Infotext aus

<u>KOPF</u> <spec>	Gibt den Kopf einer Nachricht aus (wie HEADER)
<u>LIST</u> <spec>	Ausgabe einer Directory-Liste (ähnlich DIR)
<u>LOG</u> <..>	gibt einen Logauszug aus (ggf. nach Datum oder Rufzeichen)
<u>MEM</u>	gibt eine Liste der belegten Speicherblöcke aus
<u>MSG</u> <call> ..	Nachricht zu einem eingelogten Benutzer schreiben (wie TALK)
<u>MYBBS</u> <adr>	stellt die Heimatbox für das eigene Rufzeichen ein (wie <u>A.F</u> )
<u>NAME</u> <name>	setzt den eigenen Namen (wie <u>A.N</u> )
<u>NH</u> <adr>	stellt die Heimatbox für das eigene Rufzeichen ein ( <u>MYBBS</u> )
<u>PARAMETER</u> <..>	gibt Konfiguration der Mailbox aus
<u>PATH</u> <adr>	fragt den Forwardingweg zu einer Forwardadresse ab
<u>PS</u>	Liste aller laufenden Prozesse am Rechner
<u>PURGE</u> <board>	stößt den Ausputzvorgang für die Nachrichten in der Box an
<u>QUIT</u>	Verbindung zur Box trennen
<u>QUOTA</u>	Ausgabe über mögliche kBytes Info-READ/WRITE
<u>READ</u> <spec>	Liest eine Nachricht in der Box
<u>REPLY</u>	sendet Antwort auf die zuletzt gelesene Nachricht
<u>SEMAPHORES</u>	gibt Anzahl und Namen der belegten Files aus
<u>SEND</u> <spec>	einspeichern einer Nachricht in die Box
<u>SETLIFE</u> <s>	setzt die Lebensdauer einer Nachricht auf einen neuen Wert
<u>STATUS</u>	Gibt statistische Daten aus.
<u>-FORWARD</u>	Gibt anstehende Mails für Forwarding aus
<u>-CPU</u>	Zeigt die CPU-Auslastung
<u>-MEMORY</u>	Zeigt Speicherbelgung
<u>-SEMAPHORES</u>	Synonym zu SEMAPHORES
<u>TALK</u> <call> ..	Nachricht zu anderem eingeloggten Benutzer schreiben
<u>TIME</u>	gibt Datum und Uhrzeit aus
<u>TRANSFER</u> <spec>	verschiebt Nachrichten von eine Rubrik in die andere
<u>UNERASE</u> <spec>	macht gelöschte Nachrichten wieder sichtbar
<u>USERS</u>	listet alle eingeloggten Benutzer
<u>VERSION</u>	gibt Version, Laufzeit und Speicherplatz der Mailbox aus
<u>WALL</u> <text>	sendet eine Nachricht an alle eingeloggten Benutzer
<u>WRITE</u> <call>	Nachricht zu einem eingelogten Benutzer schreiben (wie <u>TALK</u> )

# BayCom BBS - LOG

## LOG [-Optionen] [<Datum>] [<Suchbegriff>]

gibt das Logbuch des Tages aus, oder sucht im gesamten Logbuch nach <Suchbegriff>, was sowohl ein Rufzeichen als auch ein Datum sein kann.

Es werden nur die jeweils neuesten 20 Einträge ausgegeben.

Folgende Optionen sind beim LOG-Befehl gültig:

- f zeigt AUCH Einträge von Forwardverbindungen (Default aus)
- s zeigt NUR Einträge von Sysop-Logins
- w geht bei der Suche eine Woche zurück (7 Tage)
- m geht bei der Suche ein Monate zurück (30 Tage)
- q geht bei der Suche 3 Monate (Quarter) zurück (90 Tage)
- y geht bei der Suche ein Jahr zurück  
(Achtung: m,q und y werden ewig lange dauern!!)
- c zählt nur die Anzahl der gefundenen Logins im angegebenen Zeitraum
- a gibt ALLE gefundenen Einträge aus (nicht nur 20)

Eine Kombination der Optionen ist möglich.

### Ausgabeformat:

TxBytes: An den Benutzer (oder Box) gesendete Bytes

RxBytes: Vom Benutzer empfangene Bytes

CPUsec: verbrauchte Rechenzeit

F: Flag. Bedeutung: S=Sysop, Q=Ausstieg mit Quit, F=Forward-Verbindung

TXFi: Anzahl der aus der Box ausgelesenen Files (Box hat gesendet)

RXFi: Anzahl der in die Box eingespeicherten Files (Box hat empfangen)

LOG <Call> gibt Log von heute für das Rufzeichen aus. z.B. LOG DG3RBU

LOG <Datum> <Call> gibt Log von <Datum> das <Call> aus. z.B. LOG 27. DG3RBU

LOG <Datum> gibt Log für den angegebenen Tag aus z.B. LOG 08.09.92

Logauszug (max 20) 15.12.92:

Call	Datum	Star	Ende	TxBytes	RxBytes	CPUsec	F	TXFi	RXFi	
DC6IU	15.12.92	08:24	08:27	1059	6	0.49	0	0	0	via DB0EIC
DK4LO	15.12.92	08:33	08:49	3936	36	2.47	Q	1	0	via DB0ABZ-1
DL8MBT	15.12.92	09:10	09:14	888	24	0.16	S	0	0	via DB0AAB
DB0KCP	15.12.92	08:20	08:31	28647	3240	1.41	F	4	2	via DB0KFB

46 Einträge gefunden.

### Beispiele:

log -y dg3rbu sucht die letzten 20 logins von DG3RBU im letzten Jahr

log -ws 1.10. sucht Sysop-Logins in der Woche vor dem 1.10.

log -cmf gibt die Anzahl aller Logins im letzten Monat aus

## BayCom BBS - BULLETIN

Ein Bulletin ist eine "Nachricht an alle" ("öffentliche Nachricht").

Sie kann von allen Stationen gelesen werden, löschen kann sie in der Regel nur der Verfasser und der Mailboxsysop. Je nach dem Themengebiet, zu dem das Bulletin zu zählen ist, befindet es sich in einem bestimmten Bulletin-Board ("Info-File", Rubrik). Dort wird es nach Ablauf der diesem Board zugeordneten Lifetime automatisch gelöscht. Beim Versenden von Bulletins werden meist Sammeladressen verwendet.

Neben Bulletins gibt es noch Nachrichten an einen bestimmten Benutzer (sog.persönliche Nachrichten). Sie können vom Verfasser und dem Empfänger gelöscht werden und besitzen ebenfalls eine Lifetime.

## BayCom BBS - CD

**CD <boardname>**

wechselt das aktuelle Board (wird im Prompt angezeigt)

Beispiel: cd db3rh

## BayCom BBS - DIRU (USER-List)

siehe auch

### **DIR USERS**

gibt eine Liste über alle User aus, für die Nachrichten gespeichert sind.

# RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

*The DLØQW Help Collection*

(A)ktuelles

(C)onvers

(C)onn <Call>

(D)estination

(F)ind <Call>

(H)elp

(I)nfo

(L)inks

(L)ocal

(M)H

(P)arms

(Q)uit

(S)etsearch

(T)alk

(U)ser



# RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch [topic 1 of 15](#)

## **(A)ktuelles**

Das A Kommando gibt den Text AKTUELLES aus.

## **RMNC - Rhein-Main-Network-Controller**

siehe auch *topic 2 of 15*

### **(C)onvers**

das Convers Kommando startet den Convers-Mode. Dieser Mode erlaubt einer großen Anzahl von Stationen eine Gesprächsrunde aufzubauen, Dabei sind 255 verschiedene Runden möglich, Nach Eingabe von C zeigt der Digi die derzeit im Convers eingeloggten Stationen an und erwartet die Eingabe einer Nummer, die die gewünschte Gesprächsrunde auswählt.

## **RMNC - Rhein-Main-Network-Controller**

siehe auch *topic 3 of 15*

### **(C)onnect <Call>**

Das C Kommando mit dem Parameter dient zum Weiterconnecten.

## RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch [topic 4 of 15](#)

### **(D)estination**

Das D Kommando zeigt die vom Digi automatisch erstellte Destination-Tabelle. In dieser Tabelle sind alle Stationen verzeichnet, zu dem der Autorouter einen Weg kennt. Eine besondere Möglichkeit ist der selektive Abruf eines Teils der Destination-Liste. Mit "D HB9" bekommt man alle Destinations, die mit "HB9" beginnen, d.h. das gesamte Schweizer Netz.

# RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch *topic 5 of 15*

## **(F)ind <Call>**

Das F Kommando dient dazu eine bestimmte Station zu suchen, die auf der gleichen oder auf einer anderen Frequenz standby ist. Wird ein solcher Find-Befehl mit einem Call eingegeben, wird auf einem oder mehreren Nachbar-Digipeatern ein Unproto-Frame abgestrahlt, dessen Zieladresse das zu suchende Call ist.

# RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch *topic 6 of 15*

## **(H)elp**

Das H Kommando gibt ein Helpfile aus.

# RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch *topic 7 of 15*

## **(l)info**

Das l Kommando gibt den Textspeicher Info aus.

## RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch *topic 8 of 15*

### **(L)inks**

Das L Kommando gibt die Linktabelle in Rufzeichen, SSID, Laufzeit und Portnummer aus.



## **RMNC - Rhein-Main-Network-Controller**

siehe auch *topic 9 of 15*

### **(LO)cal**

Das LO Kommando gibt den Textspeicher für die Lokale-Infoseite aus.

## RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch *topic 10 of 15*

### **(MH)**

Das MyHeard-Kommando gibt die Liste der letzten 300 QSO's in Stunden und Minuten aus. Es werden keine Rufzeichen angezeigt die über andre Ports kommen, sondern nur die, auf dem Port wo man sich gerade befindet. Als MH Optionen sind Rufzeichen oder Rufzeichengruppen zugelassen, auch die Angabe von Portnummer und Anzahl in beliebiger Reihenfolge sind erlaubt. Wird keine Option eingegeben werden die letzten ca. 30 QSO`s angezeigt.

# RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch [topic 11 of 15](#)

## **(P)arms**

Das P-Kommando gibt die Liste der derzeit eingestellten Parameter in:

po Portnummer

id SSID

td TXDelay

qso Anzahl der QSOs die derzeit auf dem Kanal laufen

usr Gehörte Stationen innerhalb der letzten 3 Minuten

tifr Gesendete I-Frames innerhalb der letzten 10 Minuten

rifr Empfangene I-Frames innerhalb der letzten 10 Minuten

tkby Gesendete Kilobytes innerhalb der letzten 10 Minuten

rkby Empfangene Kilobytes innerhalb der letzten 10 Minuten

qty Güte des Kanals in Prozent innerhalb der letzten 10 Minuten

mode Eingestellte Baudrate für diesen Port, zusätzlich:

'd': Voll duplex

't': Externer TX-Clock

'r': Externer RX-Clock

'z': NRZ-Mode

\*\*': Slave hat 64kB RAM

'+': 8 MHz CPU-Takt

'!': 12 MHz CPU-Takt

'#': 16 MHz CPU-Takt

## **RMNC - Rhein-Main-Network-Controller**

siehe auch *topic 12 of 15*

### **(Q)uit**

mit dem Quit-Kommando wird die Verbindung zum Digi beendet.

## RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch *topic 13 of 15*

### **(S)etsearch**

Mit dem Setsearch-Kommando werden die Digipeater angezeigt über die der Find-Befehl abgestrahlt wird.

## RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch *topic 14 of 15*

### **(T)alk**

Mit dem Talk-Kommando kann man ohne direkten Connect mit T Rufzeichen zu sendener Text, wie im Convers Mode diese eine Zeile senden. Anzeige des Zustandes mit /c. Alle anderen Convers-Befehle funktionieren ebenfalls.

## RMNC - Rhein-Main-Network-Controller

siehe auch *topic 15 of 15*

### **(U)ser**

Das User-Kommando zeigt die Benutzer an, die derzeit ein QSO mit oder über den Digi führen.

**siehe auch**

(A)ktuelles  
(C)onvers  
(C)onn <Call>  
(D)estination  
(F)ind <Call>  
(H)elp  
(I)nfo  
(L)inks  
(L)ocal  
(M)H  
(P)arms  
(Q)uit  
(S)etsearch  
(T)alk  
(U)ser





# PacketCluster™

The DLØQW Help Collection

PacketCluster (tm) V5.4

(c) 1986-1992, Pavillion Software

## Die verfügbaren PacketCluster Kommandos sind :

ANNOUNCE	allgemeine Ansage an alle eingeloggten Stationen
BYE	bye, disconnect vom PacketCluster
CONFERENCE	einsteigen in den Konferenz-Mode
DELETE	löschen einer Nachricht
DIRECTORY	auflisten der lesbaren Nachrichten
DX	DX-Meldung aufgeben ins PacketCluster
EXECUTE	ausführen einer persönlichen Kommando-Prozedur
FINDFILE	suchen, auffinden einer Datei im System
HELP or ?	Hilfe (anzeigen dieser Hilfsliste)
HELP [Kommando]	anzeigen eines Hilfstextes zu einem bestimmten Kommando
KILL	löschen einer Nachricht
LIST	auflisten der lesbaren Nachrichten
QUIT	bye, disconnect vom PacketCluster
READ	lesen einer Nachricht
REPLY	beantworten der letzten gelesenen Nachricht
SEND	absenden einer Nachricht
SET	setzen, definieren eines Benutzer bezogenen Parameters
SHOW	anzeigen verschiedener PacketCluster Informationen
SWITCH	umschalten auf ein 'Alias'-Rufzeichen
TALK	ansprechen einer bestimmten Station
TYPE	anzeigen vom bestimmten Dateien im PacketCluster
UPDATE	aktualisieren eines Datensatzes (z.B. QSL-Adresse)
UPLOAD	laden einer Datei ins PacketCluster
WWW	lesen/anzeigen einer WWV Information
WX	ansagen von Wetterverhältnissen



# CONVERSD (Ping Pong) - Übersicht

## The DLØQW HELP Collection

Die Kommandos können abgekürzt werden.

<u>Kommandos</u>	<u>Kurzbeschreibung:</u>
<u>/Away [Text]</u>	markiert User als abwesend
<u>/All Text</u>	Text an alle User des aktuellen Kanals
<u>/Beep</u>	Beep-Modus an/aus
<u>/Channel n</u>	wechselt auf Kanal n
<u>/CHARset [in [out]]</u>	setzt Zeichenwandler (ANSI ist Voreinstellung)
<u>/Destinations</u>	listet erreichbare ping-pong Hosts
<u>/EXclusiv User Text</u>	sendet Text an alle auf aktuellem Kanal außer User
<u>/Help [Kommando]</u>	gibt Hilfe-Informationen
<u>/Invite User</u>	lädt User auf aktuellen Kanal ein
<u>/JOIN n</u>	zusätzlich Verbindung mit Kanal n
<u>/Links [args]</u>	listet oder setzt(Sysops) conversd-Partner
<u>/LIST</u>	listet alle Kanäle und ihre Themen
<u>/LEave [Kanal]</u>	verläßt Kanal oder derzeitigen Kanal
<u>/Msg User #Kanal Text</u>	sendet Text an User oder verbundenen Kanal
<u>/ME Text</u>	sendet einen Aktionstext
<u>/MOde [Kanal] Optionen</u>	setzt Kanaloptionen
<u>/NOtify [Calls]</u>	setzt Calls, deren Erscheinen gemeldet werden soll
<u>/Personal [Text]</u>	setzt persönliche Beschreibung
<u>/PRompt abcd</u>	Prompt setzen a=Query b=Normal c=Ctrl-g d=Ctrl-h
<u>/Quit</u>	convers verlassen
<u>/QUERy [User]</u>	startet/beendet private Konversation
<u>/Topic [#Kanal] [Text]</u>	setzt Thema des Kanals. Thema=@ entfernt das Thema
<u>/UPtime</u>	Dauer seit Convers gestartet wurde
<u>/Verbose</u>	Info-Modus an/aus
<u>/VERsion</u>	zeigt Info zu dieser Version
<u>/Who [* ALL Q]</u>	zeigt User und Ihre Kanäle (eigener abwesend lang kurz)
<u>/Width [Wert]</u>	setzt/zeigt Zeilenbreite

## CONVERSD (Ping Pong) - /ALL

### **/ALL [text]**

Wenn man sich im /query Modus befindet wird Text mit vorangestelltem /all behandelt, als würde man ohne /query arbeiten.

## CONVERSD (Ping Pong) - /AWAY

**/AWAY [text]**

/away setzt den Abwesenheitstext, den andere User lesen können. Beim Aufruf ohne Argument wird der Text gelöscht und man gilt wieder als anwesend.

## CONVERSD (Ping Pong) - /BEEP

### **/BEEP**

Hiermit wird das Klingelzeichen (CTRL-G), das vor jeder Mitteilung gesendet werden kann, ein- oder ausgeschaltet.

Diese Kommando ist eigentlich eine Untermenge des [/prompt](#) Befehls, siehe dort.

## CONVERSD (Ping Pong) - /CHAR

### **/CHAR [in[out]]**

Mit diesem Befehl wird die Zeichensatzwandlung eingestellt, die Syntax ist:

*/char [In-Typ [Out-Typ]]*

#### **- ATARI**

Wer mit einem Atari ST arbeitet, kann */char atari* eingeben

#### **- PC**

Bei einem PC werden Umlaute im TeX-Stil mit */char tex pc* ein.gestellt

*/char ?* listet die Möglichkeiten.

Die Einstellung bei */pers* gespeichert.



## CONVERSD (Ping Pong) - /DESTINATIONS

### **/DEST**

Alle Pingpong-Hosts, die miteinander verbunden sind, werden aufgelistet. Die Zahlen zeigen die Antwortzeiten in Sekunden.

## CONVERSD (Ping Pong) - /EXCLUSIVE

**/EXCL [user] [text]**

Dieses Kommando ist das Gegenteil des /msg Befehls.

Hiermit wird ein Text an alle User dieses Kanals gesendet mit Ausnahme des angegebenen

Der Text wird als privater Text an die anderen User gesendet.

## CONVERSD (Ping Pong) - /HELP

### **/HELP <Command>**

Das Hilfefkommando kann mit einem zusätzlichen Parameter abgeschickt werden:

*/help help*

oder

*/help excl*

## CONVERSD (Ping Pong) - /INVITE

### **/INVI <call>**

Es wird eine Einladung zum genannten User geschickt. Diese Einladung wird durch das gesamte Netz geleitet. Wenn derjenige auf einem anderen Kanal ist und Ihr Kanal als privat eingerichtet ist, so kann er auf Deinen Privatkanal wechseln. Wenn er im Befehlsinterpreter eines Knotens ist, so empfängt er die Einladung, er kann dann aber nicht direkt auf Deinen Privatkanal kommen.

## CONVERSD (Ping Pong) - /JOIN

### **/JOIN *n***

Zusätzliche Verbindung mit dem gewünschten Kanal.

Im Gegensatz zu älteren conversd-Implementationen verbleibt man auch noch im vorherigen Kanal; denn es wird eine Mehrfach-Kanal-Verbindung unterstützt. Um einen Kanal zu verlassen, muß /leave verwendet werden.

Ohne Angabe eines Kanals werden Infos zu allen benutzen Kanälen ausgegeben.

## CONVERSD (Ping Pong) - /LEAVE

**/LEAV <n>**

Mit diesem Befehl kann entweder der augenblickliche oder der angegebene Kanal verlassen werden. Wenn dieser der letzte ist wird conversd verlassen.

Siehe auch /JOIN

## CONVERSD (Ping Pong) - /LINK

### **/LINK**

Der momentane Linkstatus wird angezeigt. Dies sind normalerweise Hostname, Linkstatus, Laufzeiten, Versionscodes und Statuszeit, gefolgt von der Zeit des nächsten Connectversuches und Anzahl der Versuche (auf disconnecteten oder im Aufbau befindlichen Links), bei bestehender Verbindung werden die Queue-Längen und Byte-Statistiken angezeigt

Der Sysop kann Verbindungen setzen oder löschen. Es wird dann noch zusätzlich der Verbindungsweg angezeigt.

*Syntax: /l [[-] Host [Port [via]]]*

## CONVERSD (Ping Pong) - /LIST

**/LIST**

Alle Kanäle, ihre Themen, Optionen und User werden angezeigt.



## CONVERSD (Ping Pong) - /ME

### **/ME <text>**

Dieser Befehl dient dazu, den Usern auf dem Kanal eine Tätigkeit anzuzeigen.  
Wenn z.B:

*/me ist im dx-cluster dbØrdx*

eingegeben wird, bekommen alle User dieses Kanals folgendes angezeigt:

\*\*\* dlØqw ist im dx-cluster dbØrdx

## CONVERSD (Ping Pong) - /MODE

**/MODE [<channel>] <+|-><t|i|s|m|p|l|o<user>>.**

Optionen:

t	Das Thema des Kanals lässt sich <b>nur</b> von Kanal-Sysops ändern
i	Der Kanal wird Usern anderer Kanäle verheimlicht
s	Der Kanal ist geheim, die Kanalnummer wird nicht mehr angezeigt
m	Der Kanal ist moderiert, nur Kanal-Sysops dürfen schreiben
p	Der Kanal ist privat, man benötigt eine Einladung zum Einloggen
l	Der Kanal ist lokal, Texte werden nicht weiterverteilt
o<user>	macht <user> zum Kanal-Sysop (kein - möglich)

Das Plus setzt eine Option, der Strich löscht sie, Kombinationen sind erlaubt, so würde

*/mode 222 -s+tdlØqw*

folgendes bewirken: Kanal 222 ist nicht mehr geheim, aber die Themen dürfen nur vom Kanal-Sysop gesetzt werden. Zusätzlich wird dlØqw ein Kanal-Sysop. Ohne Angabe von Parametern werden die derzeitigen Optionen angezeigt.

## CONVERSD (Ping Pong) - /MSG

### **/MSG**

Sendet einen Text an einen User oder an einen verbundenen Kanal. Wenn der Text an einen Kanal gehen soll, so muß folgendes eingegeben werden:

*/msg #<Kanal> <text>*

Wenn das Ziel ein User ist, kann er den Text an den zusätzlichen Sternchen erkennen. Z.B. wenn DLØPAX eine Nachricht an DLØQW mit

*/m dlØqw seid ihr auch im naechsten contest qrv?*

sendet, so erhält dlØqw folgendes:

*<\*dlØpax\*>: seid ihr auch im naechsten contest qrv?*

## CONVERSD (Ping Pong) - /NOTIFY

### **/NOTI [calls]**

Erscheint eine bestimmte Station, die mit dem /NOTI-Befehl angegeben werden kann, in der Personenliste des convers, erhalten Sie eine Information.

*/notify + dlØqw*

Fügt DLØQW in die Liste ein

*/notify - dlØpax*

Entfernt DLØPAX aus der Liste. Einfügen bzw Löschen mehrerer Calls in einem Kommando ist möglich:

*/notify + dlØqw dlØpax - dl4mfm dl4bad +dc1bf*

daß DLØQW,DLØPAX und DC1BF eingefügt werden und DL4MFM und DL4BAD entfernt werden. Das Entfernen von Calls, die nicht in der Liste stehen, wird ignoriert.

## CONVERSD (Ping Pong) - /PERS

**/PERS <text>**

Es kann eine kurze User-Beschreibung gesetzt werden, den die anderen Users mit /who sehen können:

*/pers QW-User-Group, nr Osnabrueck, JO42AI, H63*

Ohne Text wird die Beschreibung gelöscht. Diese Implementation merkt sich bis zu 118 Zeichen der Beschreibung und setzt diese dann automatisch beim Einloggen (die /char und /width Einstellungen werden dann auch gespeichert und beim Einloggen gesetzt).

## CONVERSD (Ping Pong) - /PROM

### **/PROM**

Das prompt-Kommando nimmt vier Argumente in einer zusammenhängenden Zeichenkette.

*/prompt abcd*

*a* setzt /query-Prompt, *b* den normalen Prompt. *d* ist ein Zeichen, um den Prompt zu löschen (normalerweise Backspace (CTRL-H) oder Delete). *c* ist ein Zeichen, das vor jedem empfangenen Text gesendet wird (Default: CTRL-G).

## CONVERSD (Ping Pong) - /QUERY

**/QUER <call>**

Der angegebene User ist in Zukunft der einzige Empfänger für alle Texte. Die Texte werden als privat gekennzeichnet wie bei /m. Zum Ausschalten ohne Parameter aufrufen, danach geht alles wieder wie gewohnt an den Kanal.

## CONVERSD (Ping Pong) - /QUIT

**/QUIT**

Convers beenden und Conversknoten verlassen.



## CONVERSD (Ping Pong) - /TOPIC

### **/TOPI**

Hiermit kann ein Thema für den Kanal gesetzt werden. Andere User können sich die Themen mit /who quick oder /lis anzeigen lassen.

Wenn keine Kanalnummer angegeben wird, wird das Thema des aktiven Kanals gesetzt. Wird eine Nummer angegeben muß man auf diesem Kanal eingeloggt sein.

Das Thema wird gelöscht mit: */topic @*

## CONVERSD (Ping Pong) - /UPTIME

**/UPTI**

Dieser Befehl zeigt an, wie lange conversd schon aktiv ist.

## CONVERSD (Ping Pong) - /VERBOSE

### **/VERB**

Aktionen aller User aller Kanäle überwachen (Einloggen, Ausloggen, Texte setzen)

# CONVERSD (Ping Pong) - /VERSION

**/VERS**

Versionsbeschreibung

## CONVERSD (Ping Pong) - /WHO

**/WHO <option>**

- a alle User und Abwesenheitstexte (wenn gesetzt) anzeigen
- l lange Liste mit Personenbeschreibung, Abwesenheitstexte und Queue-Informationen
- q kurze Liste
- \* alle User des aktuellen Kanals

## CONVERSD (Ping Pong) - /WIDTH

**/WIDT *n***

Einstellung der Zeichen je Zeile (Bildschirmbreite). Alle Meldungen werden dann auf diese Breite gebracht. Die Einstellung wird bei /pers gespeichert.

## SNet - Befehlsübersicht (HELP)

The DLØQW Help Collection

(A)ktuell	Lokale aktuelle Info's	- A
(B)ye	Verbindung lösen, Status	- B
(C)onnect	Verbindungsaufbau	- C <CALL> <VIA> <VIA>
(CONV)ers	Convers - Runde	- CONV
(CS)tatus	Liste der Links, opt. Port	- CS 1
(D)estination	Netzknoten - Digj's - Nodes	- D *
(DX)Cluster	Verbindung zum DX-Cluster	- DX
(H)elp	Hilfetext -- HELP INDEX	- H D
(?)	Hilfstext	- ?
(HF)	Verbindung zur KW-Mailbox	- HF
(I)nfo	System Info's	- I
(L)inks	Laufzeiten der Link-Partner	- L
(M)ail	Verbindung zur Mailbox	- M
(MH)ear	MH-Liste ausgeben	- MH # P7
(N)odes	Nodes-Liste mit Optionen	- N P7
(O)ption	Persönliche Optionen setzen	- O NAME Werner
(P)arms	Parameter ausgeben (Optionen)	- P I
(Q)uit	Verbindung trennen	- Q
(S)tatus	Status anzeigen (Optionen)	- S R
(T)ime	Time/Date, opt. UpTime	- T
(U)sers	Liste der aktiven Links	- U
(V)ersion	Aktuelle SNet - Version	- V





# TNN - TheNetNode - Übersicht

The DLØQW Help Collection

<u>(A)ktuell</u>	aktuelle Informationen
<u>(AX)25dok</u>	AX.25 Protokollbeschreibung
<u>(C)onnect</u>	Verbindungsaufbau
<u>(CONV)ers</u>	Convers-Funktion
<u>(CQ)</u>	CQ-Ruf
<u>(HA)rdware</u>	Hardware-Informationen
<u>(H)elp</u>	zeigt diese Liste
<u>(IN)fo</u>	Stationsbeschreibung
<u>(M)heard</u>	zeigt Rufzeichenliste
<u>(N)odes</u>	TheNet Digipeaterliste
<u>(Q)uit</u>	Verbindungsabbau
<u>(R)outes</u>	Nachbarknoten
<u>(SO)ftware</u>	Software-Informationen
<u>(TA)lk</u>	sendet eine Zeile an einen User der im Kommandointerpreter ist
<u>(U)ser</u>	zeigt Userliste

**Die folgenden Befehle zeigen Systeminformationen an, die aber für den Anwender bedeutungslos sind.**

<u>(B)cnodes</u>	Broadcast-Einstellungen
<u>(BE)acon</u>	Bakentext
<u>(L)inks</u>	Link-Liste
<u>(LO)cal</u>	künstliche Netzknoteneinträge
<u>(P)arms</u>	Parameterliste
<u>(PAT)h</u>	Netznoteneinträge
<u>(PO)rt</u>	Port-Einstellungen
<u>(S)tat</u>	Knotenstatistik
<u>(TI)me</u>	Systemzeit und Datum
<u>(V)ersion</u>	Softwareversion

**Darüber hinaus kann der Sysop dieses Knotens noch weitere Befehle den Usern zu Verfügung stellen:**

<u>(MSG)</u>	zum Erstellen einer Nachricht an einen User
<u>(QTH)</u>	Entfernungs- und Richtungsberechnung vom 2 Standorten
<u>(SAT)</u>	Entfernungs- und Richtungsberechnung zu Satelliten
<u>(SHO)wcall</u>	zum Abfragen der Visitenkarte eines USERS
<u>(SAV)acall</u>	zum Anlegen der eigenen Visitenkarte
<u>(TOP)</u>	Liste der aktivsten User des Knotens
<u>(NETZ) call</u>	Zeigt Informationen zu einem offiziellen Digipeater

Siehe auch TheNetNode-Index

## TheNetNode INDEX

*The DLØQW Help Collection*

CONVERS   AKTUELL   BCNODES   BEACON   CONNECT   KEPLER   CQ   DAMA  
DIGICOM   ALLES   HARDWARE   INFO   GROUPS   LINKS   LOOP   MAP   MHEARD  
NODES   PARAM   PARMS   PATH   PROBLEME   QTH   QUIT   ROUTES   RTT  
SOFTWARE   TIME   USER   TOP   VERSION   SAVECALL   KILL   SAT  
SHOWCALL   STAT   CONVERSD   MSG   HMMM

## **TNN - TheNetNode - GROUPS**

Siehe auch TheNetNode-Index

### **GROUPS - Befehl (DIGIMAIL)**

Der GROUPS-Befehl ist nun als MSG G in die MSG-Funktion eingebunden.

Siehe nun MSG.

## TNN - TheNetNode - MAP

Siehe auch TheNetNode-Index

### **MAP**

MAP zeigt eine kleine Karte mit den derzeit bestehenden Links rund um den Netzknoten. Man kann sich mit diesem Befehl schnell über die erreichbaren Digipeater und Mailboxen informieren.

Siehe auch LINKS

# TNN - TheNetNode - NODES

Siehe auch TheNetNode-Index

Der Befehl

## (N)odes

zeigt alle momentan bekannten Knoten an, die das NET/ROM- bzw. TheNet-L3-Protokoll verwenden. Die ausgegebene Liste wird regelmäßig über sogenannte Rundspruchsendungen (Broadcasts) der TheNet-Nachbarknoten auf dem neuesten Stand gehalten. Die Liste aendert sich also, wenn Links ausfallen oder neue Links hinzukommen. Außerdem aendern sich die Linkqualitäten der einzelnen Einträge in Abhaengigkeit von der Linkbelastung und bei schlechten Ausbreitungsbedingungen. Beispiel:

```

                +--- Anzahl Einträge in Knotenliste
                !
KS:DBØEAM > Nodes (7):
SH9600:DBØAZ      HUSUM:DBØHES      HHWEST:DBØHHW      HL:DBØMAR
KIELMB:DBØØQ     SL:DBØSUE      SYF7:ØZ3DIJ-7
!                !
!                +--- Rufzeichen des Endknotens
+----- ALIAS des Endknotens
```

ALIAS ist dabei eine maximal 6-stellige Abkürzung zur besseren geographischen Einordnung des Knotenstandortes. In unserem Raum werden normalerweise die ueblichen Autokennzeichen als ALIAS verwendet, oder aber kurze Ortsnamen auch ausgeschrieben (wie z.B. bei KS:DBØEAM oder KIEL:DBØIL). Zu den in der Liste aufgefuehrten Endknoten kann in der Regel mit dem Connect-Befehl eine Verbindung hergestellt werden. Endknoten, deren ALIAS mit "BOX" oder "MB" endet sind damit als Mailbox erkennbar; DX-Cluster sind mit "DX" oder "DXC" am Ende des ALIAS erkennbar.

Der Nodes-Befehl kann bis auf den ersten Buchstaben abgekürzt werden und auch beliebig gross und / oder klein geschrieben werden. Der Nodes-Befehl kann außerdem mit Parametern aufgerufen werden, um Informationen zu einzelnen Endknoten oder Gruppen von Endknoten zu bekommen.

Mit dem Befehl

## (N)odes <Rufzeichen>

oder

## (N)odes <ALIAS>

bekommt man eine Auflistung der bekannten Wege zu dem mit <Rufzeichen> bzw. <ALIAS> angegebenen Endknoten. So erhält man z.B. mit "N(odes) DBØMAR"

```

                +----- ALIAS-Kennzeichen des gefragten Endknotens
                !      +--- Rufzeichen des gefragten Endknotens
                !      !
Routes to HL:DBØMAR
--Qua-Obs-Po--Neighbour--
> 213 11 6  DBØGOE
  211 12 10 DBØBRO v DBØNHM
  185 5 10  DBØHOL v DBØNHM-4
! ! ! ! !
! ! ! ! +--- Rufzeichen des Nachbarknotens für den jeweiligen Weg
! ! ! ! +----- Port bei DBØIL, über den der Nachbarknoten erreichbar ist
! ! +----- Veraltenszaehler wird bei Empfang eines Rundspruchs vom
! ! Nachbarn auf 12 gesetzt und bei jedem eigenen Rundspruch
! ! um 1 verringert. Wenn 0 erreicht wird, wird der Eintrag
! ! gelöscht.
```

```

! +----- "Qualität" des jeweiligen Weges. maximal 255, minimal 40
+----- Der Weg mit ">" wird derzeit verwendet für eine Verbindung
zu dem Endknoten.

```

Um erweiterte Informationen über eine Gruppe von Endknoten zu bekommen, gibt man den Befehl ein:

### (N)odes <Qualität> <Name>

Für <Qualität> wird dabei der Wert für die minimale Qualität der Endknoten angegeben. Soll nicht eine minimale sondern eine maximale Qualität angegeben werden, wird vor den Qualitätswert "-" geschrieben. Für <Name> kann ein Rufzeichen oder ein ALIAS eingesetzt werden, bei dem "\*" und "?" als Platzhalter verwendet werden koennen. Dabei steht "\*" für beliebig viele (oder keine) Zeichen und "?" steht für genau 1 Zeichen. Außerdem kann man die Abfrage auf den ALIAS-Teil oder auf den Rufzeichen-Teil des Knoteneintrags beschränken, indem man ein ":" vor oder hinter <Name> setzt. Mit "<Name>:" begrenzt man die Abfrage auf den ALIAS-Teil, und mit ":<Name>" begrenzt man die Abfrage auf den Rufzeichenteil der Knoteneinträge. Wird nur eine <Qualität> angegeben, so werden alle Knoten mit passender Qualität angezeigt. Wird nur ein <Name> angegeben, wird die Qualität bei der Auswahl nicht berücksichtigt. Die ausgegebene Liste an Endknoten sieht dann z.B. so aus:

```

                +---+ "/" = Aktiver Weg  +---+ "-" = Kein aktiver Weg
KS:DBØEAM > Nodes:  ! !                ! !
HHS:DBØHBS      176/11/1 HHSBOX:DBØHBS-1  69-11-1   HHBGD:DBØHHB    122-11-1
!      !      !      !
!      !      !      ! +--- Port für Nachbarknoten
!      !      !      +---- Veraltenszaehler (12 = sehr neu, 1 = sehr alt)
!      !      +----- Qualität für den besten bekannten Weg
!      +----- Rufzeichen des Endknotens
+----- ALIAS des Endknotens

```

Beispiele:

<u>Befehl</u>	<u>Antwort</u>
(N)odes 200	Alle Einträge mit Qualität min. 200
(N)odes -60	Alle Einträge mit Qualität max. 60
(N)odes 100 d*	Rufzeichen oder ALIAS beginnt mit "D", Qualität min. 100
(N)odes -100 *d	Rufzeichen oder ALIAS endet mit "D", Qualität max. 100
(N)odes *d*	Rufzeichen oder ALIAS enthält ein "D", Qualität egal
(N)odes ??????	Rufzeichen oder ALIAS ist genau 5 Zeichen lang
(N)odes :d*	Rufzeichen beginnt mit "D"
(N)odes :?b*	Rufzeichen mit "B" als 2. Buchstaben (DB- u. HB9-Stationen)
(N)odes :hb9*	HB9-Rufzeichen
(N)odes :*l	Rufzeichen endet mit "L"
(N)odes k*	ALIAS beginnt mit "K"
(N)odes *box*:	ALIAS enthält "BOX"
(N)odes *dx:	ALIAS endet mit "DX"
(N)odes *u?:	ALIAS mit "U" als vorletztem Buchstaben

# Eigene Parameter einstellen

Siehe auch [TheNetNode-Index](#)

## Hinweise zur Einstellung der eigenen Parameter

Für ein geordnetes Miteinander auf einem Netzknoten müssen wir Kompromisse eingehen. Natürlich geht es für EINEN besser, wenn er "Kampfparameter" einsetzt, aber die Allgemeinheit leidet darunter. Da offenbar bei den wenigen rücksichtslosen Erklärungen und Bitten kaum helfen, wird in absehbarer Zeit die Software wohl so verändert werden müssen, daß der Digi auf "Vordrängeln" mit "Schwerhörigkeit" reagiert.

Nun zu einzelnen Parametern:

### **TxDelay**

Dies ist die Zeit, die nach Aktivierung der PTT Leitung der TNC noch wartet, bis er Daten sendet, also eine Art Totzeit am Anfang der Sendung. Zum Testen connected man den Digi und sendet einen Befehl (z.B. Info) und achtet auf die Reaktion des Digi. So lange eine Antwort kommt, ist TxDelay nicht zu kurz. Nun verringert man die Zeit ein wenig und testet wieder. Irgendwann wird der Digi den Befehl nicht mehr aufnehmen. Die so ermittelte Zeit sollte man dann um 50 bis 100 ms vergrößern, um Sicherheit zu haben. Bitte nicht nur einmal testen, mehrfach wiederholen, es ist auch etwas Statistik da mit drin.

Zusammenfassung: zu langes TxDelay belegt unnötig die Frequenz, zu kurzes (auf der Kippe) TxDelay macht Rückfragen notwendig.

### **FRACK**

Der TNC wartet FRACK Sekunden, bis er beim Digi nachfragt, ob das letzte Frame angekommen ist. Da der Digi aber für viele User gleichzeitig arbeitet, kann es sein, daß die Antwort schon in der Sendeschlange wartet, während der User schon zum dritten Mal nachfragt. Bitte bedenkt, daß ein Frame aus der Mailbox etwa 2 Sekunden dauert und der Digi durchaus mal 7 Frames am Stück rausschiebt. Also: Frack hochsetzen. Das ist zwar unshoen für den Einzelnen, der Durchsatz geht schon runter, aber dafür haben andere auch eine Chance. Ich halte 7 Sekunden für angemessen. Da die meiste Info VOM Digi KOMMT, ist die Geschwindigkeit dann immer noch hoch genug.

Leider kann man kein Optimum für FRACK ausmessen, es ist mehr eine Frage der Einstellung gegenüber den anderen Usern, wie sozial man ist.

### **MaxFrame**

Der TNC sendet MaxFrame Pakete in einem Durchgang. Der DIGI nimmt immer (so lange der Vorrat reicht) 7 Frames je Sendung. Das ist für den User aber deutlich zu viel. So bitter es für den Einzelnen ist: EIN FRAME IST GENUG. Bei wenig Betrieb kann man ausnahmsweise auf MaxFrame 2 gehen.

### **Persistence und SlotTime**

Die heutigen TNCs aktivieren nicht sofort bei freiem Kanal die PTT, sondern warten eine zufällige Zeit. Persistence kann man mit "Entschlossenheit zum Senden" bezeichnen. Sie geht von 255 (= ich will sofort) bis zu 1 (= ich will von 256 Versuchen nur einmal auf Sendung). Der TNC hat einen Würfel mit 256 Seiten und würfelt bei freiem Kanal. Zeigt der Würfel weniger Augen als Persistence, so geht der TNC auf Sendung. Zeigt der Würfel mehr Augen, so wird SlotTime gewartet. Diese Wartezeit zwischen den Versuchen sollte in etwa der Reaktionszeit des Squelch entsprechen, denn dann kann ich zwischen 2 Versuchen erkennen, ob jemand anderes besser gewürfelt hat. Auch hier gilt - wie bei FRACK - daß man nicht das Optimum messen kann, es wird wieder soziales Verhalten gefordert.

Als Richtwert kann man nehmen:

Persistence = 256 / Zahl der User. Abends hängen so an die 10 Leute auf dem Digi, also wählen wir Persistence zu 25. Ein normaler Squelch sollte in 20ms offen sein, also wird Slottime zu 20ms gewählt.

### **Parameter-Einstellung für den DAMA-Einstieg**

Die Parameter jeden TNC's auf der Frequenz sind für den optimalen Betrieb der eigenen Station und der anderen Benutzer sehr wichtig. Um ein vernünftiges Miteinander und optimalen Datendurchsatz zu erreichen, sollten die folgenden Parameter eingestellt werden.

#### **DIGICOM**

DAMA 12  
FRACK 15 (falls keine DAMA Version)  
DWAIT 0  
RES 0  
MAXFRAME 2

#### **TAPR (Teilweise auch PK232, KAM, etc)**

FRACK 15  
DWAIT 0  
SLOTS 1  
MAXFRAME 2  
RES 0  
FU OFF

#### **TNC-2**

\*\* ALLE Benutzer eines TNC-2 sollten sich UNBEDINGT die TheFirmware Version 2.3 besorgen. Sie steht z.B. in den Mailboxen unter der Rubrik TNC2. Auch ein EPROM-Service wird dort angeboten.

#### **Für oben nicht aufgefuehrte TNC's gilt:**

TNC so einstellen, das auf einen Poll vom Knoten SOFORT geantwortet wird. Also PERSIST oder DWAIT auf 0 und Timer-2 RESPONSETIME auf 0. Ansonsten soll der TNC möglichst nie senden, solange er dazu vom Knoten nicht aufgefordert wurde. Daher FRACK so gross wie möglich einstellen!

#### **TXDELAY**

Für ALLE Benutzer gilt außerdem, daß die Sendeverzögerung (PTT) so kurz wie möglich eingestellt wird! Zu viele Benutzer haben leider ein zu langes TXDELAY. Am besten den Wert solange verkleinern, bis der Knoten nicht mehr auf Connect und andere Befehle reagiert. Dann wieder etwas TXDELAY zugeben und schon sollte es optimal sein. TXDELAY-Zeiten von 200ms sollten vollkommen ausreichen (T 20).

Für alle die bisher mit KAMPFPARAMETERN gearbeitet haben und es immernoch tun, gilt: MACHT NIX, DER KNOTEN STELLT SICH STUR!!! Der Knoten reagiert auf hektische Pollerei etc. nicht mehr und man bekommt die Daten vom Knoten auch nicht schneller als alle anderen Benutzer. Ihr könnt also auch ruhig eure Endstufen ausschalten und die Parameter wie oben einstellen, dann gehts vielleicht sogar schneller, d.h. für alle gehts dann schneller...

Alle die User, die keine DAMA-kompatiblen Parameter verwenden, erhalten eine Mecker-MSG vom Knoten und werden nach einer bestimmten Anzahl von "Mecker-Meldungen" automatisch disconnected. Die Meckerei sendet der Knoten als UI-Frame an 'MSG'.

Achja, bei QSY auf einen Digi der KEIN DAMA hat, sollte man ggf. wieder die alten Parameter



verwenden..

Siehe auch ausführliche Beschreibung des DAMA Verfahrens.

## TNN - TheNetNode - PATH

Siehe auch TheNetNode-Index

### PATH

zeigt die Digipeater oder User, für die ein fester Digipeater-Pfad eingegeben wurde. Dieser Digipeaterpfad wird immer dann automatisch angehaengt, wenn der User bei einem Connect-Befehl keinen Digipeater-Pfad eingibt und ein fester Digipeaterpfad vom SYSOP vorgegen ist.z.B.:

Der SYSOP hat den Weg nach DBØKG vorgegeben mit

'path + DBØfe-7 DBØfe-1

'path + DBØkg DBØfe-7

Eingabe des Users: 'c DBØkg'.

Connectet wird dann automatisch DBØKG via DBØFE-1 DBØFE-7.

In diesem Fall wird zwar bis DBØKG 'nur' eine Level 2 Verbindung aufgebaut.

## TNN - TheNetNode - QTH

Siehe auch TheNetNode-Index

*Dieser Befehl ist eine ERWEITERUNG der TheNetNode - Software! Er muss nicht auf allen TheNetNode-Digipeatern zur Verfügung stehen.*

**(QTH) <locator> oder (QTH) <locator> <locator>**

QTH berechnet Entfernung und Richtung zwischen zwei QTH-Kennern. Wird nur ein QTH-Kenner angegeben so wird die Entfernung zum Digi berechnet ! Außerdem ermittelt QTH alle gültigen Angaben für die Standorte. z.B. zur Ermittlung des neuen weltweiten QTH-Kenner aus der geografischen Koordinate. QTH akzeptiert sowohl den neuen weltweiten als auch den alten QTH-Kenner. Außerdem können Längen- und Breitengrade in Dezimalform oder auch in Grad:Minuten:Sekunden angegeben werden.

**(QTH) <locator>**

Berechnung der Entfernung und Richtung zwischen dem Standort des Digs und <QTH>.

**(QTH) <locator1> <locator2>**

Berechnung der Entfernung und Richtung zwischen <locator1> und <locator>.

*Gültige Eingabeformate:*

Alter QTH-Kenner : FM04C oder FM04C/2 (Ohne Angabe gilt Feldraster /2)  
Neuer QTH-Kenner : JO52JW

Geogr. Koordinate: GGG:MM:SS/GG:MM:SS z.B. 10:47:30/52:56:15  
(oestl.Laenge/noerdl.Breite in Grad:Min:Sek)

Geogr. Koordinate: GGG.GGG/GG.GGG z.B. 10.792/52.937  
(oestl.Laenge/noerdl.Breite in Dezimalform)

Es ist zu beachten, daß innerhalb einer geografischen Koordinate nur in Grad:Minuten:Sekunden oder mit Gleitkommazahlen (Realzahlen) gearbeitet werden kann. Ein Mischen beider Formate ist unzulässig.

# TNN - TheNetNode - ROUTES

Siehe auch TheNetNode-Index

## ROUTES

zeigt die Wege zu den TheNet-Nachbarn und die zugehörigen Ports.

KS:DBØEAM> Routes:

> 1 DBØFE-1 240 4	Die Zahl vor dem Call bezeichnet das Port.
> 3 DBØGOE-3 240 33	240 ist die eingestellte Qualität der Route.
> 2 DBØAX-1 240 46	46 sagt wieviele Nodes von hier gehört wurden.
> 4 DBØKH 240 5	Der '>' zeigt an, dass auf dem Port eine aktive Verbindung besteht.

## **TNN - TheNetNode - SOFTWARE**

Siehe auch TheNetNode-Index

### **SOFTWARE**

gibt eine ausführliche Beschreibung der verwendeten Software aus.

Siehe auch HARDWARE

# TNN - TheNetNode - USER

Siehe auch TheNetNode-Index

Nach Eingabe von

## (U)ser

erscheint z.B. die folgende Aufstellung:

```
KS:DBØEAM > TheNetNode+VAN+TOK (PC386), 1.54pG72d (3625)
Uplink(DLØQW-7) <--> Downlink(DLØQW-8 DH2LAB)
Circuit(HHWEST:DBØHHW DL8MFB) <--> Circuit(KIELMB:DBØOQ DL8MFB)
  Uplink @ DBØEAM via DBØKH-4 DBØPV
Uplink(DH8LAW) <..> CQ(DH8LAW-15)
Uplink(DLØQW-6)
```

## Erklärung:

### Uplink

zeigt an, daß der Benutzer mit dem in Klammern erscheinenden Rufzeichen hier bei diesem Knoten ins Digipeaternetz eingestiegen ist.

### Circuit

auf der linken Seite bedeutet, daß der Benutzer von dem Netzknoten her verbunden ist, dessen ALIAS und Rufzeichen als erstes in der Klammer angegeben ist. Dort ist der Benutzer mit dem an zweiter Stelle in der Klammer stehenden Rufzeichen eingestiegen.

### Uplink @

hier wird angegeben, bei welchem Netzknoten der User in der darüberstehenden Zeile ins Netz eingestiegen ist, und über welche Digipeater er von dort aus zu erreichen ist (s.u.).

### Circuit

auf der rechten Seite bedeutet, daß der Anwender, dessen Rufzeichen wieder an zweiter Stelle in der Klammer angegeben ist, zu dem Netzknoten weiterverbunden ist, dessen ALIAS und Rufzeichen als erstes in der Klammer angegeben sind.

### Downlink

zeigt an, daß der Benutzer hier mit dem ersten in der Klammer erscheinenden Rufzeichen das Netz verlässt und mit dem zweiten angegebenen Rufzeichen verbunden ist.

### CQ

zeigt, daß der Benutzer 'CQ' ruft. Um eine Verbindung zu ihm aufzubauen, muss das auf der *rechten* Seite stehende Call im Connect-Befehl angegeben werden.

<-->

zeigt eine bestehende Verbindung an

<..>

zeigt eine im Aufbau befindliche Verbindung an

Ein Eintrag ohne 'rechte Seite' bedeutet, daß die Verbindung hier zur Zeit endet und der Benutzer mit dem Befehlsinterpreter des Knoten verbunden ist.

Mit der Zeile 'Uplink @ ...' ist es wesentlich einfacher, eine Station zurück zu ihrem Einstieg zu verfolgen (z.B. wenn man ein QSO mit der Station beabsichtigt). Der Uplinkknoten wird auch dann weitergegeben, wenn andere Netzknoten für eine 'Zwischenlandung' verwendet wurden, vorausgesetzt, die bei dieser Zwischenlandung benutzten Netzknoten verwenden ebenfalls eine Software, die die Uplinkinformation

weitermeldet. Falls zwischendurch ein Netzknoten mit aelterer Software connected wird, so wird dieser als Uplinkknoten weitergemeldet. Dadurch kann man den User immer noch so weit zurück verfolgen, wie eben möglich. Beispiel: Als Antwort auf den User-Befehl erscheint u.a. die folgende Anzeige:

```
Circuit(SE:DBØHHN DL2LAY)      <-->  Circuit(HUSUM:DBØHES DL2LAY)
Uplink @ DBØHHW via DL2LAY-3
```

Um eine Verbindung zu DL2LAY herzustellen, muss ich demnach zunaechst eine Verbindung zu DBØHHW aufbauen und dort eingeben:

(C)onnect DL2LAY via DL2LAY-3

Ohne die Uplinkinformation haette ich zunaechst DBØHHN connected, dort die User-Liste abgefragt und eventuell festgestellt, daß DL2LAY von DBØDJ zu DBØHHN verbunden ist. Bis ich dann aber die User-Liste von DBØDJ erhalte, hat DL2LAY möglicherweise sein QSO bereits beendet und disconnected. Ich haette also in diesem Falle nicht erfahren, wie ich eine Verbindung zu ihm herstellen konnte.

Zu den bestehenden Verbindungen erhält man zusätzliche statistische Informationen mit dem Befehl

**(U)ser +**

Die Antwort des Knotens sieht beispielsweise so aus:

*L2 - User:*

Po	SrcCall	DstCall	LS	Rx	Tx	Tr	SRTT	RxB	TxB	Baud	ConTime	Pri
1	DBØIL	DBØHHW	IXF	0	0	0	115	102377	197255	476	1:23:54	-
0	DBØIL-1	DLØQW	IXF	0	0	0	845	8	1365	109	0:01:40	0
0	DB2OS-15	DLØQW	WAK	0	0	1	945	0	43	14	0:00:23	8

*L4 - User:*

Call	Node	S	Rx	Tx	Tr	Win	RxB	TxB	Baud	ConTime
OZ5BBS-7	SYF7 :OZ3DIJ-7	IXF	0	0	2	2	5383	144	50	0:14:35
OZ5BBS-7	KIELMB:DBØOQ	IXF	0	2	0	10	49	5375	51	0:14:02

zuerst werden also die Level 2 Verbindungen (Uplink, Downlink) angezeigt und danach die Level 4 Verbindungen (Circuit). Eine Zuordnung zur Anzeige beim User-Befehl ohne Parameter ist allerdings nicht ohne weiteres möglich. Die einzelnen Spalten haben die folgende Bedeutung:

Po       Portnummer für die Verbindung - Der Einstiegskanal ist Port 0  
SrcCall   Das Rufzeichen, das der Knoten für die Verbindung verwendet  
DstCall   Das Rufzeichen der Gegenstation  
LS        Linkstatus für diese Verbindung (s.u.)  
Rx        Anzahl der Frames im Empfangspuffer für diese Verbindung  
Tx        Anzahl der Frames im Sendepuffer für diese Verbindung  
Tr        Anzahl der Versuche, eine Bestätigung zu bekommen  
SRTT     Mittlere Antwortzeit der Gegenstation in Millisekunden  
RxB       von DBØIL empfangene Datenbytes für diese Verbindung  
TxB       von DBØIL gesendete Datenbytes für diese Verbindung  
Baud      über die Verbindungszeit gemittelte Datenrate für die Verbindung  
ConTime   Verbindungszeit  
Pri       DAMA-Priorität - gilt nur für den Einstiegskanal Port 0 (s.u.)  
Call      Benutzerrufzeichen für den Circuit  
Node      Endknoten, mit dem der Benutzer verbunden ist  
S         Verbindungsstatus für diesen Circuit (s.u.)  
Win       Fenstergröße in Frames für diesen Circuit

Mögliche Bezeichnungen für den Linkstatus (für den Circuit-Verbindungsstatus sind nur die Zustände SET, IXF und DRQ möglich):

SET Link-Setup	FMR Frame Reject
DRQ Disconnect Request	IXF Info Transfer
REJ REJ Sent	WAK Waiting Acknowledge
DBS Device Busy	RBS Remote Busy
BBS Both Busy	WDB Waiting Ack And Device Busy
WRB Waiting Ack And Remote Busy	WBB Waiting Ack And Both Busy
RDB REJ Sent and Device Busy	RRB REJ Sent and Remote Busy
RBB REJ Sent and Both Busy	

DAMA-Priorität gibt an, wie oft eine Station nach Daten abgefragt wird. Dabei bedeutet ein 0 hohe Priorität, während 15 minimale Priorität bedeutet. Werden längere Zeit keine Daten übertragen, steigt dieser Wert langsam an. Wenn dann aber wieder auf eine Abfrage mit Daten geantwortet wird, setzt der Knoten die Station wieder auf höchste Priorität.



# TNN - TheNetNode - TOP

Siehe auch TheNetNode-Index

Dieser Befehl ist eine ERWEITERUNG der TheNetNode - Software! Er muss nicht auf allen TheNetNode-Digipeatern zur Verfügung stehen.

## TOP

Dieser Aufruf wertet die MHEARD.TAB aus und erzeugt eine "Hitliste".

Die Auswertung ist nicht immer auf dem neuesten Stand. Die Datei MHEARD.TAB wird in Abhängigkeit des Parameters 16 aktualisiert. Der aktuelle Stand kann an der Uhrzeit im Kopf der Tabelle gesehen werden.

<u>Befehlssyntax</u>	<u>Bedeutung</u>	<u>Beispiel</u>
TOP Anzahl	wieviele Plätze ausgeben	TOP 45
TOP -Port	nur einen Port auswerten	TOP -0
TOP Anzahl -Port	ein Port, so viele Plätze	TOP 30 -0
TOP Call	nur ein Rufzeichen	TOP dg8br
TOP -v	Versionausgabe	

Standardanzahl ist 10. Wenn kein Port angegeben, werden alle Ports ausgegeben.

### MHEARD-Auswertung vom 04.03.95 00:09 UTC bis 31.03.95 22:53 UTC

Nr.	Call	Port	Rx	Tx	Summe	%	RxRej	TxRej	Dama	Via
1	DBØCL	c13	41031482	261394098	302425580	52	3388	2151	0	
2	DBØWHV	whv	92135818	31672170	123807988	21	489	132	0	
3	DG3BAF	70cm	7867967	5666931	13534898	2	134	0	0	*
4	DG4BAQ	70cm	9751173	82280	9833453	1	14	1	0	.
5	DG9BIA	70cm	8083105	43419	8126524	1	80	57	1	
.										
.	Hat Call empfangen	----	!	!	!	!	!	!	!	!
.	Hat Call gesendet	-----	!	!	!	!	!	!	!	!
.	Hat Call über den Digi übertragen	-----	!	!	!	!	!	!	!	!
.	Hat Call Anteil an Digiauslastung	-----	!	!	!	!	!	!	!	!
.	Hat Call gesendet, weil schlecht gehoert	-----	!	!	!	!	!	!	!	!
.	Hat Call empfangen, weil Digi schlecht gehoert	-----	!	!	!	!	!	!	!	!
.	Hat Call gegen DAMA verstossen	-----	!	!	!	!	!	!	!	!
.	Call hat	*	= VIA gearbeitet	-----	!	!	!	!	!	!
.	Call ist	.	= mit unterschiedlichen SSID auf Ports QRV	-----	!	!	!	!	!	!
.										
142	DBØBHV	70cm	2	1	3	0	0	0	0	
143	DL4XL	70cm	1	0	1	0	0	0	0	
144	DH2BAJ	70cm	1	0	1	0	0	0	0	
145	DD4BN	c13	0	1	1	0	0	0	0	
0	DB3OU	70cm	0	0	0	0	0	0	0	
0	DC5OH	70cm	0	0	0	0	0	0	0	
0	Da0CL	c13	0	0	0	0	0	0	0	
0	DBØw V	whv	0	0	0	0	0	0	0	

Die aufgelisteten Benutzer haben 573.669.016 Bytes = 100 % übertragen.  
Insgesamt wurden 573.669.016 Bytes von 142 User bewegt.

Falls sich jemand über die Differenz zwischen Plaezte und User wundert. Sie entsteht wenn ein Benutzer auf mehreren Ports aktiv ist. Z.B.: 70cm und 23cm. Oder so... Tatsache ist, es wird nur das Rufzeichen gezählt.

Wer nichts übertragen hat bekommt auch keinen Platz.

Beispiel für eine Einzelausgabe.

Datum	Port	Rx	Tx	RxRej	TxRej	D	Call	Via
31.03.95	22:53	70cm	7528028	1917008	120	0	0	DG3BAF
31.03.95	22:32	70cm	314818	3684301	13	0	0	DG3BAF-2
30.03.95	10:08	70cm	0	5	0	0	0	DG3BAF-15 DL1BKL
25.03.95	09:49	70cm	23946	65179	1	0	0	DG3BAF-1
03.03.95	10:07	70cm	1175	438	0	0	0	DG3BAF-4

Die Liste erklärt sich wohl von selbst. Unter D stehen die DAMA-Verstoesse und unter Via steht der, der sich als Digipeater zur Verfügung gestellt hat.

# TNN - TheNetNode - MSG

Siehe auch TheNetNode-Index

## Beschreibung der User-Befehle zum TNN-Programm MSG.EXE von DG3AAH + DF7BZ

Der MSG-Befehl ermöglicht es, einem Benutzer oder einer vom Sysop eingetragenen Gruppe, eine kurze Nachricht zu schicken. Sobald dieser Benutzer dann den Digi connected, bekommt er diese Nachricht, einschliesslich einer Kopfzeile mit Absender, Datum, Uhrzeit und Lifetime der Nachricht.

Wird die Nachricht nicht gelöscht, so bekommt der Adressat bei jedem connect des Digi's diese Nachricht. Ist die Lifetime abgelaufen und die Nachricht nicht gelöscht worden, wird sie zum Absender zurückgeschickt, mit dem Vermerk 'RETURN'. Wird sie vom Absender auch nicht gelöscht, so wird sie nach Ablauf der Standard-Lifetime automatisch vom Digi gelöscht.

Ein Store-and-Forward wie bei den Boxen findet nicht statt !

Allgemeine Eigenschaften des neuen Programms :

- KILL (alte MSG-Version) wurde durch 'MSG E' ersetzt.
- GROUPS (alte MSG-Version) wurde durch 'MSG G' ersetzt.
- Die Befehle müssen durch nur einen Buchstaben hinter dem 'MSG ' eingegeben werden.
- Ein Leerzeichen vor dem Befehl und vor einer Option ist einzuhalten.
- Gelesene Nachrichten bitte löschen!

### Befehlssyntax : MSG <Befehl> [OPTIONS]

#### Beispiele :

MSG Befehl	OPTIONS	Bedeutung	Kurzbeschreibung
MSG R		READ	Liest alle an das eigene Call gerichteten MSG's aus.
MSG R	call		Liest alle an <call> gerichteten MSG's aus. Ist <call> das eigene Rufzeichen, kann es entfallen.
MSG R	call 1		Liest die angegebene an <call> gerichtete
MSG R	call 2-		MSG. Die Reihenfolge der OPTIONS ist
MSG R	call 1-3		wahlfrei.
MSG R	call -3		
MSG L		LIST	Listet die Header, aller an das eigene Call gerichteten MSG's. Alles weitere wie beim 'MSG R ...'.
MSG L	call		Listet bei der Eingabe mit dem eigenen Call die selbst verfassten MSG's.
MSG S	call #x text	SEND	Schreibt <text> an <call> mit Lifetime #<x>. Ist keine Lifetime angegeben oder wird sie mit mehr als 30 Tagen angegeben, wird 7 als Lifetime angenommen. Die Textlaenge sollte derzeit 59 Zeichen nicht überschreiten, da ansonsten 'Sri,no text available' erscheinen kann. Schreibt CallX an einem Tag mehrere MSG's an CallY, werden diese an die erste

MSG angehaengt. Wird eine hoehere Lifetime  
angegeben, ist die hoehere Lifetime gueltig.

MSG E		ERASE	löscht die MSGis an das eigene Call. Die gelöschten MSGis werden angezeigt.
MSG E	call		löscht alle MSGis des Absenders an das Call.
MSG E	call 1		löscht angegebene(n) MSGis des Absenders an das Call.
MSG E	call 2-		
MSG E	call 2-3		
MSG E	call -3		
MSG G		GROUPS	Gibt alle Gruppen mit den dazugehoerigen Calls aus. Gruppen koennen nur durch den Sysop eingerichtet werden.
MSG G	gruppe		Gibt alle Calls zur Gruppe <gruppe> aus.
MSG V		VERSION	Gibt Versionsnummer und -Datum aus.

## TNN - TheNetNode - SHOWCALL

Siehe auch TheNetNode-Index

*Dieser Befehl ist eine ERWEITERUNG der TheNetNode - Software! Er muss nicht auf allen TheNetNode-Digipeatern zur Verfügung stehen.*

### (SH)owcall <call>

ist ein kleines Programm welches die Visitenkarten der User, die sie sich selbst SAVECALL erzeugt haben, ausliest und anzeigt. Muster:

```
== ShowCall ===== 01.09.95 ==  
= Loc   : ..... QTH : ..... =  
= QRV on : ..... MyBBS : ..... =  
= Dok   : ..... Update : JJMMTTHH CALL =  
= Free MSG : ..... =  
===== de DG3AAH ==
```

Die Liste lebt von der Beteiligung der User. Deshalb darf nur der darin lesen und suchen der selbst zumindest die Felder Name, Locator und QTH eingetragen hat.

### (SH)owcall <call>

kann auch in Verbindung den Platzhaltern "\*" und "?" aufgerufen werden. Dabei steht "\*" für beliebig viele Zeichen und "?" steht für genau 1 Zeichen. Es wird eine Liste der Calls aus, bestehend aus :

Call, Name, Wohnort und Locator Die ersten 3 Zeichen müssen jedoch angegeben werden, damit nicht unendliche Listen ausgelesen werden.

(Weitere Suchmöglichkeiten sollen noch kommen)

# TNN - TheNetNode - SAVECALL

Siehe auch TheNetNode-Index

## **(SAV)ecall <feldkennung> <text>**

Die Felder koennen mit (SAV)ecall ausgefuellt oder geaendert werden.

```
SAVECALL /N ..... 30 Zeichen für den Namen
SAVECALL /Q ..... 30 Zeichen des Wohnortes
SAVECALL /L ..... 6 Zeichen des World-Locators
SAVECALL /D ..... 7 Zeichen für Eingabe des DOK
SAVECALL /V ..... 9 Zeichen QRV auf ... Digi
SAVECALL /M ..... 20 Zeichen Mybbs der Mailbox
SAVECALL /T ..... 40 Zeichen für freien Text
SAVECALL /_ * ==> löscht das entsprechende Feld
SAVECALL /* ==> Vorsicht !! löscht den ganzen Eintrag !
```

DOK Bitte so eintragen: F73 oder F73/Z25  
.....sonst klappts mit dem Suchen nachher nicht.

Siehe auch SHOWCALL

## TNN - TheNetNode - BEACON

[Siehe auch TheNetNode-Index](#)

### BEACON

Zeigt den Text, der als Bake abgestrahlt wird. DBØEAM sendet diese Bake alle 10 Minuten auf jedem freigegebenen Port.

*KS:DBØEAM> Beacon:*

*TheNetNode (PC) V1.50 (KS:DBØEAM)*

*Digipeater Kassel : Userport 1200Bit/s bzw 9600Bit/s*

# TNN - TheNetNode - CONNECT

Siehe auch TheNetNode-Index

## Connect

Mit dem Connect-Befehl wird eine Verbindung zu einem anderen Netzknoten oder zu einem anderen Knoten-Benutzer hergestellt. Nachdem der Knoten die Verbindung hergestellt hat, werden die Daten, die man an den Knoten schickt, unverändert an die Station weitergeleitet, zu der die Verbindung hergestellt wurde. Der Kommandointerpreter des Knotens meldet sich erst wieder, wenn die Verbindung von der anderen Seite her beendet wurde.

## Verbindungsaufbau zu einem anderen Netzknoten

Mit dem NODES-Befehl bekommt man eine Liste von bekannten Netzknoten, zu denen eine Verbindung hergestellt werden kann. Wenn dort als Eintrag der Netzknoten Braunschweig, BS:DBØFC, zu finden ist, kann man eine Verbindung dorthin auf zwei verschiedene Arten herstellen. Entweder verwendet man den Befehl

```
(C)onnect DBØFC
```

oder aber man gibt statt des Rufzeichens das Alias-Kennzeichen ein, in diesem Falle BS, dann lautet der Befehl

```
(C)onnect BS
```

Beide Formen des Befehls bewirken, daß erst die Liste der bekannten Zielknoten nach dem Rufzeichen DBØFC bzw. dem Alias-Kennzeichen BS abgesucht wird. Bei Erfolg wird die Verbindung aufgebaut und es erscheint z.B. die Meldung

```
KS:DBØEAM > Interlink setup ...
```

und mit etwas Verzögerung

```
KS:DBØEAM > Connected to BS:DBØFC
```

Wird das gewünschte Rufzeichen in der Zielliste nicht gefunden, so nimmt der Knoten an, daß es sich um einen anderen Benutzer dieses Knotens handeln muß.

## Verbindungsaufbau zu einem anderen Benutzer dieses Knotens

Soll die Verbindung zu einem anderen Benutzer dieses Knotens hergestellt werden, wird der Connect-Befehl genauso verwendet, wie bei einem Netzknoten, aber hier kann *nur* das Rufzeichen und kein Alias-Kennzeichen Verwendung finden. Gibt man den Befehl ein

```
(C)onnect DLØQW
```

so wird der Knoten versuchen, eine Verbindung auf der Einstiegsfrequenz herzustellen. Es erscheint dann die Meldung

```
KS:DBØEAM > Downlink setup (1200_Bit/s)...
```

Wenn DLØQW sich meldet, erscheint die Meldung

```
KS:DBØEAM > Connected to DLØQW
```



## Mögliche Fehlermeldungen

Failure with	der gewünschte Partner hat sich nicht gemeldet
Busy from	der Partner hat einen Verbindungsaufbau abgelehnt
Invalid Call	Es wurde weder ein Rufzeichen noch ein bekanntes Alias-Kennzeichen angegeben - vermutlich handelt es sich um einen Tippfehler

Die folgenden Meldungen zeigen an, daß der Knoten überlastet ist und daher die Verbindung nicht aufbauen konnte:

Node busy  
Link table full  
Circuit table full

## Der Connect-Befehl für Fortgeschrittene

Der Connect-Befehl und auch das gewünschte Rufzeichen koennen auch in beliebiger Kombination von Gross- und Kleinschrift eingegeben werden, und der Befehl muss auch nicht komplett ausgeschrieben werden - der Befehl kann bis auf den ersten Buchstaben abgekürzt werden. Die folgenden Befehle sind also auch gültig:

```
c DLØQW
cOnn bs
CoNNecT DBØFc
```

Ein Connect-Befehl kann jederzeit durch eine beliebige Eingabe abgebrochen werden, eine Leerzeile oder ein Return reicht.

Wenn man eine Verbindung zu einen Netzknoten wünscht, aber die Meldung kommt

```
KS:DBØEAM > Downlink setup (1200_Bit/s)...
```

dann hat man sich entweder beim Rufzeichen vertippt, oder der gewünschte Zielknoten ist nicht mehr in der Zielknotenliste zu finden und es kann daher keine Verbindung hergestellt werden. Man braucht daher auch nicht zu warten, bis die Failure-Meldung erscheint, sondern kann sofort disconnecten oder aber andere Befehle eingeben.

Mit dem Connect-Befehl ohne Rufzeichen dahinter kann man eine Verbindung zur Konsole von diesem Knoten herstellen. Das setzt aber voraus, daß dort jemand eingeloggt ist. Normalerweise bekommt man mit diesem Befehl nur die Meldung

```
KS:DBØEAM > Busy from KS:DBØEAM
```

Nach dem Beenden einer mit dem Connect-Befehl aufgebauten Verbindung durch die Gegenstation, wird man mit der Meldung

```
KS:DBØEAM > Reconnected to DBØEAM
```

wieder in die Benutzerliste des Knotens aufgenommen und kann dort erneut Befehle ausführen lassen. Diese Eigenschaft ist aber für automatisch arbeitende Stationen (Mailboxes, DX-Cluster) unerwünscht und kann mit dem Befehl

*C! Rufzeichen*

verhindert werden. Die Bedienung ist sonst die gleiche, wie beim normalen Connect-Befehl.

## TNN - TheNetNode - AKTUELL

Siehe auch TheNetNode-Index

### AKTUELL

Mit 'AKTUELL' lassen sich brandheisse (?) Informationen über Arbeiten am Digipeater, Veranstaltungshinweise, OV-News, Software-Updates, usw. abfragen.

Der C-Text welchen man gleich nach dem Connect erhält, zeigt das Datum wann der Aktuell-Text zuletzt veraendert wurde.

```
*** CONNECTED to DBØEAM  
(H)ilfe (A)ktuell 20.02.90  
DLØQW de DBØEAM >
```

Wenn jemand aus dem Einzugsbereich des Digipeaters Informationen über interessante Veranstaltungen hat, wie z.B. besondere OV-Aktivitäten, die von allgemeinem Interesse sind, dann ist 'AKTUELL' genau der richtige Platz, wo so etwas bekannt gemacht werden koennte.

## TNN - TheNetNode - BCNODES

Siehe auch TheNetNode-Index

### BCNODES

Zeigt die vom SYSOP eingestellten Wege, über der Netzknoten den TheNet-Broadcast abstrahlt. Ein Eintrag wie z.B. '3 NODES' bedeutet, daß ein Broadcast auf Port 3 an das 'Zielrufzeichen' NODES abgestrahlt wird. Es ist jedoch auch möglich, den Broadcast 'via' eines oder mehrerer Call abzustrahlen. Anwendung: Wenn z.B. Nachbarknoten das Autorouting-Protokoll von TheNet nicht unterstützen. (RMNC)

```
KS:DBØEAM> Broadcast:  
1 NODES  
2 NODES VIA CALL, CALL  
3 NODES  
4 NODES
```

## TNN - TheNetNode - CQ

Siehe auch TheNetNode-Index

### CQ

Mit dem Befehl CQ kann man einen CQ-Ruf starten. Nach Eingabe des Befehls sendet der Knoten auf der Einstiegsfrequenz ein UI-Frame an das Empfänger- Rufzeichen CQ aus mit dem Absenderrufzeichen dessen, der den Befehl eingegeben hat (aber mit geändertem SSID). Ein als Befehlsparameter eingegebener Text wird in diesem UI-Frame mit ausgesendet. Gibt z.B. DK7LJ ein

(CQ) Warum antwortet mir denn keiner...

dann wird der Text 'Warum antwortet mir denn keiner...' als UI-Frame von DK7LJ an CQ auf dem Einstieg des Knotens abgestrahlt. Auf dem Monitorbildschirm sieht man mit NORD><LINK Firmware:

```
fm DK7LJ-15 to CQ ctl UI^ pid F0
Warum antwortet mir denn keiner...
```

In der Userliste (Befehl USER) wird dann der CQ-Modus vermerkt:

```
Uplink(DK7LJ)          <-->          CQ(DK7LJ-15)
```

DK7LJ kann jetzt auf 2 Arten connectet werden:

1. Auf dem Einstieg des Knotens, indem man einfach dem eigenen TNC den Befehl gibt, DK7LJ-15 zu connecten (wie das geht, steht in der Anleitung zur TNC- bzw. Terminalsoftware - schon mal reingeguckt?).
2. Wenn man mit dem Knoten bereits verbunden ist - ggf. auch über einen anderen Netzknoten - gibt man den Befehl ein:

```
Connect DK7LJ-15
```

Beide Möglichkeiten führen zur Verbindung, solange DK7LJ noch keinen anderen Befehl eingegeben hat, und solange nicht schon jemand anderes auf eine der beiden Arten eine Verbindung zu DK7LJ-15 hergestellt hat.

## **TNN - TheNetNode - DIGICOM**

[Siehe auch TheNetNode-Index](#)

### **DIGICOM**

Hier werden Hinweise für DIGICOM-Benutzer zum DAMA-Betrieb ausgegeben.

## **TNN - TheNetNode - HARDWARE**

Siehe auch TheNetNode-Index

### **HARDWARE**

gibt eine ausführliche Beschreibung der bei DBØEAM verwendeten Hardware aus. Darunter faellt der Aufbau, Funkgeraete, Antennen, usw.

**Siehe auch** SOFTWARE

## TNN - TheNetNode - INFO

Siehe auch TheNetNode-Index

### **INFO**

Der INFO-Text gibt allgemeine Auskunft über den Standort des Netzknotens, Betreiber und Ansprechpartner für Probleme und bestehende Interlink-Verbindungen.

**siehe auch:** HARDWARE, SOFTWARE



# TNN - TheNetNode - LINKS

Siehe auch TheNetNode-Index

## LINKS

Der Link-Befehl zeigt angeschlossene L3/4 Digipeater mit zugehörigem Port, sowie Port's die bestimmte Funktionen haben. Zum leichteren *merken* haben die Port's auch Namen bekommen. Das '!' zeigt den festen Eintrag an.

```
KS:DBØEAM> Links:
P0 (1200Bit/s)          <Port0> -erscheint nicht in der Linkliste-
P1 (Goettingen) DBØGOE   ! <Port1> -Interlink-
P2 (Paderborn)  DBØAX    ! <Port2> -Interlink-
P3 (Northeim)   DBØNHM   ! <Port3> -Interlink-
P4 (Knüll)      DBØKH    ! <Port4> -Interlink-
P5 (Meschede)   DBØHSK-10 ! <Port5> -Interlink-
P6 (9600Bit/s)  Usercall  <Port6> -UserEinstieg 9600Bit/s-
P7 (Mailbox)    DBØEAM-3  ! <Port7> -Mailboxverbindung-
P8 (Cluster)    DBØEAM-4  ! <Port8> -Clusterverbindung-
P9 (Lohfelden) DBØVFK-2  ! <Port9> -Interlink-
```

## TNN - TheNetNode - LOOP

Siehe auch TheNetNode-Index

**LOOP DETECTED** ist eine Warnung, daß der gewaehlte Verbindungsaufbau eine Schleife (Loop) bildet. Es wird also eine Interlink-Verbindung in beiden Richtungen und somit unnoetig belegt. Im Gegensatz zu anderer Knotensoftware, erfolgt jedoch nur eine WARNUNG, die Verbindung kann trotzdem aufgebaut werden.

Letzteres ist aber nicht immer sinnvoll und man behindert sich selbst.. Bitte mit 2 mal Quit zum vorletzten Digi zurück gehen und dann die Verbindung direkt aufbauen...

## TNN - TheNetNode - MYHEARD (MHeard)

Siehe auch TheNetNode-Index

Mit dem Befehl

### (M)heard <Anzahl>

werden die letzten <Anzahl> von Knoten empfangenen Stationen aufgelistet mit Datum und Uhrzeit, Rufzeichen und der Zahl der seit dem letzten löschen der Mheard-Liste übertragenen Datenbytes. Wird kein Parameter <Anzahl> angegeben, so zeigt der Knoten die Daten der letzten 10 Stationen an.

Bedeutung der Anzeige:

```

          Maximale Zahl an Einträgen in der Mheard-Liste
          !
          ! Aktuelle Anzahl Einträge in der Mheard-Liste
          !
KS:DBØEAM > MHEARD (500/137)
09.08.94 06:40 (23cm_9600) [ 98319, 513337] DG9FU
09.08.94 06:40 (70cm_9600) [ 23474, 62015] DLØQW
09.08.94 05:55 (70cm_1200) [ 1711, 38324] DLØQW
! ! ! ! !
! ! ! ! Rufzeichen
! ! ! !
! ! ! ! Bytes von Knoten gesendet
! ! ! !
! ! ! ! Bytes an Knoten gesendet
! ! ! !
! ! Bezeichnung für den Einstiegskanal des Knoten (unwichtig)
! !
Datum und Zeit - wann zuletzt empfangen
```

Es koennen noch weitere Informationen abgefragt werden mit dem Befehl

### (M)heard <Anzahl> +

Auch hier gilt wieder, daß ohne angegebene <Anzahl> von Knoten die letzten 10 Einträge der Mheard-Liste ausgegeben werden. Als zusätzliche Information wird jetzt auch noch angegeben, wieviele Rejects von der gehoerten Station empfangen wurden und wieviele Rejects von Knoten an die Station gesendet wurden. Damit ist eine einfache Möglichkeit gegeben, die Qualität der Verbindung der entsprechenden Station zum Knoten zu beurteilen (im Idealfall werden keine Rejects gesendet). Außerdem wird die Zahl der DAMA-Verstoesse angezeigt - DAMA-Verstoss heisst, daß zu schnell gepollt wird. Bedeutung der Unterschiede in der Anzeige:

```

                                     DAMA-Verstoesse ----+
KS:DBØEAM > MHEARD (500/137)
09.08.94 06:40 P 2 [ 98331, 513686] DG9FU      10r    3t    1d
09.08.94 06:40 P 1 [ 23475, 62016] DLØQW      69r   23t   10d
09.08.94 05:55 P 0 [ 1711, 38324] DLØQW      11r    2t    5d
! ! ! ! !
! ! ! ! ! Rejects an Knoten gesendet ----+
! ! ! ! !
! ! ! ! ! Rejects von Knoten gesendet -----+
! ! ! ! !
Portnummer (unwichtig)
```

Als weitere Möglichkeit kann man auch gezielt die Mheard-Liste nach einzelnen Rufzeichen oder Rufzeichengruppen abfragen. Dafür gibt es den Befehl

### (M)heard <Rufzeichen>

oder auch

## **(M)heard <Rufzeichen> +**

Die Anzeige dazu ist genauso aufgebaut, wie bei den bisherigen Arten des Mheard-Befehls, aber jetzt werden nur die Einträge angezeigt, die mit dem <Rufzeichen> übereinstimmen. Ein beim Rufzeichen eingegebener SSID wird ignoriert. In der Bezeichnung des Rufzeichens koennen Platzhalter verwendet werden, um bestimmte Rufzeichengruppen auszuwaehlen. Dabei steht ein "\*" für beliebig viele (oder auch keine) Zeichen, und ein "?" steht für genau ein Zeichen. Hier ein paar Beispiele:

```
Befehl          ! Anzeige
===== ! =====
(M)heard DLØQW  ! Einträge mit dem Rufzeichen DLØQW
(M)heard df*    ! Einträge von DF-Stationen
(M)heard *b?    ! Stationen mit "B" als vorletztem Buchstaben
(M)heard *b*    ! Stationen mit "B" im Rufzeichen
```

# TNN - TheNetNode - PARMS

Siehe auch TheNetNode-Index

## (P)ARMS

gibt eine Aufstellung über die Parametrierung des Knotens mit allen Ports aus.

Die Parameter 01 ... 27 sind generell geltende Einstellungen. Die von 30 ... 1XX beziehen sich auf den jeweils vorrangestellten Port.

### Gemeinsame Parameter für alle Ports:

```
KS:DBØEAM> Parms:
01: Max-Nodes      120      02: min-Quality  80      03: Obs-Init      6
04: min-BCast     5       05: Broadcast    600     06: Lifetime      40
07: T-Timeout     100     08: T-Retry      2       09: T-AckDelay    4
10: T-BsyDelay    120     11: T-Window     10     12: NoAckBuf      10
13: Timeout       3600    14: T3-Timer    18000  15: CallCheck     1
16: SaveConfig    6       17: Alpha 1      7       18: Alpha 2      15
19: Beta          4       20: Paclen      236    21: DAMA Enable  1
22: DAMA Tout     100    23: DAMA Maxcnt  20     24: Poll-UI-Cnt  5
25: L3-RTT-Int   180    26: L3-Alpha    10     27: AutoQuality  39
```

#### 01: Max-Nodes

Maximale Anzahl an Einträgen in der Zielknotenliste. Jeder Eintrag eines Zielknotens benötigt 72 Byte (einen Puffer) im Speicher.

#### 02: min-Quality

Minimale Qualität für automatischen Update der Zielknotenliste. Nur Digis mit mindestens dieser Qualität werden in die Zielknotenliste aufgenommen. Die Zielknotenliste wird automatisch immer auf dem neusten Stand gehalten. Um in diese Liste nur sinnvolle Wege mit einer gewissen Grenzqualität aufzunehmen, werden für das automatische Updaten ausschliesslich Wege mit einer Mindestqualität (= diesem Parameter) angenommen. Bei 0 ist das automatische Updaten komplett ausgeschaltet.

#### 03: Obs-Init

Anfangszählerstand Veraltenszähler, 0 = Veraltenszähler wird nicht geführt. Wird der Weg zu einem Knoten durch den Broadcast eines Nachbarknotens empfangen oder eine Verbindung von einem bisher unbekanntem Zielknoten hergestellt, so wird der Veraltenszähler für diesen Zielknoten auf diesen Parameter gesetzt. Jedesmal, wenn das Auto-Update-Rundspruchintervall (Broadcast) abgelaufen ist, ohne daß zwischendurch eine NODES-Bake mit dem Zielknoten als Eintrag von dem entsprechenden Nachbarn empfangen wurde, wird dieser Zähler um eins erniedrigt. Wenn der Wert des Veraltenszähler dadurch Null wird, wird der Eintrag aus der Nodelist gelöscht.

#### 04: min-BCast

minimaler Zählerstand des Veraltenszählers, damit die Strecke zum Zielknoten noch anderen Knoten automatisch mitgeteilt wird. Nur erreichbare Zielknoten mit einem Veraltenszählerstand grösser gleich diesem Parameter werden Nachbarknoten beim automatischen Updaten mitgeteilt. Dieser Parameter verhindert das Mitteilen veralteter Strecken an andere Knoten. Sollte nie grösser als Parameter (03: Obs-Init) sein, sonst wird immer nur der eigene Knoten den anderen mitgeteilt.

#### 05: Broadcast

Ziellisten-Auto-Update Rundspruchintervall in Sekunden, 0 = abgeschaltet. In diesem Intervall werden die eigenen bekannten Zielknoten anderen mitgeteilt und die Veraltenszähler

für alle erreichbaren Zielknoten erniedrigt. Bei 0 geschieht keine Mitteilung der erreichbaren Zielknoten an andere.

#### **06: Lifetime**

Anfangszählerstand Netzwerk Paket-Lebenszeitähler. Alle Netzwerk Layer 3/4 Pakete haben ein Lebenszeitfeld, in dem angegeben wird, wie lange dieses Paket "zu leben" hat. Es wird angegeben, wie oft dieses Paket durch einen Knoten weitergereicht werden darf. Bei jeder Weiterreichung durch einen Knoten wird das Feld um 1 erniedrigt, bei Erreichen von 0 wird das Paket nicht mehr zum nächsten Nachbarn weitergegeben, wohl aber noch zum eigenen Level 4 falls dafür bestimmt. Bei einem vom eigenen Knoten erzeugten Paket wird der Lebenszeitähler auf diesen Parameter gesetzt. Der Zähler soll verhindern, daß ein Paket durch Schleifen im Netzwerk ewig weitergereicht wird. Er sollte ein wenig höher als die Anzahl der Knoten auf dem längsten bekannten Weg gesetzt werden.

#### **07: T-Timeout**

Transport-Timeout in Sekunden. Ähnlich wie Frack beim Layer2, nur sind die Zeiten viel länger, weil das Transportlayer schon auf Level 2 aufgesetzt ist, so daß an sich keine Pakete verloren gehen können. Retries können nur bei einem kurzzeitigem Ausfall (Reset) oder Totalausfall eines Knotens auftreten.

#### **08: T-Retry**

Transport RETRY. Ähnlich wie RETRY bei Layer2. Nach dieser Anzahl von Versuchen wird angenommen, daß ein Knoten ausgefallen ist. Weil, wie schon bei (07: T-Timeout) bemerkt, das Transport-Layer auf ein Layer2 aufgesetzt ist, kann dieser Zähler nur ablaufen, wenn ein Knoten kurzzeitig oder ganz ausgefallen ist.

#### **09: T-AckDelay**

Transport Bestätigungsverzögerung in Sekunden. Diese Anzahl Sekunden wird abgewartet vor einer Bestätigung von eingelaufenen Transport-Layer Informationspaketen, die bestätigt werden müssen. Der Sinn ist, daß die Bestätigung ggf. in zu sendende Transport-Layer Infopakete gepackt werden kann und somit ein Transport-Layer Paket eingespart wird, wenn man eine Weile wartet bis vielleicht ein neues zu sendendes Transport-Layer Paket da ist. Außerdem kann dadurch mit einem einzigen Antwort-Frame der Empfang mehrerer Info-Frames bestätigt werden.

Ist  $R(TX) / I(RX) < 1$  ...dann OK ist es jedoch  $> 1$  sollte man nach der Ursache suchen.

#### **10: T-BsyDelay**

Nach dieser Zeitspanne in Sekunden wird versucht einen Busy-Zustand des Transport-Layers aufzulösen. Falls bei einem Zielknoten viele Transport-Layer Pakete eintreffen, geht das Transport-Layer in den Busy-Zustand, genannt "choke". Dieser Zustand wird dem eigenen Knoten mitgeteilt, damit er keine weiteren Transport-Layer Pakete mehr sendet. Wenn der Choke-Zustand aufgehoben wird, wird dies dem eigenen Knoten mitgeteilt. Falls diese Aufhebungsnachricht nicht ankommt, weil vielleicht ein Knoten auf der Strecke ausgefallen ist, wird nach Ablauf dieser Parameterzeitspanne der Merker für den Choke im Knoten gelöscht, falls nicht vorher die Auflösungs-Nachricht kommt.

#### **11: T-Window**

Transport Fenstergröße in Anzahl Frames. Dieser Parameter gibt die maximal mögliche Anzahl an Frames an, die bei einer Level  $\frac{3}{4}$  Verbindung unbestätigt sein dürfen. Die tatsächlich benutzte Anzahl richtet sich nach dem niedrigsten eingestellten T-Window-Wert der beteiligten Knoten.

#### **12: NoAckBuf**

Überfüllungsgrenzwert in Anzahl Frames. Anzahl der Pakete, die auf der Transport-Layer-Ebene zwischengespeichert werden, bis eine Choke-Nachricht zum Vermittelten Knoten geschickt wird. Gleichzeitig die Anzahl Frames, die im Link-Layer zwischengespeichert werden, bevor das Link-

Layer in den Busy-Zustand geht. Dieser Grenzwert verhindert den Überlauf eines TheNet-Knotens falls über das Transport-Layer zu viele Pakete einlaufen, oder falls eine Station in einem Link zu viele Pakete auf einmal senden will.

### **13: Timeout**

Keine-Aktivität-Timeout in Sekunden, (0 = abgeschaltet). Passiert auf einem Layer2 Link oder Layer 4 Circuit solange kein Informationsaustausch, wird der Link abgebrochen.

### **14: T3-Timer**

Anwender-Link T3 (Timer 3) in Millisekunden \* 10. Dieser Parameter bestimmt die Zeit, nach der das Layer2 überprüft, ob ein Link noch besteht, wenn vorher die ganze Zeit keine Aktivität war. Wird ähnlich wie beim Transport-Layer auch für Aufhebung von Deadlocks auf Layer2-Ebene benutzt.

### **15: CallCheck**

1: Calls auf Gültigkeit prüfen,  
0: nicht prüfen.

Wenn eingeschaltet, müssen die Rufzeichen außer die Idents bei der Eingabe den folgenden Punkten genügen:

- a) Die Länge des IDENT (Rufzeichens) muss zwischen 4 und 6 Zeichen sein.
- b) Alle Zeichen müssen Buchstaben oder Zahlen sein.
- c) Das IDENT muss ein oder zwei Zahlen enthalten.
- d) Das letzte Zeichen im IDENT muss ein Buchstabe sein.
- e) SSID, falls angegeben, muss im Bereich 0 bis 15 sein.

### **16: SaveConfig**

Zeitraum in 10 min-Schritten, in dem TNN155.STA und TNN155.CFG mit den aktuellen Statistik-Daten auf Disk oder HD gespeichert wird.

### **17: Alpha 1**

Siehe RTT-Berechnung im ANHANG C.

### **18: Alpha 2**

Siehe RTT-Berechnung

### **19: Beta**

Siehe RTT-Berechnung

Anmerkung: Der Defaultwert steht zur Zeit auf 2. Nach Beobachtungen auf einer 2400 Bit/s Semiduplexstrecke folgte hinter den Datenpaketen sofort ein Poll-Frame. Dieser Effekt war bei der Einstellung Beta = 4 beseitigt.

### **20: Paclen**

Paclen wirkt nur auf Pakete die vom Knoten selbst erzeugt werden. Z.B.: Texte im Knoten. Nicht grösser als 236 einstellen!

### **21: DAMA Enable**

1 = Knoten arbeitet als DAMA-Master.  
0 = Herkömmlicher Betrieb.

### **22: DAMA Tout**

Zeit in 10 ms, die gewartet wird, wenn auf ein Paket an einen User keine Bestätigung kommt, bis zum Senden an den nächsten User in der Reihenfolge.

### **23: DAMA Maxcnt**

Maximaler Zählerstand der erreicht werden kann bei geringer Aktivität eines Users. Dieser User wird dann seltener zu Gunsten der anderen User abgefragt ob er Daten zu senden hat.

#### 24: POLL-UI-Cnt

Nach dieser Anzahl von Verstößen gegen das DAMA-Protokoll wird der POLLDISC.TXT Text gesendet. Ein im Text vorhandenes '%n' wird in die gemessene Frackzeit umgewandelt. Danach folgt ein Disconnect.

#### 25: L3-RTT-Int

Zeit in Sekunden zwischen den Level3 Messpaketen. Dieser Messtimer wird zur automatischen Qualitätsberechnung heran gezogen.

#### 26: L3-Alpha

Einstellung der Anpassgeschwindigkeit des Level3 Timers

#### 27: AutoQuality

Die aktuelle Linkqualität zum Nachbardigipeater wird nun nicht mehr festgelegt sondern berechnet. ACHTUNG: Alle Ports mit Nachbarn die den L3RTT unterstützen, müssen eine Default-Port-Qualität Parameter (30; 40...) < 100 besitzen, aber mindestens größer als min-Qualität, (Parameter 2), damit Autoroute auch einen Sinn macht! Nur bei Nachbarn die keinen L3RTT unterstützen, z.B. TCPIP, muss hier der übliche Wert eingetragen werden. Immer wenn keine L3RTT's gemessen werden, entweder weil der Nachbar keinen L3RTT unterstützt oder wenn der Link nur einseitig funktioniert, werden unter ROUTES die Default-Qualitätswerte aus der Portangabe bei (Parameter 30; 40...) übernommen. Hat ein Nachbar z.B. einen defekten Empfänger, und sendet uns trotzdem seine NODES- Bake, so wird bei richtiger Parametereinstellung (siehe oben) immer der richtige Weg genommen. Die Klemmer durch solche kaputten Links sollten damit der Vergangenheit angehören!!

#### Parameter für den jeweiligen Port:

Port #	Quality	TXDelay	P-Per	Slot0	1	200	7	30	50		
3	60:	100	18	128	5	2400	0	400	5	30	100

#### Port

Die Nummer des jeweiligen Port.

#### #

Die 10er-Stelle dieser Parameter-Spalte. Die einer-Stelle beginnt mit 0 zu zählen. Die Qualität von Port 0 ist also mit 'P 30 0' auf den Wert 0 zu ändern.

#### Quality

Qualität des Links (0-255).

Seit der Version TNN149K findet eine Auto-Qualitätsberechnung statt (Siehe Param. 27) Steigt nun der L3SRTT-Timer über den Wert des Parameter 25 an, so wird in der Routesliste der Wert auch durch '--- -' gekennzeichnet und der Qualitätswert, der hier eingestellt ist, wird als Linkqualität übernommen. Die Qualitätsberechnung soll ja nun sicherstellen, daß die Linkbelastungen sich gut verteilen. Steigt nun die Linkbelastung über den Wert des Parameter 25 an so wird der vorgegebene Wert übernommen. Ist er zu hoch gewählt wird dadurch noch mehr Belastung durch die umliegenden Knoten diesem Link zugeschoben. Deshalb ist es nun wichtig mit den Einstellungen 'tiefzustapeln'. Die obere Grenze sollte bei 100 liegen für einen 9600 Bit/s Vollduplexlink. Der untere Wert sollte bei 50 für eine 1200 Bit/s Semiduplexlink legen.

Damit bleibt noch Spielraum für den Param.2 (min-Quality).



**TXDelay**

Sendervorlaufzeit nach dem Hochtasten des Senders bis zur Aussendung des ersten Datenpaketes in Millisekunden \* 10.

**P-Per**

P-Persistence-Wert (0-255)

**Slot**

Zeitschlitz-Intervall (Slot time intervall) in 10ms. Dieser Parameter gibt die Daür des Zeitschlitzes für die P-Persistence-Steuerung an. Jedesmal wenn der TNC ein Paket ausstrahlen wollte und die unter Slot-Time beschriebenen Zufallszahl außerhalb des P-Persistence-Bereichs lag, dann wird für die Daür des Zeitschlitzes gewartet und anschliessend die P-Persistence-Prozedur erneut durchlaufen.

**(TXTail)**

TXTail in Bytes. Eine kleine Wartezeit zwischen den Paketen auf dem Tokenring. Dieser Parameter wird nun im Programm festgelegt und ist zu gunsten der Bitrate, die für die Vanessakarten benötigt wurde, gewichen.

**Bitrate**

Linkgeschwindigkeit in Bit/s. Dieser Parameter wird nur beim Einsatz der Vanessakarte benötigt. Bei der Kombiversion Tokenring + Vanessa kann zwar für TNC's auf dem Ring hier eine Bitrate eingegeben werden, sie wird jedoch nicht beachtet. Für den Tokenring BLEIBT <ESC> T zuständig. Zulässig ist nun auch Bitrate "0" für Externen Takt !

**Fulldup**

0: TNC arbeitet halbduplex.

1: TNC arbeitet vollduplex, jedes Paket wird sofort bestätigt, DCD wird nicht mehr ausgewertet und Sender bleibt ca 1 min getastet.

**IRTT**

IRTT bedeutet Initial-Round-Trip-Time und ist der Anfangswert für die RTT-Berechnung, also der Wert der für die erste Berechnung anstelle von SRTT benutzt wird, wenn noch keine Messung erfolgen konnte.

**MaxFrame**

Anwender-Link MaxFrame in Anzahl der Frames. Anzahl der Infopakete auf Layer2 Ebene, die ohne Erhalt einer Bestätigung hintereinander ausgesendet werden dürfen.

**L2Retry**

Anwender-Link RETRY, 0 für unendlich. Bestimmt die Anzahl der Versuche, um auf Layer2 Ebene Kontakt zu einer anderen Station zu bekommen (Antwort auf Kommandos und Poll's). Nach dieser Anzahl von Versuchen wird der Link als defekt gemeldet falls keine Antwort erfolgt. 0 eingestellt an einer 24h-QRV-Station würde zur Lynchjustiz führen und es wird daher ausdrücklich davor gewarnt.

**T2-Timer**

Anwender-Link T2 in Millisekunden \* 10. Dieser Timer bestimmt die Wartezeit, nachdem ein eingehendes Informationspaket bestätigt wird mit einem RR/REJ/RNR-Paket. Einerseits ist diese Verzögerung zur Durchsatzsteigerung da, weil man in diesem Intervall anderen eine Chance zum Senden gibt, andererseits wird dem Sende-Layer die Chance gegeben, eine Bestätigung in ein zu sendendes Infopaket zu packen und somit ein Link-Layer-Paket einzusparen. (Das Ergebnis ist in der Statistik abzulesen.)



## TNN - TheNetNode - QUIT

Siehe auch TheNetNode-Index

### **(Q)uit**

(Q)uit beendet die Verbindung mit dem Knoten. Besitzt der vorhergehende Knoten eine Reconnect-Möglichkeit, wird die Verbindung wieder zu diesem Knoten hergestellt.

## TNN - TheNetNode - RTT

Siehe auch TheNetNode-Index

### RTT (Round-Trip-Time-Berechnung)

Der Retry-Timer nicht mehr über eine feste FRACK-Angabe initialisiert, sondern über die RTT-Zeitmessung. Gemessen wird dabei die Zeitspanne, die zwischen Aussenden eines Info-Paketes und Empfangen der Bestätigung vergeht. Aus dieser Zeit wird, wie bei KA9Q's TCP/IP-Packet, die 'smoothed round trip time' (SRTT) berechnet:

$$SRTT' = (ALPHA1 * SRTT + RTT) / (ALPHA2 + 1)$$

Der Anfangswert für SRTT kann mit Parameter IRTT für jeden Port getrennt vorgegeben werden. Mit dem Parameter ALHPA kann eingestellt werden, wie schnell sich SRTT bei Aenderung von RTT einstellen soll. Weiterhin besteht die Möglichkeit, für steigendes RTT ( $RTT > SRTT$ ) und fallendes RTT ( $RTT \leq SRTT$ ) verschiedene Werte für ALPHA vorzugeben. Damit ist es möglich, SRTT bei steigendem RTT schnell anzupassen und bei fallendem RTT langsam zu reagieren.

Der Retry-Timer wird aus dem berechneten SRTT wie folgt gesetzt:

$$T1 = (BETA + (BACKOFF * Tries)/10) * SRTT$$

BETA ist über die Parameter einstellbar. BACKOFF ist im Programm festgelegt. Tries steht für die Anzahl der bisherigen Versuche (0 - L2 Retry).

Zu Testzwecken ist ein Neuer Befehl L3-RTT-Int vorhanden, der die round-trip-time des eigenen Links in Millisekunden ausgibt. Weiterhin wird bei dem Routes-Befehl die L2-SRTT-Zeit in Millisek. angezeigt und bei dem 'NODES <call>' die L3-SRTT-Zeit in Millisek., falls zur Zeit ein virtueller Circuit zu dem Knoten besteht.

## TNN - TheNetNode - TIME

Siehe auch TheNetNode-Index

### TIME

TIME gibt Datum und Uhrzeit der Echtzeituhr des Knotenrechners aus.

*KS:DBØEAM> Time: 16.02.96 23:39:48*

## TNN - TheNetNode - VERSION

Siehe auch TheNetNode-Index

### VERSION

VERSION zeigt die aktuelle Versionsnummer der Software zusammen mit Datum und Uhrzeit der Erstellung.

KS:DBØEAM> TheNetNode (PC), Version 1.50, (Jan 05 1990, 12:55:08)

## **TNN - TheNetNode - KILL**

Siehe auch TheNetNode-Index

### **KILL - Befehl (DIGIMAIL)**

Der Kill-Befehl ist nun als MSG E in die MSG-Funktion eingebunden.  
Siehe MSG.

## TNN - TheNetNode - SAT

Siehe auch TheNetNode-Index

*Dieser Befehl ist eine ERWEITERUNG der TheNetNode - Software! Er muss nicht auf allen TheNetNode-Digipeatern zur Verfügung stehen.*

### SATELLITEN-Standort-Berechnung:

#### SAT

zeigt die derzeit 40 möglichen Satelliten sowie eine kurze Hilfe an.

#### SAT <nr>

berechnet die Satelliten-Position zum Zeitpunkt der Abfrage bezogen auf den Standort des Knotens. Ausgegeben werden nicht nur die Positions-Daten sondern auch die nötigen Antennen-Einstellungen.

#### SAT <nr> <locator> oder SAT <nr> <laenge> <breite>

wie zuvor, jedoch wird nicht der Locator des Knotens sondern der der angegebene Locator bzw. Standort verwendet.

Beispiel:

SAT 2 JO41RI

SAT 2 9.478 51.361

Diese Satelliten sind zeitweise hier auf dem Knoten aufrufbar. Die aktuelle Liste bekommt man, wenn man SAT ohne weitere Eingabe aufruft.

TNN-SAT v2.4 (C) DB1HZ 1995

1: Amrad-Oscar 27	2: Amsat-Oscar 10
3: Amsat-Oscar 13	4: Amsat-Oscar 21
5: Astra TV	6: Dove-Oscar 17
7: FengYun 1/2	8: Fuji-Oscar 20
9: Hubble Space Telescope	10: Itamsat-Oscar 26
11: Kitsat-Oscar 23	12: Kitsat-Oscar 25
13: Lusat-Oscar 19	14: Meteosat 2/17
15: Meteosat 2/18	16: Meteosat 2/19
17: Meteosat 2/20	18: Meteosat 2/21
19: Meteosat 3/2	20: Meteosat 3/3
21: Meteosat 3/4	22: Meteosat 3/5
23: Mir	24: Mond
25: NOAA 10	26: NOAA 11
27: NOAA 12	28: NOAA 13
29: NOAA 14	30: NOAA 9
31: Pacsat-Oscar 16	32: Posat-Oscar 28
33: Radio-Sputnik 15	34: Radio-Sputnik 10/11
35: Radio-Sputnik 12/13	36: Sonne
37: Uosat-Oscar 11	38: Uosat-Oscar 14
39: Uosat-Oscar 22	40: Webersat-Oscar 18

Syntax:

SAT <Satnummer> <WW-Locator> oder

SAT <Satnummer> <Länge Ost> <Breite Nord>

Länge und Breite müssen als Dezimalwerte angegeben werden.

-----  
TNN-SAT v2.4 13.7.1995 0:31 Uhr (C) DB1HZ 1995  
JO44RV 9ø27'30" Ost 54ø53'45" Nord



## TNN - TheNetNode - STAT

Siehe auch TheNetNode-Index

### STAT

zeigt eine kleine Statistik mit der Anzahl übertragener Nutz-Bytes, Info-Frames, RR-Frames, REJ-Frames und RNR-Frames, sowie die Anzahl der bisher notwendigen Token-Recoveries, ungültigen Frames und unvollständigen Frames.

## TNN - TheNetNode - CONVERS

Siehe auch TheNetNode-Index

Mit dem Befehl

### **(CONV)ers**

wechselt man in einen besonderen Modus, in dem mit mehreren anderen Stationen gleichzeitig Verbindung aufgenommen werden kann - sozusagen eine Konferenzschaltung. Diese Konferenzschaltung ist aufgeteilt auf verschiedene Kanäle, wobei meistens auf jedem Kanal über ein anderes Interessengebiet geschrieben wird. Ohne eine Kanalangabe landet man zuerst auf Kanal 0; wenn man aber eine Kanalnummer an den CONVERS-Befehl anhängt (0 bis 32767), so ist man direkt auf dem Kanal mit der angegebenen Nummer. z.B.:

### **(CONV)ers 154**

Im Convers-Modus stehen eine Reihe zusätzlicher Befehle zur Verfügung, für die dort eine zusätzliche Hilfe abgefragt werden kann mit dem Befehl

/Help

Wer sich jedoch vorher Informieren möchte, siehe auch [Convers-Befehle](#).



# DieBox - Übersicht

*The DLØQW Help Collection*

Siehe auch DieBox-Index

## **Bye**

Das System wird veranlasst, die Verbindung abubrechen. Ein normales Disconnect durch den Benutzer ist auch möglich. ACHTUNG !!! Bei einem Disconnect oder Timeout wird der Last-Login NICHT aktualisiert !! Bei einem erneuten Login wird der Check-Befehl dann auf das Last-Login gesetzte Datum bezogen. Soll das Lastlogin-Datum gesetzt werden, bitte QUIT eingeben.

## **BEll**

Rufen des Sysops (bei DBØAHA zwecklos, da REMOTE-Betrieb).

## **Check**

Listet die letzten Neueinträge in den Info-Files nach Datum sortiert auf, z. B. 'C 10' oder 'C 1-10'. 'C' allein zeigt nur alle neuen Nachrichten seit dem letzten Login.

## **COnnect**

Wenn die Box mehr als 1 TNC hat, kann man durchconnecten.

## **Dir**

Gibt eine Liste der in der Mailbox vorhandenen Rubriken aus.

## **Erase**

löscht Nachrichten, die man selbst geschrieben hat oder die an das eigene Call gerichtet sind, z. B. 'E DF3AV 7-9'.

## **Forward**

Selbst eingegebene Nachrichten oder Nachrichten für das eigene Rufzeichen können an ein anderes BBS weitergeleitet werden.

## **Flnd**

Info über die Erreichbarkeit anderer Mailboxen.

## **Help**

Ausgabe dieses Textfiles. Bei zusätzlicher Angabe eines Befehls wird dieser genauer erklärt, z. B. 'H D' oder 'H R'.

## **Info**

Aktuelle Information zum Boxbetrieb.

## **List**

Auflisten der Nachrichten einer Rubrik mit Angabe von Datum, Absender und Laenge. Auch hier ist eine Bereichsangabe möglich: 'L DF3AV 3-5' oder 'L ALLE 1-5' usw.

## **Msg**

Gibt eine einzeilige Nachricht an einen anderen PORT/CALL aus.

## **MYbbs**

Erfassung der eigenen Heimatmailbox für den automatischen Forward.

## **Name**

Hiermit wird dem System der eigene Name mitgeteilt, der dann beim Einloggen als Anrede ausgegeben wird, z. B. 'N ERWIN'.

### **Quit**

Das System wird veranlasst, die Verbindung abzubrechen. Ein normales Disconnecten durch den Benutzer ist auch möglich.

*ACHTUNG !!!* Bei einem Disconnect oder Timeout wird der LastLogin NICHT aktualisiert !! Bei einem erneuten Login wird der Check-Befehl dann auf das Last-Login gesetzte Datum bezogen, also das letzte verlassen der Box mit QUIT.

### **Read**

Auslesen von Nachrichten. Eine Bereichsangabe ist möglich, z.B. 'R DF3AV 2-5' oder 'R ALLE 1-5'.

### **REPlY**

Beantworten einer Nachricht.

### **RUN**

externes Programm aufrufen.

### **Send**

Ablegen einer Nachricht in der Mailbox, z. B. 'S DF3AV' oder 'S DF3AV (Titel)'. Benden mit 'CTRL Z' oder '\*\*\*end'

### **SPEak**

Einstellen einer anderen Sprache für die Ausgabe der Kopfzeilen und Hilfstexte, z. B. 'SPE D', 'SPE G' oder 'SPE F'.

### **STat**

Teilnahme an Box-Statistik ein- oder ausschalten.

### **Transfer**

übertrag von eigenen Nachrichten. Persönliche Nachrichten können vervielfältigt werden, Bulletins von einer Rubrik in die andere übertragen werden.

### **TEll**

Fernabfrage von anderen Mailboxen (alle Abfragen die hier auch gemacht werden können).

### **Usage**

Mit diesem Befehl kann ein Auszug aus dem Logbuch der Mailbox angefordert werden.

### **UNerase**

Stellt die gerade gelöschten persönlichen Nachrichten wieder zur Verfügung.

### **Version**

Zeigt Boxversion und einige Parameter.

Siehe auch DieBox-Index

Die Abarbeitung eines Befehls kann zu jeder Zeit durch Eingabe von <ENTER> bzw. <CR> (ohne weiteren Text) abgebrochen werden! Der Abbruch verzögert sich jedoch durch die Zwischenspeicherung in den Knoten. Mehrere Befehle können hintereinander eingegeben werden und diese werden in der Eingabereihenfolge abgearbeitet.

## DieBox - BYE

Siehe auch DieBox-Index

### **BYE**

Mit BYE kann die Verbindung zur Mailbox abgebrochen werden. Das kann auch einfach mit dem Abbrechen der Verbindung geschehen. Dies hat aber gegenüber des QUIT-Befehls einen Nachteil:

Bei QUIT wird ab Version 1.7 (nach dem 15.11.90) das letzte Login-Datum gesetzt. Disconnected man nur, erhält man als letztes Login-Datum das Datum der Sitzung, bei der man zuletzt Quit eingegeben hat. Das kann besonders sinnvoll für die Befehle sein, die sich auf das letzte Login-Datum beziehen.

Wünscht man eine Aktualisierung des Login-Datums also QUIT eingeben.

## DieBox - BELL

[Siehe auch DieBox-Index](#)

### **BELL**

BELL klingelt nach dem Operator. Ist er nicht anwesend, so erscheint eine entsprechende Message.

# DieBox - CHECK

Siehe auch DieBox-Index

## Check

Der Befehl Check erlaubt es, die Neueinträge des Info-Bereiches nach Datum sortiert anzuzeigen. Ohne Bereichsangabe zeigt CHECK alle neuen Einträge nach dem letzten Login-Datum an. Ist kein Neueintrag an diesem Datum vorhanden, so wird der letzte Eintrag ausgegeben. Die anderen Parameter ermöglichen eine Auswahl nach Rubrik, Absender-Prefix, Absender-Call oder Suchbegriff im Titel.

Syntax: *C[HECK] [Rubrik] [n-n] [\$] [<Suchbegriff]*

Die Reihenfolge muß eingehalten werden.

## Beispiele:

```
C                : Zeigt die Neueinträge nach dem letzten Login
C IBM            : Zeigt die Einträge der Rubrik IBM seit letztem Login.
C 10             : Zeigt die letzten 10 Neueinträge der Info-Files
C 2-             : Zeigt Neueinträge beginnend mit dem Vorletzten
C -25           : Zeigt die letzten 25 Neueinträge
C 3-7           : Zeigt den 3., 4., 5., 6. und 7. Neueintrag
C <DKØMAV       : Zeigt alle Einträge von DKØMAV seit letztem Login
C 2-30 <DKØMAV  : Zeigt alle Einträge aus dem Bereich 2-30 die von DKØMAV
C <DK           : Zeigt alle Einträge, die von Rufzeichen
                  beginnend mit DK verfaßt wurden seit letztem Login.
C <Argument     : Zeigt alle Zeilen, in denen das Argument vorkommt,
                  es sei denn, das Argument ist kuerzer als drei Zeichen.
                  In diesem Fall wird nur der Prefix des Absenders untersucht.
C $             : Statt des Datums wird das Bulletin-ID ausgegeben.
```



## DieBox - CONNECT

[Siehe auch DieBox-Index](#)

### **CONNECT**

Mit dem Befehl CONNECT kann man sich durch die Mailbox hindurch connecten sofern diese mehr als einen TNC angeschlossen hat. Bei DBØAHA ist dieser Befehle deshalb nicht möglich.

## DieBox - DIR

Siehe auch DieBox-Index

### DIR

Der Befehl 'DIR' zeigt ein Verzeichnis der in der Mailbox vorhandenen Rubriken (= Info-Files) bzw. Rufzeichen (= User-Files), für die Nachrichten gespeichert sind .

Syntax: *DIR [argument]*

Eingaben ohne Klammern, jedoch mit Leerzeichen!

Beispiele:

DIR Verzeichnis der Info-Files(Rubriken) mit maximaler Lifetime.

DIR INFO Verzeichnis der Info-Files(Rubriken) mit Anzahl der Files.

DIR USER Das Verzeichnis der User-Files wird ausgegeben.

DIR ALL Beide Verzeichnisse werden nacheinander gelistet.

## DieBox - ERASE

Siehe auch DieBox-Index

### Erase

Der Befehl 'Erase' dient zum löschen von Nachrichten. Grundsätzlich können *nur* Nachrichten gelöscht werden, die an das eigene Call gerichtet sind oder die man selbst geschrieben hat. Um die Nachrichten-Nummern zu erhalten, vorher den Befehl LIST benutzen.

E	löscht alle Nachrichten an das eigene Call
E DF3AV	löscht alle Nachrichten, die man an DF3AV geschrieben hat
E DF3AV 4	löscht Nachricht Nr.4, die man an DF3AV geschrieben hat
E DF3AV 4-	löscht ab Nachricht Nr.4 alle MSG's an DF3AV
E DF3AV -3	löscht alle MSG's an DF3AV bis einschl. Nr.3
E DF3AV 3-5	löscht MSG's 3 bis 5

WICHTIG: Der Löschbefehl wird an alle anderen Mailboxen (DIEBOX) weitergeschickt und das gleiche Bulletin wird in diesen Mailboxen automatisch auch gelöscht (natürlich nur Rubriken).

# DieBox - FORWARD

Siehe auch DieBox-Index

## FORWARD

Durch den Befehl 'FORWARD' können bereits gespeicherte Nachrichten nachträglich für die automatische Weiterleitung an eine andere Mailbox in die S&F-Liste eingetragen werden. Es müssen Nachrichten sein, die von dem Benutzer geschrieben oder für ihn bestimmt sind. Der Befehl kann *nur* auf User-Files angewendet werden!

Syntax: *FORWARD* <Call> <Bereich> @ <BBS>  
Eingaben ohne Klammern, jedoch mit Leerzeichen!

Ist eine Nachricht bereits in die S&F-Liste eingetragen (durch Einspielen mit der '@'-Option oder vorherige Anwendung von 'FORWARD'), so bleibt dieser Befehl wirkungslos. Der alte Eintrag behält seine Gültigkeit.

### Beispiele:

```
'F DF3AV @ DBØCL' .....: Alle Nachrichten für DF3AV werden in die
                           S&F-Liste eingetragen und an DBØCL weiter-
                           geleitet;
'F DF3AV 1-3 @ DBØCL' ..: Nur Nachricht Nr.1 bis Nr.3 werden in die
                           S&F-Liste eingetragen und an DBØCL weiter-
                           geleitet;
```

Es ist möglich, Einträge in die S&F-Liste rückgängig zu machen. Dieses erfolgt mit dem optionalen Zusatz '+E'.

### Beispiele:

```
'F DF3AV @ DBØCL +E' ...: löscht in der S&F-Liste alle Einträge
                           von Nachrichten an DF3AV;
'F DF3AV 1-3 @ DBØCL +E' ..: löscht in der S&F-Liste die Einträge
                           der Nachrichten Nr.1 bis Nr.3 an DF3AV;
```

Durch den optionalen Zusatz von '+L' können die Einträge der S&F-Liste ausgegeben werden.

### Beispiele:

```
'F DF3AV +L' .....: Listet die Einträge aller Nachrichten
                           an DF3AV;
'F DF3AV 1-3 +L' .....: Listet nur die Einträge von Nachricht
                           Nr.1 bis Nr.3 an DF3AV;
```

## DieBox -FIND

Siehe auch DieBox-Index

### Find

Syntax: *FIND* <BBS>

Mit dem FIND-Befehl wird die vollständige hierarchische Adresse und mögliche Wege zu dieser Box ausgegeben, sofern diese der der Box bekannt sind. Die Informationen werden den S&F Zeilen ankommender Nachrichten entnommen und werden für den Auto-Router verwendet.

## DieBox - Index

*The DLØQW Help Collection*

Folgende Befehle sind möglich:

? B BE C CO D E F FI H I L M MY N Q R REP RUN S SB SP SPE ST T TE U UN V

Die Befehle können auch ausgeschrieben werden.

Siehe auch Kurzbeschreibungen aller Befehle

## DieBox - LIST

Siehe auch DieBox-Index

### Der Befehl LIST

Der Befehl 'LIST' listet in einer Rubrik gespeicherten Nachrichten auf. Ausgegeben werden Nr., Absender, Datum, Laenge und Titel der Nachricht.

Syntax: *LIST [Rubrik] [Bereich] [<Stichwort]*

Eingaben *ohne* Klammern, jedoch *mit* Leerzeichen! Ohne Bereichsangabe wird seit dem letzten Login gelistet.

Beispiele:

```
L .....: listet alle Nachrichten an das eigene Call;  
L DL1BHO .....: listet alle Nachrichten an DL1BHO;  
L DL1BHO 4 .....: listet Nachricht Nr.4 an DL1BHO;  
L DL1BHO 4- ....: listet ab Nachricht Nr.4 alle MSG's an DL1BHO;  
L DL1BHO -3 ....: listet alle MSG's an DL1BHO bis einschl. Nr.3;  
L DL1BHO 3-5 ...: listet MSG's Nr.3 bis Nr.5 an DL1BHO;
```

Anstelle eines Rufzeichens kann auch der Name einer Rubrik verwendet werden, z. B. 'L ALLE' oder 'L DARC 1-3' usw. Mit 'L IBM <Stichwort >' werden Nachrichten in der Rubrik IBM gelistet, die das Stichwort enthalten.

## DieBox - STAT

Siehe auch DieBox-Index

### **STAT**

Aus Datenschutzgründen kann jeder Teilnehmer sein Call für die Statistik sperren.

Syntax:

*STAT NO* Beendet die Teilnahme an der Statistik

*STAT YES* Schliesst das eigene Call wieder in die Statistik ein



# DieBox - TRANSFER

Siehe auch DieBox-Index

## Der Befehl TRANSFER

Der Befehl 'TRANSFER' dient zum Umkopieren von Nachrichten.

Syntax: *TRANSFER (Call Nr./ Rubrik Nr.) > (Zielcall / Zielrubrik)*

Eingaben *ohne* Klammern, jedoch *mit* Leerzeichen.

Auch die Eingabe des '>' ist unbedingt erforderlich!

TRANSFER ist nur dann anwendbar, wenn Quell- und Ziel-File gleichen Typs sind: User-File --> User-File und Info-File --> Info-File.

Das Umwandeln eines Info-Files in ein User-File ist möglich aber nicht User-File --> Info-File ! Beim Transfer eines Info-Files in eine andere Rubrik wird die Quelle gelöscht, bei einem Transfer Info-File nach User-File nicht, auch bei einem Transfer innerhalb von User-Files wird die Quelle nicht gelöscht.

### *Beispiele:*

```
'TRANSFER DF3AV 3 > DL2YAP' ...: Nachricht Nr.3 für DF3AV wird in
                                den File für DL2YAP übertragen,
                                die Nachricht DF3AV 3 wird nicht
                                gelöscht;
'TRANSFER ALLE 25 > DARC' ....: Nachricht Nr.25 der Rubrik ALLE
                                wird in die Rubrik DARC übertra-
                                gen, die Nachricht Nr.25 der Rubrik
                                ALLE wird gelöscht;
```

Durch diesen Befehl ist es möglich, verschiedenen Benutzern die selbe Nachricht zu schreiben, ohne sie jeweils erneut einspielen zu müssen. Soll diese Nachricht an einige der Benutzer geforwarded werden, so ist dafür der FORWARD-Befehl zu benutzen.

# DieBox - USAGE

Siehe auch DieBox-Index

## Der Befehl USAGE

Der Befehl 'USAGE' dient zur Ausgabe eines Logbuch-Auszuges oder zur Ausgabe von Informationen über einen bestimmten Benutzer.

Syntax: *U[SAGE] [call]* oder *U[SAGE] A[LL]*

Eingaben ohne Klammern, jedoch mit Leerzeichen!

a) nach der Eingabe von 'U' gibt die Mailbox folgende Zeilen aus:

```
LOGINs:
 1:HB9CMT  2:HB9SBS  3:          4:          5:DG7GF   6:
 7:FD1MAP  8:          9:          10:         11:         12:
13:         14:         15:         16:         17:         18:
```

Es werden lediglich die eingeloggten Rufzeichen angezeigt.

b) nach der Eingabe von 'U DF3AV' gibt die Mailbox z. B. aus:

```
Call       : DF3AV
Name       : Reinhard
Language   : D
MyBBS     : DKØMAV
LastLogin  : 15.06.88 03:37
LastUpdate : Jun 15 03:37:12 1988
```

Wird das eingegebene Rufzeichen in der Liste der bisher connecteten Stationen nicht gefunden, erfolgt eine diesbezügliche Meldung.

c) nach der Eingabe von 'U A' (USERS ALL) gibt die Mailbox aus:

```
LOGINs:
 1:HB9CMT  2:HB9SBS  3:          4:          5:DG7GF   6:          7:
 8:FD1MAP  9:          10:         11:         12:         13:         14:
15:         16:         17:         18:         19:         20:         21:
22:         23:         24:         25:         26:         27:
```

```
LOG:
DF2GA 07.01.89 15:19 - 15:24 HBT 1 598 via HB9AC
DG1GPH 07.01.89 15:28 - 15:35 HBT 1 251 via HB9AC DBØDQ
HB9BPP 07.01.89 15:35 - 15:35 HBT 10 0
FD1MAP 07.01.89 15:13 - 15:41 HBT 7 5238 via HB9AC FD1MAP
DF2GA 07.01.89 15:41 - 15:47 HBT 1 600 via HB9AC
HB9BPP 07.01.89 15:44 - 15:49 HBT 2 2640 via HB9AC
DF2GA 07.01.89 15:47 - 15:53 HBT 1 598 via HB9AC
DF2GA 07.01.89 15:54 - 15:56 HBT 1 589 via HB9AC
LA6HX 07.01.89 15:52 - 15:57 HBT 9 117
HB9BPP 07.01.89 16:00 - 16:04 HBT 1 529 via HB9AC
HB9BPP 07.01.89 16:04 - 16:10 HBT 1 532 via HB9AC
HB9BPP 07.01.89 16:10 - 16:12 HBT 1 520 via HB9AC
HB9SBS 07.01.89 16:12 - 16:28 HBT 8 8023 via HB9AC HB9AC-7
HB9CMT 07.01.89 16:27 - 16:30 HBT 1 203 via HB9AC
```

Im ersten Block werden die zur Zeit eingeloggten Rufzeichen aufgelistet, und zwar mit Angabe der Kanalnummer. Im zweiten Block wird das Logbuch der zuletzt eingeloggten Rufzeichen aufgelistet. Die Zahl nach 'UTC' gibt den Kanal an, auf dem die Verbindung stattfand, die darauf folgende Zahl ist die Anzahl der aus der Box ausgelesenen Zeichen.

d) nach Eingabe von 'U U' gibt die Mailbox eine Liste der eingeloggten USER aus, eine Liste der Mailboxen erhält man mit 'U M'.

**Beispiel: 'U U'**

LOGINs:

1:HB9CMT	2:HB9SBS	3:.....	4:.....	5:DG7GF	6:	7:
8:FD1MAP	9:	10:	11:	12:	13:	14:
15:	16:	17:	18:	19:	20:	21:
22:	23:	24:	25:	26:	27:	

**Beispiel: 'U M'**

LOGINs:

1:.....	2:.....	3:DBØCEL	4:DKØMAV	5:.....	6:	7:
8:.....	9:	10:	11:	12:	13:	14:
15:	16:	17:	18:	19:	20:	21:
22:	23:	24:	25:	26:	27:	

## DieBox - UNERASE

Siehe auch DieBox-Index

### Help UnErase (Ver. 1.9)

Syntax: *UNerase (ohne Parameter)*

Der Befehl UNERASE transferiert alle Nachrichten aus dem Lösch-Pool, die dem eingeloggten Benutzer gehörten, zurück in das Fach des Benutzers.

Achtung: Es werden sämtlichst alle Nachrichten an und vom Benutzer zurücktransferiert.

# DieBox - VERSION

Siehe auch DieBox-Index

## VERSION

Auf den Befehl Version erhält man folgende Antwort:

DIE BOX Version 1.9m Aug 25 1994 15:06:58	Version und Compilierungszeit
Runtime : 169:48	Laufzeit der Box, Stunden:Min.
Rpm : 72	Programmdurchläufe je Minute
Pps : 21	Abfragen der TNCs je Sekunde
TNCs : 1	Anzahl TNCs
Ports : 27	Benutbare Ports
Coreleft: 118936	Bytes freier Speicher
Buffers : 428	Freie Buffer im TNC
COM1 : 8250/16450	Serielle Schnittstelle

## DieBox - MSG

Siehe auch DieBox-Index

### HELP MSG

Mit dem MSG-Befehl können Sie anderen Stationen, die momentan ebenfalls in der Box eingeloggt sind, eine Nachricht zukommen lassen. Nach dem Befehl MSG ist entweder das entspr. Rufzeichen anzugeben, oder sie geben die Port Nr. an, wo der Empfänger gerade eingeloggt ist. Anschließend ist der Text einzugeben. Mehr als eine Zeile Text pro Befehl ist nicht möglich.

Syntax: *MSG <Call/PortNr> Text*

Beispiele:

*MSG DL1ABC Hallo Hugo, habe Deine Mail gerade gelesen*

schickt den Text

*"Hallo Hugo, habe Deine Mail gerade gelesen"*

an das eingeloggte Call DL1ABC.

*MSG 12 Nachricht an Kanal 12*

schickt die nachricht an den User, der auf Kanal 12 eingeloggt ist.

## DieBox - MYBBS

Siehe auch DieBox-Index

### MYBBS

Mit diesem Befehl kann man der Mailbox ein Rufzeichen mitteilen, an das Informationen automatisch geforwarded werden sollen. Meist gibt man hier die naechste erreichbare Mailbox ein.

Syntax: *MY <CR>* : das Call wird interaktiv angefordert

*MY DKØMAV* : das Call DKØMAV wird sofort gespeichert.

Werden Nachrichten unter dem eigenen Call abgelegt, so werden sie automatisch in die Store & Forward-Liste eingetragen und in der darauf folgenden Nacht an das per MYBBS gespeicherte Rufzeichen geforwarded. Das funktioniert jedoch nur, wenn das per MYBBS gespeicherte Rufzeichen ein Mailbox ist, die Store & Forward nach WA7MBL unterhält.

(Das sind z.B. fast alle in DL vertretenen Mailboxen)

Beispiel:

OM Erwin wohnt in Kassel. Seine naechste erreichbare Mailbox, die Store & Forward unterstuetzt, ist DBØKG in Goettingen. OM Erwin ist jedoch jetzt bei DKØMAV eingeloggt. Gibt er dort nun den Befehl MYBBS DBØKG, so werden alle in DKØMAV an OM Erwin eingespielten Nachrichten automatisch an DBØKG geschickt, ohne das OM Erwin noch einen Finger krumm machen muß.

OM Erwin kann natuerlich trotzdem weiterhin auch seine Nachrichten in DKØMAV lesen.

Erst nach einmaliger Benutzung des MYBBS-Befehls wird die Aufforderung beim Login zur Benutzung dieses Befehls unterdrueckt, daher sollte man den Befehl auch benutzen, wenn die lokale Mailbox DKØMAV ist.

**ACHTUNG!**

Das eingegebene Rufzeichen der Heimatmailbox wird automatisch an alle anderen Mailboxen uebertragen (europaweit!), soweit diese vom Typ DieBox sind. Der zeitlich neueste Eintrag bleibt dann auf saemtlichen Mailboxen bestehen.

## DieBox - NAME

Siehe auch DieBox-Index

### **Name**

Mit diesem Kommando kann der eigene Name der Mailbox mitgeteilt werden. Erst nach einmaliger Benutzung des NAME-Befehls wird die Aufforderung beim Login zur Benutzung dieses Befehls unterdrückt.

Syntax: *N* <CR> : der Name wird interaktiv angefordert  
*N Erwin* : der Name Erwin wird sofort gespeichert.

Die Länge des einzugebenden Namens ist auf max. 15 Zeichen begrenzt.



## DieBox - QUIT

Siehe auch DieBox-Index

### QUIT

Mit QUIT kann die Verbindung zur Mailbox abgebrochen werden. Das kann auch einfach mit dem Abbrechen der Verbindung geschehen, allerdings hat Quit zwei Vorteile:

1. bei QUIT erhält man noch eine Schlußnachricht
2. bei QUIT das letzte Login-Datum gespeichert. Disconnected man nur, erhält man als letztes Login-Datum das Datum der Sitzung, bei der man zuletzt QUIT eingegeben hat. Das kann besonders sinnvoll für die Befehle sein, die sich auf das letzte Login-Datum beziehen.

Wünscht man keine Aktualisierung des Login-Datums BYE eingeben.

# DieBox - READ

Siehe auch DieBox-Index

## Der Befehl READ

Der Befehl READ dient zum Auslesen von Nachrichten. Es können auch ganze Blöcke mehrerer aufeinanderfolgender Nachrichten einer Rubrik ausgelesen werden. Die für das Auslesen als (Bereich) anzugebende Nachrichtennummer erhält man durch den Befehl LIST.

Syntax: *READ [Rubrik] [Bereich] [+]* [*&Bytes*] [*<Stichwort*]  
Eingaben ohne Klammern, jedoch mit Leerzeichen!

Parameter in Klammern sind optional.

```
R DF3AV 2-4 .....: Auslesen der Einträge 2 bis 4 für DF3AV;  
R IBM 200 &2000 .....: Auslesen von 'IBM 200' ab 2000 Zeichen.  
R IBM <Stichwort      : Auslesen aller Nachrichten der Rubrik IBM die  
                        das Stichwort enthalten seit letztem Login.  
R $BulletinID        : Auslesen der Nachricht, die zum BullID gehoert
```

Bei diesen Anwendungen des READ-Kommandos werden nur verkürzte Store & Forward - Header ausgegeben. Um wieder die volle Länge der Header zu erreichen, ist dem jeweiligen READ-Kommando ein '+' zuzufügen, z.B. READ DF3AV 2-11 +

## DieBox - REPLY

Siehe auch DieBox-Index

**REPLY** (ab Version 1.9a)

Mit Reply können Nachrichten beantwortet werden. Es wird ein File an den Absender der Nachricht mit Titel des zu beantwortenden Files und vorangestelltem "RE:" geöffnet.

Syntax: *REP[LY] [(Rubrik) (Nr)]*

Eingabe ohne Klammern, jedoch mit Leerzeichen!

Ohne Parameterangabe bezieht sich REPLY auf das zuletzt ausgelesene File.

REPLY kann nur angewendet werden, wenn das MYBBS des Empfängers bekannt ist bzw. sich aus dem File gewinnen lässt.

## DieBox - RUN

Siehe auch DieBox-Index

### **RUN**

Mit RUN können externe Programme aufgerufen werden:

Syntax: *RUN* <Programmname> [<Parameter>]  
Eingabe ohne Klammern, jedoch mit Leerzeichen!

Bei DBØAHA gibt es zur Zeit folgende Programme:

#### **RUN SFINFO**

Informationen über den Zustand von Store und Forward.  
Damit kann man sehen, ob und wo S&F nicht funktioniert.

#### **RUN QTH**

Die RUN-Utility QTH erlaubt die Berechnung von Entfernung und Richtung bei Angabe zweier QTHs. Als QTH werden der neue weltweite QTH-Kenner, der alte QTH-Kenner und die geografische Koordinate akzeptiert. Zusätzlich erlaubt QTH die Umrechnung aller QTH-Angaben. Ohne Parameter bekommt man den Hilfstext.

#### **RUN EL <parameter>**

Dieses Programm ermöglicht den Zugriff auf ein externes Laufwerk. Näheres erfährt man mit RUN EL HELP

## DieBox - SEND

Siehe auch DieBox-Index

### SEND

Mit dem Befehl SEND werden Nachrichten in der Mailbox gespeichert und allenfalls weitergeschickt. Die Mailbox erkennt automatisch den Unterschied zwischen persönlichen Nachrichten (USER-Teil) und Bulletins in Rubriken (INFO-Teil) und es ist deshalb keine zusätzliche Eingabe zu machen. Eine eingegebene Nachricht wird erst dann weitergeleitet (FORWARD), wenn sich der Eingabe wieder aus der Box ausgeloggt hat. Falscheingaben können somit noch rechtzeitig gelöscht werden.

Syntax:

*SEND Call @Mailbox Titel*

*SEND Rubrik @Region #Lifetime Titel*

Eingabe mit Leerzeichen zwischen den einzelnen Angaben!

Nachrichten können an ein bestimmtes Rufzeichen oder an eine Rubrik der Mailbox gerichtet werden. Ferner kann angegeben werden, ob und wohin die Nachricht automatisch weitergeleitet werden soll (Verfahren STORE & FORWARD). Jede Nachricht muß mit einem Titel gekennzeichnet werden. Wird der Titel bei der Eingabe des SEND-Befehls nicht mit angegeben, so fordert ihn die Box anschließend an. Die Nachricht muß mit CTRL-Z oder den Zeichen **\*\*\*END** abgeschlossen werden. Die Mailbox bestätigt daraufhin die erfolgreiche Abspeicherung.

### Beispiele:

```
S DF3AV          : Nachricht an DF3AV, der Titel wird automatisch angefordert
                  Ist das Rufzeichen im Userverzeichnis mit einer anderen
                  Heimatmailbox eingetragen, erfolgt automatische Weiterlei-
                  tung an diese Box.

S DF3AY MITTEILUNG : Nachricht an DF3AV mit dem Titel MITTEILUNG.
S DF3AV @ DKØMAV  : Nachricht an DF3AV mit S&F-Weiterleitung an die Box
                  DKØMAV, der Titel wird automatisch angefordert.

S AMSAT          : Nachricht für die Rubrik AMSAT, keine Weiterleitung an
                  andere Mailboxen, der Titel wird automatisch angefordert.

S SOLAR BEDINGUNGEN: Nachricht für die Rubrik SOLAR mit dem Titel BEDINGUNGEN
S DIGI @ DBØBQ   : Nachricht für die Rubrik DIGI, Weiterleitung nur an
                  DBØBQ, der Titel wird automatisch angefordert.

S YAESU @ DL     : Nachricht für die Rubrik YAESU, S&F-Weiterleitung nur
                  an alle Mailboxen in DL, der Titel wird automatisch
                  angefordert.

S IARU @ EU      : Nachricht für die Rubrik IARU, S&F-Weiterleitung an
                  alle Mailboxen in EUROPA, der Titel wird automatisch
                  angefordert. Nachrichten mit dem Ziel EUROPA müssen in
                  englischer Sprache abgefaßt sein!

S AMSAT @ WW     : Nachricht für die Rubrik AMSAT, weltweite S&F-Weiter-
                  leitung, der Titel wird automatisch angefordert. Nach-
                  richten mit weltweiter Weiterleitung müssen in engli-
                  scher Sprache abgefaßt sein!
```

Mit folgender Eingabe können gleichzeitig RUBRIK, ZIEL, LIFETIME (Lebenszeit) und TITEL erfaßt werden: S KARTEN @ DL #30 NEUE DL-DIGI-KARTE.

Bei allgemeinen Nachrichten (Bulletins) kann jeweils die Zeit angegeben werden, nach der diese Nachricht automatisch gelöscht werden soll (LIFETIME).

Das geschieht beispielsweise so:

*S DIGICOM @DL #23*

Nach dieser Eingabe wird man zur Titelvergabe aufgefordert. Diese Nachricht wird, wenn sie erfolgreich abgespeichert wurde, nach 23 Tagen in den Boxen (nur bei THEBOX und BAYBOX) automatisch gelöscht werden.

Mögliche Region-Bezeichnungen für Info-Files:

@WW Weltweit (Englisch erforderlich)  
@EU Europa (Englisch erwünscht)  
@DL Deutschland, teilweise auch angrenzendes Ausland  
@NORD Norddeutschland  
@WEST Westdeutschland  
@NLDNET Niederlande  
@DISI Distrikt I

für User-Files muß eine gültige Zielmailbox angegeben werden, sofern für den Empfänger keine gültige Zielmailbox in der Box steht. (USER Call) Außerhalb DL sind zur Zielbox noch zusätzliche Angaben erforderlich, wie Region, Staat, Land, und Kontinentsbezeichnung. (siehe Beispiele). Wenn die Zielbox bekannt ist, was man mit FIND boxcall nachsehen kann, wird die Zieladresse automatisch komplettiert, sonst muß man die komplette Adresse selbst ausfindig machen (z.B. Staaten und Regionen der USA). Man findet sie in den S&F-Headern von ankommenden Nachrichten. (READ mit +)

Beispiel: S W4RE @AA4RE.#NOCAL.CA.USA.NA

Kontinent-Bezeichner:

AF Afrika  
AN Antarktis  
AS Asien  
EU Europa  
NA Nordamerika  
OC Oceanien  
SA Südamerika, Mittelamerika, Karibik

für das Land ist der ISO-Country-Code zu verwenden.

### **Binäres Einspielen**

Benutzen Sie den Sendbefehl wie oben angegeben. Wenn Sie zur Nachrichteneingabe aufgefordert werden, können sie einige Zeilen Text schreiben und dann erst mit der Binäreinspielung beginnen. Bevor Sie an Ihrem Terminalprogramm den AUTOBinär-Modus starten, schicken Sie UNBEDINGT zwei <CR> (RETURN-Taste) an die Box. Die Binärübertragung wird durch Ihr Terminalprogramm mit Außendung des ByteCount begonnen. Die Box antwortet mit #OK# und die Übertragung beginnt. Zum Ende wird das File von der Box automatisch geschlossen. Ihr File wird im Titel durch den Zusatz "(BIN)" als Binäreinspielung gekennzeichnet. Beachten Sie, daß solche Files nur an andere Boxen weitergeleitet werden, wenn alle Boxen im S&F-Weg auch den Binärmodus unterstützen.

## DieBox - INFO

[Siehe auch DieBox-Index](#)

### **INFO**

Informationen zum BBS (Bulletin Board System) oder zum Betrieb

## DieBox - TELL

[Siehe auch DieBox-Index](#)

### TELL

Fernabfrage von anderen Mailboxen (alle Abfragen die hier auch gemacht werden können).





